VI. Jahrgang. Donnerstag, 30. November 1899. 34000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829, Bezugspreis 1 fl. 72 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgeb. 90 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Kronenstraße Nr. 53. Telephon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 281 | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1899.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Deutsch-tschechische Verständigung.

Kaleidoskopartig wechselt das politische Bild in Wien. Seit einigen Tagen ist sogar der Gedanke einer directen Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen in den Kreis ernster Combinationen gezogen. Es ist nicht das erste Mal, daß der deutsch-böhmische Ausgleich auf der österreichischen Tagesordnung steht, aber er ist jedes Mal gescheitert. Ob von der jetzt eingeleiteten Action, für welche die gegenwärtige Regierung und der Kaiser selber, wie viele deutsche und tschechische Politiker eintreten, ein besserer Ausgang zu erwarten ist, darüber vermögen wir nach den alles in allem noch etwas unbestimmt lautenden Nachrichten, welche bislang vorliegen, heute nicht abzuurtheilen. Aber denkbar wäre es wenigstens, da die Erkenntniß, daß die Fortdauer des Kampfes nicht nur den Staat aufreiben, sondern in ihren Consequenzen auch die materielle Wohlfahrt der Gesammtbevölkerung untergräbt, in Oesterreich immer mehr Boden gewinnt. Je weiter solche Einsicht sich ausdehnt, um so eher beugt sich der Starrsinn der Parteien und wächst die Friedensstimmung.

So erscheint in der That eine Verständigung zwischen den Deutschen und Tschechen heute eher möglich als vordem. Wenn streitende Mächte, deren Truppen noch im Felde stehen, Frieden schließen, so ist dieser Friede immer ein Compromiß, das Ergebniß gegenseitiger Nachgiebigkeit. Diese Erkenntniß vor alledem muß also da sein. Sie findet bei den **Deutschen** — mit alleiniger Ausnahme etwa der indessen nicht den Ausschlag gebenden Schönerergruppe — unzweifelhaft Eingang, wenn nur etwas **Bürgschaft** für die **Ehrlichkeit** der Gegenpartei gegeben ist: das war immer **deutsche Art**. Es kommt daher vornehmlich, wo nicht ausschließlich auf die **Tschechen** an. Auch diese haben neuerdings die Erfahrung gemacht, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen und daß, was ein Badeni oder Thun freigebig schenkt, selbst ein so gemäßigter Minister wie Clary schon wieder nehmen kann. Sie wissen auch, daß das, was auch mit Zustimmung der Deutschen ihnen bewilligt wird, für die Folge unangetastet bleibt. Und so meinen wir, in rein objectiver Abwägung der gegenseitigen Interessen, daß die Tschechen Klugheit beweisen würden, wenn sie die angebahnte **Verständigung mit dem alten Gegner** ehrlich suchten und zum glücklichen Abschluß brächten. Seit Jahren würde das alte Oesterreich dann wieder ein fröhliches Weihnachtsfest feiern.

Vom Kriegsschauplatz.

Die bisherigen „Siegesmeldungen“ der Engländer haben sich stets als so große und gewaltige Enten herausgestellt, daß man das ärgste Mißtrauen in alle vom englischen Kriegsamt verbreiteten Nachrichten zu setzen hat. Vorzugsweise haben sich die sogenannten Erfolge, die Lord Methuen im Vorrücken auf Kimberley errungen haben will, als ebenso viele Schlappen erwiesen. Auch dem letzten **großen Siege** der Engländer beim Modder-River wird man so lange skeptisch gegenüber stehen müssen, als nicht die Bestätigung dieses Erfolges in unzweideutiger Weise gekommen ist.

Gestern Nachmittag brachte der Telegraph folgende, von uns noch in einem großen Theile unserer Auflage mitgetheilte Depesche:

Nach einem amtlichen Telegramm stieß **Lord Methuen** mit den gesammten Boerenstreitkräften am **Modder-River** zusammen und **schlug sie gänzlich**.

Ueber dieses

Gefecht am Modder River

besagt heute eine Depesche des Generals Buller:

Lord Methuen berichtet in einem Telegramm aus Modder-River vom 28. d. Mts., daß seine Streitmacht an diesem Tage um 5 Uhr früh vor den Stellungen des Feindes anlangte. Die Boeren waren am Modder-River stark verschanzt und hinter Vertheidigungswerken gedeckt. Da der Fluß hoch ging, war es nicht möglich, ihre Stellung zu umgehen. Der Kampf begann um $5^{1}/_{2}$ Uhr mit dem Vorrücken der Artillerie, der berittenen Infanterie und der Cavallerie; die Garde-Infanterie stand rechts, die 9. Brigade links von der feindlichen Stellung. Um $6^{1}/_{2}$ Uhr begann der allgemeine Angriff in weit ausgedehnter Formation mit Unterstützung durch die Artillerie. Die gesammte Streitmacht der Boeren in der Stärke von 8000 Mann nahm an dem Gefecht mit 2 schweren und 4 anderen Geschützen theil. Der Kampf war **sehr erbittert** und dauerte 10 Stunden. Die englischen Truppen kämpften ohne Wasser und ohne Nahrung in der Sonnenhitze und zwangen den Feind, **seine Stellung aufzugeben**. Dem General Carew gelang es, eine kleine Abtheilung den Fluß überschreiten zu lassen. Lord Methuen spendet allen an dem Gefecht betheiligten Truppen und namentlich der Artillerie warmes Lob.

Diese Meldung klingt schon etwas einschränkender. Zunächst ist es auffallend, daß es nur einer kleinen englischen Abtheilung gelang, den Fluß zu überschreiten. Warum ging nach dem siegreichen Gefecht Lord Methuen nicht mit seinen ganzen Truppen über den Modder-River? Sollten die Boeren vielleicht doch nicht so gänzlich geschlagen sein und sollte nicht Lord Methuen vielleicht fürchten, von diesen von Neuem angegriffen und gegen den Fluß geworfen zu werden, was gleichbedeutend wäre mit der völligen Vernichtung? Daß die Boeren zurückgegangen sind, ist angesichts der starken artilleristischen Ueberlegenheit der Engländer nicht weiter verwunderlich, daß aber Lord Methuen nicht die ganze Boerenmacht sich gegenüber gehabt hat, geht schon daraus hervor, daß er nur von sechs Geschützen spricht, mit denen die Boeren ins Gefecht getreten sind. Es ist ausgeschlossen, daß dies die **ganze** Artillerie ist, die die Orange-Freistaatler hier zur Verfügung haben. Sehr auffallend ist es, daß der englische Commandirende nichts von seinen Verlusten spricht, die jedenfalls so enorm sind, daß sie diesen „Erfolg“ in der Oeffentlichkeit vielleicht direkt als Mißerfolg erscheinen lassen würden. Mit wenig Worten gesagt: Wir glauben kein Wort von diesem großen Sieg!

* * *

Das Gefecht bei Belmont.

Nach einer weiteren officiellen Verlustliste belaufen sich die englischen Verluste bei Belmont, dem Gefecht am Donnerstag vergangener Woche, im Ganzen auf 4 Officiere todt, 22 verwundet und 46 Mann todt, 225 verwundet.

Eine aus Laurenco Marquez datirte Depesche des Bureau Reuter sagt: Die Freistaatboeren wurden durch das numerische Uebergewicht der Gegner überwältigt. Nachdem sie bis Nachmittag wacker Stand gehalten, mußten sie in eine andere Stellung auf der anderen Seite der Eisenbahn gehen. General Delarey sagt, es sei ihm nicht möglich, die Zahl der getödteten und verwundeten Boeren anzugeben, der Verlust sei aber jedenfalls nicht groß. Die Boeren hatten nur 4 Geschütze gegen 24 der Engländer. Wie Delarey hinzufügt, sind die Freistaatboeren voll guten Muths.

* * *

Vor Kimberley

ist es gleichfalls zu einem Zusammenstoß gekommen. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Reuter'sche Depesche aus Prätoria, den 27. d. Mts.: General Dutoit berichtet: Die Engländer machten Sonnabend früh einen Ausfall aus Kimberley und gaben in der Dunkelheit Geschütz- und Gewehrfeuer auf die Boeren ab, und zwar an der Stelle, wo 300 Mann des Commandos von Bloemhof aufgestellt waren. Dutoit, der 9 Meilen entfernt stand, eilte mit 100 Mann dem Commando zu Hülfe. 9 Boeren wurden getödtet, 17 verwundet; einige werden vermißt. Die Engländer ließen einen Privatmann und einen Sergeanten todt auf dem Kampfplatze zurück. Es heißt, die Engländer versuchten, Kimberley auf der Ostseite zu verlassen, um die von Belmont heranrückenden Truppen zu unterstützen.

* * *

Für die rückgängigen Bewegungen der Boeren in Natal

giebt eine Depesche aus Prätoria nachstehende Erklärung:

Auf dringenden Rath von befreundeter Seite wiesen Krüger und Steyn in Uebereinstimmung mit den Executiven beider Republiken die Generale Joubert und Cronje an, ihre Kräfte nicht in endlosen Einzelbelagerungen zu verzetteln, sondern energische Schläge zu führen. Joubert concentrirte daraufhin seine Commandos in drei Corps, in ein erstes zur sofortigen Forcirung von Ladysmith, ein zweites zur Vertheidigung der Tugelalinie, bis Ladysmith gefallen, und ein drittes östlich von Maritzburg und Estcourt, um den Engländern die Rückzugslinie abzuschneiden. Cronje operirt nach gleichem Plane zwischen Kimberley und dem Modderfluß sowie im Rücken Methuen's.

Die an die Boerengenerale ergangenen Weisungen decken sich völlig mit der von uns an dieser Stelle bereits mehrfach niedergelegten Auffassung der Situation.

* * *

Ladysmith.

In **englischen** Fachkreisen ist man der Ansicht, daß Ladysmith den Boeren in die Hände fallen werde, bevor die englischen Ersatztruppen eintreffen. Die Laufgräben der Boeren reichen bis 200 Meter an die der Engländer heran. Es soll auch bereits Mangel an Trinkwasser in der Stadt herrschen.

* * *

In der Capcolonie

nimmt die Aufregung unter den Afrikandern immer mehr zu, sodaß General Gatacre die Mehrzahl seiner Truppen zur Unterdrückung der Aufständischen verwenden muß.

* * *

Chamberlain spricht.

Da der Draht über die Kriegsereignisse fast permanent schweigt, fühlen die englischen Minister das dringende Bedürfniß, zu reden. Am Montag erging sich **Balfour** in häßlichen und heuchlerischen Phrasen, es sei zu wünschen, daß England das Recht des Eroberers milde gebrauche, aber **unfähig** zu einer Erneuerung des Krieges müßte man die Boeren machen; indessen wolle man sich der Goldminen nicht bemächtigen und was der Art mehr ist. Wenn Transvaal seine Freiheit verliert, büßt es auch die Herrschaft und den staatlichen Gewinnantheil an den Goldminen ein. Unschädlich ferner für alle Zeit lassen sich die Boeren nur machen, wenn man sie entwaffnet und das hieße zugleich sie den umwohnenden Wilden preisgeben. Wirklich mögen solche Absichten in London bestehen, machte doch durch die dortige Presse auch jüngst der Vorschlag die Runde, den Boeren auf Grund des Rechts der Eroberung sogar ihren ganzen Landbesitz zu nehmen.

Am gestrigen Mittwoch hat **Chamberlain** nun den Faden der Rede wieder aufgenommen. Natürlich kämpft, wenn man Herrn Chamberlain Glauben schenken will, wozu aber wohl Niemand thöricht genug ist, England „für Gerechtigkeit, Freiheit, für die Achtung feierlich abgeschlossener Konventionen, um einen Angriff gegen die Oberhoheit der Königin Widerstand zu leisten und um seine Stammesangehörigen gegen Ungerechtigkeiten zu schützen.“

Ueber den Krieg sprach er sich sehr zurückhaltend aus. Man müsse den Kriegsereignissen mit Gleichmuth folgen und bereit sein, eine Niederlage hinzunehmen. Siege dürfe man nicht übertreiben und mit festem Vertrauen müsse man das Ende des Krieges abwarten.

Dann allerdings vermochte er seine Raubpolitik nicht zu verleugnen und er schloß: „Die Boeren haben durch ihr eigenes Vergehen eine ganz neue Lage geschaffen, die Conventionen zerrissen und uns eine **unbeschriebene Tafel** in die Hand gegeben, worauf wir **niederschreiben können, was wir wollen**. Auf beiden Stellen, im Sudan und in Südafrika, hoffe ich, daß die Zukunft die Opfer rechtfertigen wird, welche wir bringen müssen.

Auf alle Fälle liegt der große Triumph der völligen Niederwerfung der Boeren für England noch in himmelweiter Entfernung und es ist mehr geschwätzig, als vernünftig, daß britische Staatsmänner fortwährend von dem reden, was geschehen könne oder solle, wenn erst der Feldzug siegreich beendet sei.

* * *

Allerlei.

In Washington wird auf Kosten der Herzogin von Uzes eine **Fremdenlegion** gebildet zum Kampf gegen die Engländer in Südafrika. Die englische Regierung erhob dagegen Einspruch.

Amtlich werden die bisherigen **englischen Verluste** auf 2641 Mann angegeben, darunter 293 Todte, 1200 Verwundete, 1008 Vermißte. Verlust an Officieren 207, davon 37 todt, 116 verwundet, 53 vermißt.

Die **Stimmung**, in der die ausländischen Corps für die Boeren in den Krieg zogen, charakterisirt folgendes: Auf einem der Wagen des Eisenbahnzuges, der das Deutsche Corps nach der Grenze von Natal brachte, prangten die Worte: „Rache für Samoa“ und auf einem Wagen des französischen Corps war zu lesen: „Fashoda is not forgotten“ (Faschoda ist nicht vergessen).

Bekanntlich sind die **New-South-Wales-Lanciers**, kaum in Afrika angekommen, wieder nach Hause gedampft. Alle Versuche, diesen Fall von skandalöser Feigheit, der in der Geschichte aller Kriege einzig dasteht, zu vertuschen, sind an der Indiscretion

Kleines Feuilleton.

Eine Goethelegende?

Als **Goethes letzte Liebe** wurde **Ulrike v. Levetzow**, die vor Kurzem hochbetagt gestorben ist, in ganz Deutschland gefeiert; eine Veröffentlichung aus den jüngsten Tagen rückt nun plötzlich die Frage, welcher Art die **Beziehungen zwischen Goethe und Ulrike** gewesen seien, in ein ganz anderes Licht. Der jetzt in Stuttgart weilende französische Schriftsteller Dr. Didier, der von Ulrike v. Levetzow in ihrem letzten Lebensjahre Aufschlüsse über diese Beziehungen erhalten hat, veröffentlicht diese interessanten Mittheilungen in einem Feuilleton des Stuttgarter „Neuen Tageblatts“.

„Ich weiß“, sagte Ulrike v. Levetzow zu Dr. Didier, „man hat über meine Beziehungen zu Goethe mehr Dichtung als Wahrheit verbreitet. Ich bin zu alt, als daß ich den Wünschen all Ihrer Herren Collegen, die mich in meiner Einsamkeit aufsuchen wollen, um — nichts, absolut nichts von Belang zu erfahren, Rechnung zu tragen vermöchte“. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs bezeichnete sodann Ulrike v. Levetzow die „weitverbreitete Nachricht“ von ihrem angeblichen Liebesverhältniß mit Goethe als „**ein unverschämtes, unglaubwürdiges Zeug**“. „Goethe kannte“, fuhr sie dann weiter fort, „meine Familie schon von Leipzig her, und als er im Spätsommer des Jahres 1821 nach Marienbad kam, fand er in uns alte Bekannte. Unser erstes Begegnen war kein zufälliges. Wie Sie ihn dort an der Wand und dort als Statuette sehen — sie zeigte hin — so war er: ganz Geheimrath und sehr würdevoll. In seinen Zügen lag mehr aristokratischer Stolz und viel mehr Ehrfurchtgebietendes als selbst in denen eines geborenen Fürsten. Die Behauptung aber, ich hätte mich in diesen lieben alten Mann — und den Eindruck machte Goethe mir — verliebt, ist lächerlich, eine Erfindung seitens sensationssüchtiger Literaten, gleichviel, welcher Kategorie sie angehören. Goethe selbst behandelte mich als kleines Mädchen und nannte mich stets nur sein „liebes Töchterchen“. Er war ein schöner Greis mit wunderbaren Augen, sorgfältig gekleidet und liebenswürdig als Gesellschafter. Schon zu dieser Zeit fiel mir auf, daß er meiner um 15 Jahre **älteren Mutter, einer der schönsten Frauen nach Goethes eigener Versicherung**, ebenso und vielleicht noch **anhaltender den Hof machte als mir**. Er war und that so vertraut zu ihr, daß, wenn ich seine Braut hätte werden sollen, ich unbedingt darüber hätte eifersüchtig werden müssen.

Die Gedichte, welche Goethe's Kritiker auf mich gemacht wissen wollen, können viel eher meiner **schönen Mutter** gelten. Goethe stand mit ihr in lebhaftem **Briefwechsel**, und es konnte mir nie einfallen, darüber eifersüchtig zu werden, denn ich war ja noch ein Kind. Ich habe von ihm nur Verschen erhalten, wie man sie jungen Mädchen widmet. Es mag ja sein, daß Goethe eine Neigung zu mir hatte, die ich nicht verstand, weil er sie zu mir nicht aussprach. Im nächsten Jahre trat er allerdings mit einer Erklärung hervor, die indeß meine verwittwete Mutter lieber auf sich bezog. Ich hatte damals fast alle seine Schriften gelesen, ihn aber immer unpopulär gefunden. Eines Tages saßen wir im Garten unseres Hauses bei Teplitz beisammen und Goethe fragte wieder nur meine Mutter, wem sie den Vorzug gäbe, ihm oder Schillern, worauf sie erwiderte, daß die Schillersche Muse mehr auf ihr Gefühl wirke, er (Goethe) aber ihr hier und da unverständlich sei. Goethe lächelte und stimmte ihrem Urtheil nickend zu, indem er sagte: „Allerdings so populär wie mein schwäbischer Freund werde ich, kann und will ich nicht werden.“ Goethe that hier ein wenig vertraulich zu mir. Wir machten beide allein Spaziergänge, wo er mich immer mit einer **gewissen Würde in Astronomie und Mineralogie**, wovon ich gar nichts verstand, unterrichtete. Im selben Jahre sahen wir uns in Marienbad wieder. Goethe meinte, nicht ohne Ironie, „ich möchte mich doch verheirathen, damit ich der Welt einen Sohn schenkte, den er nach seiner Façon erziehen würde“. Ich lachte hell auf. Aber Goethe nahm den Fall ernst. Bald darauf schrieb er an meine Mutter in dieser Sache und sprach in dem Handbillet von einer Jahresrente von 10 000 Gulden. Im folgenden Jahre in Straßburg intervenirte persönlich der **Großherzog von Weimar und hielt um meine Hand an**. Daß aus der Sache nichts wurde, hinderte nicht, Freundschaft zu halten, hinderte aber auch 15 weitere Freier nicht, mich mit ihren Anträgen zu beehren.“

Dr. Didier schließt seine Mittheilungen mit folgender Bemerkung: Weiteres in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, verbietet mir vorläufig das gegebene Ehrenwort. Aber so viel glaubte ich nach dem nun erfolgten Tode von Ulrike v. Levetzow sagen zu müssen, um vorhandene Irrthümer zu berichtigen. Wichtig bleibt vor allem, festzustellen, daß die beinahe schwärmerische Muse des alten Goethe nicht sowohl die 17- und 18- bis 24-jährige Ulrike, als vielmehr Ulrikens 33-jährige liebreizende Mutter besungen hat. Das Gedicht: „Du gingst vorüber und ich sah Dich nicht“ bietet einen deutlichen Fingerzeig.

Professor Schmoller über den Zusammenhang zwischen Wirthschafts- und Colonialpolitik.

Wir haben des interessanten Vortrages, den Prof. **Schmoller** am Dienstag Abend in der Berliner Philharmonie hielt, bereits ausführlich Erwähnung gethan. Aus den Ausführungen des bekannten National-Oeconomen seien hier noch diejenigen über die weitere wirthschaftliche Entwickelung Deutschlands wiedergegeben:

Die Bestrebungen, die uncultivirten Länder zu Schiff aufzusuchen, um sie in Besitz zu nehmen, seien, so führte Schmoller aus, als dritte Epoche der Wohnsitzveränderung in der historischen Zeit aufzufassen. Der erste derartige Zeitraum umfaßt die **Völkerwanderung**, der zweite dagegen bedeutet mehr einen Stillstand, während dessen alles Augenmerk auf die Colonisation des neuerworbenen Landes, auf die Vernichtung der Bevölkerung gerichtet war. Diese Periode hatte ihr Ende gefunden, als im 15. Jahrhundert die großen Entdeckungen eine neue Welt eröffneten. Im großen Maßstabe diese zu besiedeln dachte man zunächst noch nicht; bis 1700 befanden sich nicht mehr als 100 0000 Europäer in außereuropäischen Ländern. Erst als die Bevölkerung stark zunahm, entstand vom 18. Jahrhundert an die **Wanderbewegung zu Wasser**. Im Jahre 1700 zählte Europa 100, im Jahre 1800 180, 1890 350—380 Millionen Menschen. Die stärkste Zunahme der Menschheit fand in den letzten zwanzig Jahren statt. Im Jahre 2000 werden etwa 900-1200 Millionen Seelen in Europa und 500—600 Millionen Europäer in außereuropäischen Ländern wohnen. Dies Verhältniß wird die politisch und wirthschaftlich bedeutendste Erscheinung des 20. Jahrhunderts sein.

Die Theilnahme an dieser Art der Bevölkerungszunahme wird die Rolle bestimmen, die jede Nation in Zukunft in der Reihe der Völker spielen wird, denn Völker, die sich nicht stark vermehren, werden bedeutungslos und kommen auf den Aussterbe-Etat. **Der jährliche Zuwachs der deutschen Bevölkerung** beträgt 1 v. H., eine Verminderung dieses Procentsatzes ist kaum zu erwarten. In 70 Jahren wird also Deutschland 106 Millionen, in 140 Jahren 212 Millionen Einwohner zählen. Die Grundfrage ist nun, wird Deutschland im Stande sein, eine solche Menschenmasse zu ernähren, wenn 360 Seelen auf den Quadratkilometer kommen, während augenblicklich 32 auf diesem Flächenraum wohnen. Eine dichtere Besiedelung wäre zwar nicht unmöglich, wenn die landwirthschaftliche Production wächst, sei es durch Kultivirung der 400 Quadratmeilen Moore, welche Deutschland zur Zeit noch aufweist, sei es durch Auftheilung des Großgrundbesitzes in Bauerngüter oder durch Bauerngüter oder durch Erhöhung der Ertragsfähigkeit des Bodens.

Aber diese Ertragfähigkeit würde niemals ausreichen, um bei dem angenommenen Bevölkerungszuwachs genügend Brodfrucht zu erzeugen; aber auch eine dauernde und regelmäßige Einfuhr der mangelnden Getreidemassen ist ausgeschlossen; denn erstens würde uns das fremde Brod, von dem wir jetzt fünf Millionen Tonnen zu einem Preise von einer halben Milliarde einführen, bei einer Bevölkerung von 212 Millionen 50 Millionen Tonnen im Werthe von fünf Milliarden kosten, (vorausgesetzt, daß der Preis derselbe bleibt, was aber ausgeschlossen ist) und so einen industriellen Export von gleicher Höhe erfordern, der unmöglich bei einer noch so forcirten Steigerung zu erreichen ist. Zweitens aber besteht gar keine Sicherheit, daß wir wirklich immer mit genügendem Korn versehen sein werden, da die zu uns importirenden Staaten sehr leicht in einem Kriegsfalle Deutschland auszuhungern im Stande sind. Zweifellos wird mit den Fortschritten der Technik auch der industrielle Export sich steigern, und so werden wir dann mehr und mehr mit den seefahrenden Mächten in Beziehungen treten, d. h. wir können mit diesen in Handelsverbindungen treten, aber wir müssen auch darauf gefaßt sein, im sich nothwendig ergebenden Concurrenzkampfe feindlich mit ihnen zusammen zu stoßen.

Um in solchem Falle nicht schutzlos dazustehen, bedürfen wir einer starken Flotte.

australischer Zeitungen gescheitert. Trotzdem wird versucht, den Vorgang anders hinzustellen, und irgend jemand aus dem englischen Hauptquartier ist auf die unglückliche Idee gekommen, die Weigerung dieser Helden, an die Front zu gehen, damit zu begründen, daß über die Löhnungsfrage Differenzen entstanden wären. Das ist kläglich!

Uebrigens ist der biedere Dr. Jameson den Banciers mit gutem Beispiel vorangegangen, indem er sich schleunigst drückte, als die Sache in Afrika gefährlich wurde. Er befindet sich seit Montag in London, wie die Zeitungen sagen „incognito."

Die Königin Victoria besichtigte gestern das erste Garde-Grenadierregiment. Sie gab ihrer Bewunderung Ausdruck über die glänzende Haltung der Gardebrigade in Südafrika und ihrer tiefen Trauer über die Verluste, welche die Brigade erlitten hat.

Schwere Anklagen.

Während die Engländer versuchen, den Boeren Vorwürfe wegen des Gebrauchs von Dum-Dum-Geschossen zu machen, obwohl den Boeren gar nicht zur Verfügung stehen, und sie ferner beschuldigen, die Parlamentärflagge mißbraucht zu haben, hat die Transvaalregierung ein Circular an die auswärtigen Mächte gerichtet, welches auf Grund von positiven Thatsachen die Engländer bezichtet:

1) eine weiße Fahne mißbraucht zu haben, um einen Panzerzug zu decken;

2) unter einer weißen Fahne, bei Dundee, sich glücklich zurückgezogen und ein Truppencorps erreicht zu haben, das, statt gefangen zu sein, jetzt gegen die Freistaatler kämpfe;

3) daß ein britischer Ulan einen mit dem Genfer Kreuz bezeichneten Arzt zu ermorden versuchte;

4) daß die britischen Truppen bei Elandslaagte auf eine Ambulanz schossen;

5) daß die Engländer dreizehn, zum Theil verwundete Gefangene, an einen Protzkasten banden und so mitschleppten;

6) daß nach Angaben des Commandanten Botha, Oberst Baden-Powell bereits am 18. October 100 bewaffnete Kaffern ins Gefecht führte, und daß

7) nach Meldung General Joubert's, die britischen Behörden im Basutoland, und zwar zu 5 Schilling pro Tag und Kopf, Schwarze gegen die Boeren anwerben.

Deutscher Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 29. November.

Der erste Schwerinstag der Session! Seltsame Dinge hatten die Wetterkundigen sich von ihm versehen und es gab komische Käuze, die von ihm nichts mehr und nichts weniger als die Entscheidung über das Schicksal der Kanzlerschaft Hohenlohe erwarteten. Das Alles sollte Herr Heinrich Rickert planen. Der wollte nämlich — so hieß es in der Presse — darauf dringen, daß heute die nationalliberalen Anträge auf Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine verhandelt würden. Aber es kam anders. Die nationalliberalen Anträge wurden nicht auf die Tagesordnung gestellt und statt dessen beschäftigte man sich mit socialdemokratischen und freisinnigen Anregungen, die sich auf den möglichst baldigen Erlaß eines Reichsberggesetzes bezogen. Und diesen Dingen brachte Keiner Interesse entgegen; kein Einziger.

Anfangs wohnten an die dreißig Männerchen im Saale bei, je weiter aber der trübe Novembernachmittag vorschritt und je länger auf der Tribüne Herr Sachse und immer wieder Herr Sachse stand, um so kleiner wurde die ohnehin schon kleine Schaar. Es blieb schließlich dem Redner, der als praktischer und erfahrener Bergmann gewiß mancherlei Zutreffendes und Bemerkenswerthes vorbrachte, nur noch weit hinten auf der linken Seite des Hauses ein paar zerstreute Parteigenossen lauschten. Die spendeten ihm ein schüchternes „bravo", als Herr Sachse nach drei geschlagenen Stunden seinen Sermon schloß und der alte Liebknecht klopfte dem Neuling gönnerhaft ermunternd auf die Schulter. Aber darum hatte er es doch nicht gemacht. Er hatte lediglich die Leute im Saale herausgeredet und die jetzt auf das große Klingelzeichen kauend und schnalzend wiederkamen, verspürten keine Neigung, sich irgendwie an der Erörterung zu betheiligen. Man freute sich, daß Herr Beck aus Nürnberg sich gegen seine Gewohnheit kurz faßte; man schmunzelte über den Feuereifer, mit dem der Bergwerksdirector Hilbck sich für das „quieta non movere" ins Zeug legte und dann ging man mit dem Bewußtsein auseinander, wieder einmal auf leidlich anständiger Weise einen Nachmittag todtgequetscht zu haben.

* * *

112. Sitzung vom 29. November, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Antrages Agster und Genossen (Soc.): „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage bis zur nächsten Session einen Entwurf für ein Reichs-Berggesetz vorzulegen", — in Verbindung mit der Berathung des Antrages Lenzmann und Dr. Müller-Schaumburg (freis. Volksp.): „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, baldigst den Entwurf eines Reichsberggesetzes vorzulegen."

Abg. Sachse (Soc.) verweist zur Begründung des Antrags Agster auf die früheren Berathungen über dieselbe Forderung, der Resolution des Reichstages auf einheitliche Regelung des Bergwesens habe der Bundesrath keine Folge gegeben. Diese einheitliche Regelung wurde aber immer dringender, sie werde nicht nur von vielen Fachleuten, sondern auch von den zur Vertretung der Interessen des Bergbaues berufenen Korporationen immer lauter erhoben. Er habe heute dieselbe Forderung im Namen der Bergarbeiter zu vertreten, denn diese hätten viel zu leiden unter der Verwirrung, die auf diesem Gebiete herrsche. Es sei selbst Bergdirectoren vorgekommen, daß sie nicht Auskunft darüber geben konnten, welche Bestimmungen der einzelnen Landes-Berggesetze noch in Kraft seien oder nicht. Wie viel weniger könnten sich da die Arbeiter zurechtfinden. Daher komme es vielfach vor, daß erst viele Arbeiter rechtlich mißhandelt werden, bevor sie darüber Aufklärung erlangen, was ihr Recht ist. Vor allem bedürfe es einer einheitlichen Regelung der Arbeitszeit, und zwar dürfe die Maximal-Arbeitszeit acht Stunden nicht übersteigen. Diese Forderung werde nicht nur etwa von den Socialdemokraten erhoben, sondern ebenso von den christlichen Vereinen, so in dem schwärzesten Winkel von Oberschlesien von dem christlichen Bergarbeiter-Verein in Beuthen. Auch eine Regelung der Schichten sei erforderlich, denn in Sachsen komme es heute noch vor, daß Arbeiter 40 Schichten im Monat, 412 im Jahre fahren müssen. Das zeige, wie sehr das Ueberschichten- und das Sonntagsschichtenwesen noch in Flor sei. Daraus erkläre sich zum Theil auch der ungünstige Gesundheitszustand in den Bergwerksdistrikten. Einheitlicher Regelung bedürfe ferner das Lohnwesen; vor allem müßten die Lohnzettel, die sich überall, wo sie eingeführt sind, sehr gut bewährt haben, allgemein zur Einführung gelangen. Ganz besonders dringlich aber sei die einheitliche Organisation der Berginspection. Es gebe heute noch Gegenden, in denen alte Bergleute, die 30 bis 40 Jahre lang in einer Grube gearbeitet haben, noch niemals einen Berginspector zu Gesicht bekommen haben. Da sei es denn kein Wunder, daß es vielfach noch gar keine Unfall-Versicherungs-Vorschriften giebt; und daraus wieder erkläre sich die erschreckend hohe Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle, die in Deutschland beständig steigt während sie im Auslande sinkt. Der preußische Handelsminister Brefeld habe denn auch anerkannt, daß die große Zahl der Unfälle im Zusammenhang stehe mit der großen Zahl der Ueberschichten. Gleichwohl habe er nichts gethan, um dem Ueberschichtenunwesen zu steuern. Redner verliest Berichte über die im Auslande veranstaltete Enquete.

Vicepräsident Dr. v. Frege ersucht, nicht zu sehr auf außerdeutsche Verhältnisse einzugehen; die Zeit des deutschen Reichstages würde damit zu sehr in Anspruch genommen.

Redner bezeichnet es als sein gutes Recht, auf außerdeutsche Verhältnisse zu exemplificiren, wo diese besser seien, (Sehr richtig! links) er beschränkt sich aber auf die Anführung einiger Stellen aus Gutachten, aus denen he vorgeht, daß sich in verschiedenen Ländern die Hinzuziehung von Arbeiter-Delegirten zur Berginspection durchaus bewährt hat, vor allem in England und Frankreich. Deshalb sei es dringend nothwendig, daß auch bei uns die Zuziehung von Arbeiter-Delegirten zur Bergwerks-Inspection reichsgesetzlich vorgeschrieben werde. Ob die preußische Regierung und einzelne Bergwerksbesitzer, die vom Stumm'schen Geiste erfüllt sind, eine Abneigung gegen diese Einrichtung haben, darauf habe das Reich, vor allem aber der Reichstag, keine Rücksicht zu nehmen. Redner erörtert dann Mißstände im Knappschaftswesen und fordert eine einheitliche Regelung dieses letzteren, damit es nicht weiterhin vorkomme, daß Bergarbeiter, die längere Zeit in einem Revier gearbeitet haben, dann aber in ein anderes übergehen, ihrer gesammten Ansprüche an die Knappschaftskasse des ersteren verlustig gehen. Durch diese Einrichtung, an der viele Kassen unentwegt festhielten, würde das Freizügigkeitsrecht für die Bergarbeiter vielfach illusorisch gemacht. Finanzielle Bedenken könnten der Durchführung der geforderten Reform nicht entgegenstehen; das zeige ein einziger Blick auf den Courszettel und die Dividenden, die von den einzelnen Werken gezahlt werden. (Beifall bei den Soc.)

Vicepräsident Dr. v. Frege: Der Herr Redner hat nahe u drei Stunden gebraucht, um den Antrag Agster zu begründen. (Unruhe links.)

Abg. Beckh-Coburg (freis. Volksp.) begründet den Antrag Lenzmann. Namentlich mit Rücksicht auf die kleineren Staaten sei zu wünschen, daß das Reich die Berggesetzgebung in die Hand nehme.

Abg. Hilbck (Natlib.): Meine Partei wird gewiß bereit sein, im Sinne eines einheitlichen deutschen Rechtes und eines engeren Zusammenschlusses des Vaterlandes, den vorgeschlagenen Weg zu beschreiten, doch mussen der Landesgesetzgebung die nothwendigen Rechte vorbehalten bleiben. Uebrigens liegen die Verhältnisse der Bergarbeiter keineswegs so ungünstig, wie sie der Abg. Sachse dargestellt hat. (Widerspruch bei den Socialdemokraten.) Der Bergbau ist ein ständiger Kampf des Bergmanns mit der Natur. Daraus ergeben sich viele Unfälle, die nicht vorherzusehen und nicht zu vermeiden sind. Hierher gehören vor allem die Wetter- und Wasserkatastrophen. Wir müssen hier mit der menschlichen Unvollkommenheit rechnen. Ein großer Theil der Unglücksfälle wird auch durch die Unvorsichtigkeit der Beschädigten selbst herbeigeführt. Für die Commissionen können wir Schreier und Hetzer nicht gebrauchen. (Unruhe links). Die Socialdemokraten sehen alle Berichte mit der pessimistischen Brille an. Viel mehr, als sich die Dividenden gehoben haben, haben sich, wenigstens in Westfalen, die Löhne der Bergarbeiter gehoben. Bei den Behörden, bei den Beamten der Bergwerke besteht überall der beste Wille. Ueberhaupt seien die Verhältnisse in den meisten deutschen Bergrevieren so, daß auch ein Reichsberggesetz sie nicht mehr wesentlich besser gestalten könnte. Die historische Entwicklung unseres Bergwesens sei im wesentlichen eine organische, sie sei nur dadurch etwas verworren geworden, daß verschiedene Einzelstaaten einzelne der Novellen zum preußischen Berggesetz bei sich nicht eingeführt haben. So seien denn verschiedene Gruppen mit verschiedenem Recht entstanden. Die Verschiedenheiten seien aber keineswegs so groß, daß nicht ohne Schwierigkeit eine Einigkeit hergestellt werden könnte. Ganz gleichmäßig könnten natürlich die Verhältnisse im gesammten Deutschland nicht behandelt werden, denn dazu seien sie zu verschiedenartig. Deshalb müsse die Ausführung der Bestimmungen eines etwaigen Reichsberggesetzes den Landesbehörden überlassen bleiben. Ebenso müsse die Bergpolizei, das Knappschaftswesen und die Regelung des Arbeitsvertrages den Einzelstaaten verbleiben.

Abg. Dr. Hitze (Centr.): Ein Reichsberggesetz würde eine civilrechtliche und eine sociale Seite haben. In jedem Sinne sei eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung zu wünschen. Die Centrumspartei habe auch einer solchen stets zugestimmt, so einer Resolution beim Bürgerlichen Gesetzbuch.

Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung der Gewerbenovelle.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Eine wichtige Bestimmung. Das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Invaliden-Versicherungs-Gesetz vom 13. Juli 1899 hat über die nachträgliche Verwendung von Beitragsmarken Bestimmungen getroffen, die von den jetzt noch geltenden erheblich abweichen und deren Beachtung geboten ist, wenn sich die Versicherten vor schweren und empfindlichen Nachtheilen bewahren wollen. Nach dem geltenden Rechte ist es zulässig, nachträglich Beitragsmarken für jeden beliebigen Zeitraum zu verwenden, während dessen Jemand in versicherungspflichtiger Beschäftigung gestanden hat. Wenn daher ein Versicherter in die Lage kam, den Anspruch auf Invaliden- oder Altersrente zu erheben, ohne daß für ihn ganz oder zum Theil die Beiträge entrichtet waren, so konnte er, sei es aus eigenen Mitteln, sei es aus den Mitteln seiner Arbeitgeber, durch nachträgliche Verwendung von Beitragsmarken die gesetzliche Wartezeit erfüllen und sich hierdurch den Genuß einer Invaliden- oder Altersrente sichern.

Vom 1. Januar 1900 ab ist indessen nach § 146 des neuen Invalidengesetzes die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen in der Regel nach Ablauf von zwei Jahren seit der Fälligkeit unzulässig und unwirksam, und zwar auch dann, wenn die Entrichtung der Beiträge nur durch das Verschulden des Arbeitgebers unterlassen worden ist. Alle versicherungspflichtigen Personen, für die trotz versicherungspflichtiger Beschäftigung bisher die Beiträge überhaupt nicht oder in unzureichendem Maße entrichtet worden sind, haben daher, um sich vor großem Nachtheil, unter Umständen sogar, vor dem völligen Verlust der Invaliden- oder Altersrente zu schützen, alle Ursache, dafür zu sorgen, daß die noch nicht entrichteten Beiträge spätestens bis zum 31. December nachträglich entrichtet werden.

Ganz besonders richtet sich diese Mahnung an die nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß stehenden Personen, wie Näherinnen, Plätterinnen, Schneiderinnen, Wäscherinnen und Tagelöhner. Allen Arbeitgebern aber, die mit der Entrichtung von Beiträgen für die von ihnen beschäftigten Versicherungspflichtigen ganz oder theilweise im Rückstand sind, kann nicht dringend genug an's Herz gelegt werden, daß sie durch die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen die von ihnen beschäftigten Personen vor schwerem Nachtheile, sich selbst aber vor Regreßansprüchen der Versicherten im Falle des durch sie verschuldeten Verlustes der Alters- und Invalidenrente bewahren.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar traf an Bord der „Hohenzollern" gestern mittag um $2^3/_4$ Uhr in Vlissingen ein. Die Begegnung mit der Königin Wilhelmine und der Königin-Mutter war eine sehr herzliche. Die Herrschaften begaben sich nach dem Königspavillon, wo der Thee eingenommen wurde. Beim Abschied küßte der Kaiser die Königin-Mutter auf beide Wangen, der Königin Wilhelmine beide Hände. Nachdem das deutsche Kaiserpaar den Wagen bestiegen, unterhielt sich Königin Wilhelmine noch längere Zeit mit dem Kaiser, die Königin-Mutter mit der Kaiserin. Um fünf Uhr fuhr der Zug unter Salutschüssen und Hochrufen ab.

— In der „Berl. Corresp." werden nochmals die Gerüchte, es sei beabsichtigt, der Stadt Berlin die Selbstverwaltung zu nehmen, energisch dementirt.

— Der Reichshaushaltsetat ist nach der „Post" am Mittwoch im Bundesrath in allen Theilen genehmigt worden.

— Der Regierungspräsident zu Potsdam, Graf Hue de Grais, soll, wie verlautet, beabsichtigen, seinen Abschied einzureichen. Als Ursache der Rücktrittsabsicht wird die Ernennung des Herrn v. Bethmann-Hollweg zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg betrachtet.

— Dr. Esser soll die Quelle der gegen das Colonialamt gerichteten Vorwürfe wegen der wenig vortheilhaften Concessionsertheilungen in Südkamerun sein.

— Die Vorarbeiten für die erweiterte Canalvorlage dürften kaum vor Mitte März zu Ende geführt sein, so daß frühestens im Monat April der Landtag sich mit dem Mittellandcanal von neuem zu beschäftigen haben wird.

— Die „Post" will glauben machen, daß die seit $3^1/_2$ Jahren unwidersprochen gebliebene Nachricht, Officiere der Royal-Dragoons hätten das Bild des deutschen Kaisers in unfläthigster Weise in ihrem Casino besudelt, nicht den Thatsachen entspräche. Warum ist denn bisher diese Meldung niemals dementirt? Weil sie wahr ist! Die „Post" hat sich entweder etwas vorreden lassen oder sie versucht, der Oeffentlichkeit blauen Dunst vorzumachen.

— Der preußische Gesandte in Darmstadt, Graf v. d. Goltz, tritt nach der „Nordd. Allg. Ztg." in den Ruhestand. Er soll für eine hohe Hofcharge in Aussicht genommen sein. Zu seinem Nachfolger in Darmstadt ist der Generalconsul in Budapest, Legationsrath Prinz zu Hohenlohe-Oehringen bestimmt.

— In den „Berl. Pol. Nachr." wird die Mittheilung, der Berliner Stadtverordnete Privatdocent Dr. Preuß habe disciplinarisch eine Ordnungsstrafe erhalten, bestätigt.

— Bei den Wahlen zur Bremer Bürgerschaft gewannen die Socialdemokraten bisher trotz lebhafter Agitation nur einen Sitz. In einem Bezirk kommen sie in die Stichwahl.

— Zum päpstlichen Nuntius in München ist Msgr. Gasparri ausersehen; er befindet sich z. Z. in Lima als apostolischer Delegat für Peru.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Verliehen wurde der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub dem Viceadmiral z. D. Oldekop, der Rothe Adlerorden erster Classe dem Niederländischen Gesandten Jonkheer von Tets van Goudriaan, der Kronenorden zweiter Classe mit Stern dem leitenden Architecten des Dombaues in Drontheim Christian Christie.

— Zur Prüfung der Lage der Leistungsfähigkeit des deutschen Schiffsbaues, tagte in Emden auf Veranlassung der Reichsmarineverwaltung eine Commission.

Ausland.

— In Wiener Hofkreisen will man wissen, der Kaiser soll bereits beschlossen haben, die Pariser Ausstellung zu besuchen. Die Sache klingt sehr wenig wahrscheinlich.

— Ein französischer Leutnant der Marine-Infanterie ist auf der Rückreise von Madagaskar in Dschibuti auf Befehl des dortigen Gouverneurs verhaftet worden. Der Officier wird beschuldigt, die Erschießung einer Anzahl Eingeborener ungerechterweise veranlaßt zu haben.

Heer und Marine.

General der Infanterie von Wrangel ist, 87 Jahre alt, zu Sprottau(?) in der Oberlausitz gestorben. Mit ihm scheidet wiederum eine der Berühmtheiten des preußischen Heeres aus dem Leben. Karl Friedrich Wilhelm Freiherr von Wrangel war am 29. September 1812 zu Königsberg i. Pr. als Sohn des 1859 als Generalleutnant verstorbenen Freiherrn Ludwig von Wrangel geboren, trat am 13. August 1830 aus dem Cadettencorps in das 1. Garde-Regt. z. F., war von 1844—48 zum Generalstabe commandirt, trat alsdann als Generalstabsofficier zu den schleswig-holsteinischen Truppen über, ward 1849 in dieser Eigenschaft Hauptmann und erwarb sich bei der Erstürmung von Kolding, wo er die weichenden Soldaten, auf der Trommel eines gefallenen Tambours den Sturmmarsch schlagend, wieder vorführte, einen ehrenvollen Lorbeer und zugleich eine große Popularität („Der Trommler von Kolding"). 1850 trat er in die preußische Armee zurück. Im Jahre 1864 führte er die 26. Infanterie-Brigade (Regiment Nr. 15 und 55) beim Uebergang nach Alsen und 1870 mit hoher Auszeichnung die 18. (schleswig-holsteinsche) Division. 1872 ward er Gouverneur von Posen, erhielt am Sedantage 1873 den Charakter als General der Infanterie und 1876 den erbetenen Abschied.

* * *

Eine Verstärkung der Schutztruppe von Kamerun um wenigstens 100 Mann ist in Aussicht genommen.

Washingtoner Meldungen bestätigen, daß die amerikanische Marineverwaltung den Bau von sechs großen Kreuzern von ca. 6000 To. Gehalt und von zwölf Kanonenbooten zu fordern beabsichtige. Die letzteren sind für den Dienst auf den Philippinen bestimmt.

Das I. Geschwader (Geschwaderchef Vice-Admiral Hoffmann) mit Ausnahme der Linienschiffe „Wörth", „Kaiser Friedrich III." und des kleinen Kreuzers „Hela" ist am 28. November Morgens zur 3. Uebungsreise von Kiel in See gegangen. S. M. kleiner Kreuzer „Greif" (Commandant Capitänleutnant Prowe) ist am 28. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. kleiner Kreuzer „Cormoran" (Commandant Corvettencapitän Emsmann) wird die bisher vorgesehene Reise nach den Marschall-Inseln zunächst nicht antreten, sondern vorläufig in Samoa bleiben. Der Aufenthalt in Samoa wird voraussichtlich nicht länger als bis Mitte Januar dauern.

Neues vom Tage.

Des Kaisers Geschenk in Chicago.

Am Sonntag fand in Chicago die Weihe der den deutschen Kriegsveteranen aus den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71 von dem Kaiser Wilhelm verliehenen Fahne statt. Der deutsche Botschafter v. Holleben hielt die Weiherede, in welcher er sagte, der Kaiser sende den alten Kriegern seinen Gruß und verleihe ihnen als Zeichen seiner Huld eine Fahne, das Symbol deutscher Treue und Soldatenehre. Der Kaiser wisse, daß die meisten Deutschen, welche amerikanische Bürger geworden seien, trotzdem ihr altes Vaterland lieben, er wünsche, daß die Beziehungen zwischen den stammverwandten Ländern Deutschland und Amerika gefördert würden. Die Krieger sangen die amerikanische und die deutsche Nationalhymne und sandten an den Kaiser eine Dankdepesche nach Sandringham.

Das Ehepaar Gönczi

wird jetzt täglich dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath Herr, zur Vernehmung vorgeführt. Die Ergebnisse der täglichen, 6 bis 7 Stunden lang währenden Verhöre sind insofern recht ergebnißvoll, als die beiden Gatten, die natürlich nur getrennt vorgeführt werden, sich vielfach widersprechen. Gönczi sieht, wie bereits gemeldet, furchtbar elend aus. Sorgen und das böse Gewissen haben den Mörder vorzeitig zu einem Greise gemacht, der mit seinen weißen Kopf- und Barthaaren (Gönczi war vor 2 Jahren noch völlig schwarz), dem abgemagerten Körper, der schlotternden gebückten Haltung den Eindruck eines greisen Mannes macht. In seinen Antworten ist Gönczi ziemlich bestimmt. Er beschuldigt nach wie vor den unbekannten Weinhändler des Mordes.

Der Gattenmörder Ludwig Roschlaub,

der am 21. d. Mts. seine Ehefrau bei Friedrichsberg erwürgt hatte, hat sich in Tonndorf bei Alt-Rahlstadt erhängt. Die Leiche wurde am Sonntag Mittag in einem Tannengehölz aufgefunden. In der Tasche hatte Roschlaub einen Militärpaß auf seinen Namen und einen auf den Namen Pinke, den Roschlaub vermuthlich gestohlen hat, außerdem hatte er einen Brief geschrieben, in dem er zugiebt, seine Frau und sich aus Liebe zu seinen Kindern ermordet zu haben. Der Unmensch hatte bekanntlich seine Frau auf offenem Felde mit den Händen erwürgt, nachdem vorher zwischen seinem Opfer und ihm ein heftiger Kampf stattgefunden hatte. Das Ehepaar hinterläßt fünf unmündige Kinder.

Zum Tode verurtheilt.

Nach einem uns zugegangenen Privattelegramm verurtheilte das Schwurgericht zu Ostrowo den Maurer Thmielewski wegen Mordes zum Tode. Er hatte Mitte August seine Braut in einem Hotel erschossen.

Unfall im Circus.

Die gestrige Abendvorstellung im Brüsseler städtischen Circus wurde durch einen bösen Unfall gestört. Der Löwenbändiger List gab seine übliche Vorstellung in dem großen Käfige und wollte eben einen kleinen Wagen besteigen, den zwei Hunde, ein Bär und ein Panther zogen, als plötzlich einer der Hunde sich ausspannte. List bückte sich, um die Zügel in Ordnung zu bringen, da versetzte ihm der Panther einen wuchtigen Schlag auf den Kopf mit seiner Tatze. List war schwer verletzt und blutüberströmt; als er noch im Käfige bleiben wollte, schrieen die Zuschauer entsetzt: „Genug! Genug!" List konnte ruhig den Käfig verlassen, mußte aber sofort sich in ärztliche Behandlung geben.

Gekentert.

Der lange vermißte Segler aus Wismar „Elise" ist gekentert und bei Ljung in Finland angetrieben. Die ganze Besatzung ist umgekommen.

Die Dampfpinasse des großen Kreuzers „Vineta", mit 12 Mann besetzt, kollidirte im Kieler Hafen mit der Ankerboje und erhielt ein Leck. Der Führer setzte das Fahrzeug auf den Strand. Die Mannschaft rettete sich; die Pinasse versank. (Gestern hatten wir nach dem „B. T." gemeldet, daß die Pinasse des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm" gleichfalls im Kieler Hafen gekentert sei. Es ist nicht unmöglich, daß diese Mittheilung unbegründet und der Vorfall sich lediglich auf die Pinasse des Kreuzers „Vineta" bezieht. D. Red.)

Zugunfälle.

Ein Eisenbahnunglück wird aus Frankfurt a. M. gemeldet; kurz hinter der Mainbrücke entgleiste gestern früh $6^1/_4$ Uhr der Zug Nr. 58 der Main-Neckarbahn. Ein Wagen stürzte um, 3 Personen wurden leicht verletzt.

Bei der Einfahrt des Stückgüterzuges 3217 von Oberhausen in den Güterbahnhof Bergeborbeck fand gestern Morgen 8 Uhr ein Zusammenstoß mit einer Rangirabtheilung statt. Ein Bremser wurde getödtet, ein Zugführer und ein Bremser wurden leicht verletzt, 17 beladene Stückgüterwagen beschädigt.

Auf der Mandschureibahn wurden in Folge einer Entgleisung von Waggons 30 Menschen getödtet.

Zum Proceß der Harmlosen.

Das schriftliche Erkenntniß in dem „Harmlosen-Proceß" ist bisher den Angeklagten noch nicht zugestellt worden. Bei dem Umfang der Arbeit ist die Ausfertigung erst in etwa 14 Tagen zu erwarten. Der Erste Staatsanwalt hat sich mit der Anmeldung der Revision nicht begnügt, sondern diese auch gerechtfertigt, so daß sich das Reichsgericht auf alle Fälle mit der Sache beschäftigen wird.

Auch ein Duell.

In Seesen am Harz wurden dieser Tage zwischen zwei Schulknaben ein Pistolenduell ausgefochten. Sie kauften für 2,50 Mk. ein Terzerol. Eins, wohlgemerkt. Das „Duell" fand hinter dem Clubzelte statt und wurde derart ausgefochten, daß erst der eine Duellant die Pistole erhielt und damit auf den anderen schoß, dann umgekehrt. Leider sollte das Duell nicht unblutig verlaufen, ein unbetheiligter Zuschauer, ein Schüler W., erhielt, als das Terzerol wieder einmal abgeschossen wurde, einen Schuß durch den Arm. Die Kugel durchschlug das Handgelenk.

Todesfälle.

Ingenieur Brandt, der Unternehmer des Simplondurchstichs, ist gestern Vormittag in Folge eines am Sonntag erlittenen Schlaganfalls in Brig gestorben.

Der Verwalter der kaiserlichen Palais in Moskau, General Stolypin ist plötzlich gestorben.

Der Bürgermeister von Rom Fürst Ruspoli ist gestern Abend gestorben.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 1. December. Ziemlich warm, zeitweise heiter, vielfach wolkig, etwas Regen mit westlichen Winden. S.-A. 7.50, S.-U. 3.48. M.-A. 6.5, M.-U. 2 31 N.

* **Bund der Landwirthe.** Im nächsten Monat sollen zwei größere Versammlungen abgehalten werden und zwar wird in beiden Herr Dr. Dietrich Hahn sprechen. Die erste Versammlung findet am 8. December in Jablonowo, die zweite am Tage darauf in Elbing statt.

* **Wilhelmtheater.** Das gegenwärtige Personal, welches sich in hervorragendem Maße den Beifall der Besucher erworben hat, wird sich heute Abend in einer Galavorstellung vom hiesigen Publicum verabschieden. Morgen treten durchweg neue Kräfte auf.

* **Fund von Papieren.** Wie uns unser Berliner Bureau telegraphisch meldet, sind Papiere, welche auf den Namen eines Ingenieurs Emil Dühring aus Danzig lauten und an deren Besitz dem Verlierer gelegen sein dürfte, in der Nähe des Kriminalgerichts Moabit gefunden worden.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft machte zunächst der Vorsitzende Herr Professor Momber einige Angaben über milde November in Danzig. Die Erscheinung, daß wir in diesem Jahre einen außergewöhnlich milden November gehabt haben, ist durchaus nicht so selten, denn wiederholt schon sind milde November in Danzig beobachtet worden. So werden derartige hohe Temperaturen aus den Jahren 1741 bis 45, ferner in den Jahren 1754, 55, 57, 58, 60, 61 und 63 gemeldet, ferner wird als besonders warm der November des Jahres 1778 hervorgehoben. Diese ältesten Beobachtungen, die bis auf das Jahr 1739 zurückgehen, sind jedoch mit unvollkommenen Instrumenten und zu sehr verschiedenen Tageszeiten gemacht worden, sodaß sich aus ihnen genaue Ermittelungen nicht ableiten lassen. Die erste größere Reihe von zuverlässigen Beobachtungen, welche zu bestimmten Zeiten und mit guten Instrumenten angestellt sind, rührt vom Medicinalrath Dr. Kleefeld her, welcher von 1807 bis zu seinem Tode 1845 dreimal täglich das Thermometer beobachtet hat. Für die Zeit von 1813—44 hat Kleefeld für den November eine mittlere Temperatur von 3,38 Cel. ermittelt. Es sind nun nicht weniger als 11 Jahre, in welchen der November diese mittlere Temperatur überschritten hat und zwar sind das die Jahre 1820—23, 1830—31, 1834, 1838, 1840—41, 1843. Der wärmste November fiel in das Jahr 1834, er ergab eine mittlere Temperatur von 11,26 Grad während die höchste beobachtete Temperatur 16.5 Grad war. Gleichzeitig mit und nach Kleefeld hat Strehlke Wetterbeobachtungen vorgenommen. Dieselben beziehen sich auf die Jahre 1826—31 und 1841—50. Von 1850 ab hat Strehlke bis August 1880 dreimal täglich für das statistische Bureau zu Berlin die von diesen vorgeschriebenen Beobachtungen ausgeführt. In der Zeit von 1848—1872 ermittelte Strehlke als mittlere Jahrestemperatur für den November 2,91. Während dieser Zeit ist in den Jahren 1857, 61, 63, 65 und 72 die mittlere Temperatur überschritten worden; leider sind für diese Periode die Maximaltemperaturen nicht ausgeworfen worden. Seit 1876 ist in Neufahrwasser eine Agentur der deutschen Seewarte eingerichtet, auf der nach den bekannten Vorschriften der Seewarte dreimal täglich die Temperatur beobachtet wird. Die mittlere Temperatur für den November stellt sich in dieser Periode auf 2,85 Grad. Ueberschritten wurde diese Temperatur in den Jahren 1877, 81, 86, 89, 94, 98 und auch 99

Der 5. November d. Js. brachte uns mit 16,6 Grad Celsius die höchste seit dem Jahre 1820 beobachtete Temperatur.

Es folgte der Vortrag des Herrn Braun über „Allerlei Biologisches aus dem jährlichen Kreislauf des Vogellebens." Der Vortragende gab zunächst eine kurze Uebersicht über die Entwickelung der ornithologischen Wissenschaft, die seit dem glänzenden Wirken der Forscher Brehm Vater, Naumann und Tiedemann eigentlich keine bedeutenden Fortschritte gemacht hat. Diese drei Forscher waren im wesentlichen Empiriker, und es galt nach ihnen die Naturkunde zur Naturwissenschaft zu erheben. Unter den späteren Forschern sind zu erwähnen Büchner, Alfred Brehm und Gebr. Müller. Ihnen ist jedoch vorzuwerfen, daß sie die Vogelwelt vom anthropomorphischen Standpunkte betrachtet haben. Ein bedeutender Forscher, der eine Fülle von Beobachtungen gemacht hat, ist Bernhard Altum, welcher zwar den Standpunkt der obigen Forscher verlassen hat, dagegen auf dem nicht minder verwerflichen teleologischen Standpunkte steht. Ein solcher Standpunkt sei zwar für die Theologie brauchbar, der Naturforscher könne aber mit ihm nichts anfangen, für diesen sei nur der causale Standpunkt berechtigt. Von diesem Standpunkte aus untersuchte der Vortragende den Gesang, die Färbung und das Brutgeschäft der Vögel, welche er auf sexuelle Triebe zurückführt. Schließlich besprach er auch den Zug der Vögel, der nach seiner Ansicht gleichfalls auf das Paarungsgeschäft zurückzuführen ist und seinen Ausgangspunkt von der letzten Eiszeit her genommen hat.

* **Zum Benefiz für Frau Jenny v. Weber** geht morgen, Freitag, die beliebte Operette „Fatinitza" in Scene. Die Beliebtheit der geschätzten Künstlerin, welche uns schon so manche Stunde heiteren Genußes verschafft hat, läßt für ihren Ehrenabend ein volles Haus erwarten.

* **Kaiserliche Ansprache.** Auf Befehl des Kaisers soll ein Abdruck der von demselben am 26. September 1899 auf der Rhede von Neufahrwasser an die Besatzung des Kreuzers „Kaiser" gerichteten Ansprache an jede Person der Besatzung gelangen. Einen solchen hat auch der nach Stolpmünde entlassene Oberheizer Groth erhalten.

* **Von der Weichsel.** Das Wasser ist wieder im Steigen, in Warschau betrug heute der Wasserstand 1,83 Meter.

* **Zu dem Stapellauf des „Großer Kurfürst"**, der Sonnabend Mittag 12 Uhr auf der Schichauwerft erfolgt, wird auch der Aufsichtsrath des Norddeutschen Lloyd seine Vertreter entsenden. Die Schichau-Werft wird präcise 11½ Uhr für das Publicum geschlossen. Nach dem Stapellauf findet im Hotel „Danziger Hof" ein Festmahl statt.

* **Ausstellung von Kunststickereien.** In den Geschäftsräumen der Firma Singer u. Co. hierselbst, Gr. Wollwebergasse 15, wurde heute Vormittag eine Ausstellung von Kunststickereien eröffnet, die durchweg auf Nähmaschinen der genannten Firma hergestellt sind. Schon in den frühen Vormittagsstunden wurde die Ausstellung vom Publicum — namentlich von Damen — lebhaft in Augenschein genommen. Wir finden unter den Ausstellungsobjecten wirklich entzückende Sachen, so die Nachbildung eines bekannten Gemäldes in Seidenstickerei mit Goldrahmen. Es sind für die Ausstellung Gegenstände aus Chicago, Dresden, Hamburg 2c. eingetroffen. Neben den Gegenständen des Kunstgewerbes fallen die Arbeiten für das Handwerk auf. So ist u. A. ein completes Pferdegeschirr in der Sattlerabtheilung ausgestellt, das von Anfang bis zu Ende auf einer Singermaschine hergestellt ist. Den Besuchern der Ausstellung wird bekannt gemacht, daß die Stickerei an den Singer-Maschinen in kürzester Frist (in etwa 6 bis 8 Stunden) zu erlernen ist und daß hier in Danzig bisher gegen 800 Damen mit Leichtigkeit die Fertigkeit zur Herstellung solcher Arbeiten erlangt haben. Morgen stellt die Firma eine sogenannte Zwölfnadelmaschine zur Schau auf, die durch eine elektrische Dynamomaschine betrieben werden wird.

Unglücksfall. Das 76 Jahre alte Fräulein Caroline Maiwald wurde gestern Nachmittag in der Hundegasse so unglücklich von einem Wagen angefahren, daß sie zu Boden fiel und sich dabei einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Sie wurde mit dem Sanitätswagen in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Die Vermehrung der Strompolizeiaufseher-Stellen** für das nächste Jahr steht bevor, da vom 1. April ab in Neufahrwasser 3 Strompolizeiaufseher stationirt werden sollen. Ein Probist hat bereits seine Einberufung erhalten.

* **Ein geringfügiger Stubenbrand** hat gestern Abend 6 Uhr 50 Min eine Alarmirung unserer Feuerwehr nach dem Hause Schüsseldamm Nr. 24 zur Folge.

* **Ein Riesen-Phonograph** wird morgen Abend dem Danziger Publicum im Bildungsvereinshause vorgeführt werden. Der Phonograph bringt eine Reihe Opernpartien, von größeren Capellen gespielt, zu Gehör. Ganz besonders schön ist das von einem Baritonisten gesungene „Rattenfängerlied". In den Zwischenpausen bringt ein Theil der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 ein sehr gewähltes Concertprogramm zur Erledigung. Alles Nähere ist aus dem Inserat in unserer heutigen Nummer zu ersehen.

* **Schnellzugsverbindung Allenstein-Berlin.** Auf die Petitionen der Allensteiner städtischen und der Staatsbehörden an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten ist dem dortigen Magistrat von der Eisenbahndirection Königsberg, wie wir der „Allensteiner Ztg." entnehmen, unterm 23. d. M. mitgetheilt, daß vom 1. Mai 1900 ab zwischen Insterburg und Berlin über Allenstein-Thorn-Posen-Frankfurt a. O. ein neuer Tagesschnellzug mit I. bis III. Classe in der Ausstattung der D-Züge, also mit Wirthschaftsbetrieb, in Aussicht genommen ist. Abgang von Insterburg 7,35 Vormittags, von Allenstein 9,55 Vormittags, Ankunft in Berlin 7,25 Abends. Abgang von Berlin 9,25 Vormittags, in Allenstein 6,46 Abends, in Insterburg 8,55 Abends.

Provinz.

s. **Oliva**, 30. Nov. Gestern hatte Herr Branddirector Knischewski eine außerordentliche Versammlung der freiwilligen Feuerwehr von Oliva berufen, in der an Stelle des ausscheidenden Brandmeisters, Herrn Schmiedemeister Klante, der bisherige Abtheilungsleiter Herr Maurer- und Zimmermeister Rebinsky-Oliva gewählt wurde. — Bezugnehmend auf die letzte Notiz in dieser Zeitung, betreffend den Mangel an Gespannen zur Beförderung der Spritzen an die Brandstelle, ist noch mitzutheilen, daß in letzter Zeit eine Aenderung getroffen ist, die hoffentlich dazu beitragen wird, die Säumigkeit und Unlust der Pferdebesitzer, ihre Gespanne bei Feuersgefahr sofort zur Verfügung zu stellen, zu mindern oder gänzlich zu beseitigen. Im Gegensatze zu den Bestimmungen in den früheren Jahren erhält jetzt nämlich nicht nur derjenige, der zuerst zwei Pferde am Spritzenhause stellt, eine Prämie von der Commune gezahlt, sondern auch die Besitzer des zweiten und dritten Gespannes. — Gegen 10 Uhr erscholl hier Feuerlärm, der sich jedoch bei Ausrücken der Wehr als grundlos erwies.

XX **Elbing**, 29. Nov. Heute Mittag wurde hierselbst im Magistratssitzungssaale ein Flottenverein für den Stadtkreis Elbing gegründet. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Oberbürgermeister Elditt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Landgerichtspräsident Dorendorf und zum Schriftführer Herr Stadtrath Krieger gewählt. Schon am 11. December soll ein Lichtbildervortrag gehalten werden. Den Vortrag wird Herr Geheimrath Busley, der Vertreter der Firma Schichau in Berlin, halten. Es ist das derselbe Vortrag, den Herr Geheimrath Busley vor etwa Jahresfrist vor unserem Kaiser gehalten hat. Der Beitrag ist auf 50 Pfg. jährlich festgesetzt worden. — Bei der heute beendeten Stadtverordnetenwahl in der 2. Abtheilung wurden gewählt auf sechs Jahre die Herren Zimmermeister Wegmann (mit 184 Stimmen von 187 Wählern), Bäckermeister Wilhelm Fligge (184 Stimmen), Fleischermeister Gustav König (182 Stimmen), Kaufmann Unger (181 Stimmen), Rentier F. König (179 Stimmen), Arzt Dr. Laudon (171 Stimmen); für eine vierjährige Dauer wurde Herr Apothekenbesitzer Liebig (178 Stimmen) und auf eine zweijährige Dauer Herr Privatsecretär Henkel (148 Stimmen) gewählt. Von 452 eingeschriebenen Wählern betheiligten sich 187 oder rund 40 Procent an der Wahl. In der 3. Abtheilung ist nachträglich festgestellt worden, daß der für die Ersatzwahl zur Stichwahl kommende socialistische Holzkorkenmacher Perschon ausscheidet, weil er nicht die erforderlichen Steuern zahlt. Dieser Candidat scheidet also von der Stichwahl aus. Es kommen deshalb nur fünf Socialdemokraten und sieben bürgerliche Candidaten in die Stichwahl. Die Stichwahlen in der dritten Abtheilung sind auf den 15. bis 21. December anberaumt worden, und soll die Wahlzeit bis auf 4 Uhr Nachmittags ausgedehnt werden. Im Ganzen werden jetzt also 42 Wahlstunden eingeräumt, während bei den Wahlen in der dritten Abtheilung, welche soeben stattgefunden haben, nur 16 Stunden im Ganzen vorgesehen waren. Bei der Stichwahl ist ein Sieg der Socialdemokraten nicht wahrscheinlich, wenn die Bürgerschaft nur einigermaßen auf dem Posten ist. — Der Armenunterstützungsverein hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Ziegler seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Herrn Rechtsanwalt Aron, Kaufmann Danielowski, Oberlehrer Dr. Schöber und Stadtrath Ziegler wieder-, für den verstorbenen Herrn Prediger Maywald wurde Herr Pfarrer Weber und für den verzogenen Herrn Bürgermeister Dr. Contag Herr Assessor Sausse neugewählt. — Der Etat pro 1899/1900 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 4675 Mark festgestellt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Grabowski und Wagner gewählt. Nach dem Rechenschaftsbericht über das letzte Vereinsjahr betrugen die Einnahmen und Ausgaben 5082,77 Mk. Erwähnt sei noch, daß der Verein bestrebt war dahin zu wirken, daß die öffentliche und private Armenpflege Hand in Hand gehen. Im letzten Jahre wurde der Arbeitsnachweis von 29 Arbeitgebern und 90 Arbeitsuchenden in Anspruch genommen. Von diesen 90 konnte 34 Beschäftigung nachgewiesen werden.

* **Neustadt i. Westpr.**, 29. Nov. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurden zu Mitgliedern des Provinzial-Landtages die Herrn Landschaftsdirector Röhrig-Wyschetzin und Landrath Graf Keyserlingk gewählt. Bezüglich des Baues einer Kleinbahn von Neustadt nach Reckendorf hatte der Kreis-Ausschuß nachstehenden Antrag gestellt:

Der Kreistag wolle beschließen, die Bahn mit einer Spurweite von 75 Centimeter auszubauen und den Kreis-Ausschuß mit der weiteren Vorbereitung der Sache zu betrauen.

Von den Abgeordneten Herren Röhrig, Pferdmenges, Wolschon, v. Zelewski und Genossen war ein Gegenantrag eingebracht worden, welcher dahin ging, die Bahn mit Normalspurweite auszubauen unter der Bedingung, daß der Staat und die Provinz Westpreußen sich mindestens mit ¾ desjenigen Kostenbetrages, welchen der Bau einer schmalspurigen Bahn erfordern würde, betheiligen, daß ferner dem Kreise für Grunderwerb keine Kosten entstehen und daß der Kreis Lauenburg und die Provinz Pommern sich in einer ihrem Interesse an dem Bahnbau entsprechenden Weise an der Finanzirung des Unternehmens betheiligen. Dieser Antrag wurde schließlich mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

\+ **Culm**, 28. Nov. Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Kreis-Ausschuß zu ermächtigen, die aus den Jahren 1897 und 1898 verbliebenen Ueberschüsse der Kreiscommunalkasse im Betrage von 66 000 Mk. zur verstärkten Tilgung der drei ältesten Kreis-Anleihen zu verwenden. — Der Ausgabe-Etat der Kreissparkasse für das Rechnungsjahr 1900 wurde auf den Betrag von 5880 Mk. festgestellt. — Zu Mitgliedern des Kreisausschusses wurden für eine neue Amtszeit die Herren Gutsbesitzer Petersen-Wrotzlawken und Deichhauptmann Lippke-Podwitz gewählt. — Zu Provinziallandtagsabgeordneten für die mit dem 1. Januar 1900 beginnende Wahlzeit wurden die Herren Reichstagsabgeordneter, Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo und Landrath Hoene-Culm gewählt.

* **Schneidemühl**, 27. Nov. Gestern Morgen gegen 7 Uhr erwachte der bei dem Korbmachermeister Waszak, Friedrichstraße 7 hierselbst, beschäftigte Klempnergeselle Johann Kizierowski dadurch, daß er Brandgeruch verspürte und Rauch in seinem Schlafzimmer sah. Er stand auf, weckte seine Brodherrin und suchte mit dieser den Brandherd. Beide bemerkten, daß der Rauch aus einem in der Nähe befindlichen Schlafzimmer der beiden anderen Gesellen Fritz Bothe und Karl Ebert drang, rissen schnell Thür und Fenster auf und löschten einen in Brand befindlichen mit Kleidungsstücken angefüllten Reisekorb. Da die beiden Schläfer sich nicht regten, trat Kizierowski an ihre Betten und sah, daß sie beide todt waren. Bothe war gestern Abend um 10 Uhr schon zu Bett gegangen, während Ebert um 12 Uhr noch nicht zu Hause war. Heute Morgen gegen 4 Uhr ist, wie der „O. Pr." berichtet wird, Ebert in trunkenem Zustande beim Nachhausegange getroffen worden. Man nimmt an, daß Ebert in diesem Zustande den Korb, der am Fenster stand, durch Unvorsichtigkeit in Brand gesetzt hat.

* **Stettin**, 25. Nov. Verschiedene Garnison-Veränderungen werden hier als bevorstehend angesehen. Das Infanterie-Regiment Nr. 34 soll von Bromberg nach Stettin, das Infanterie-Regiment Nr. 148 von Stettin nach Stralsund und das Infanterie-Regiment Nr. 42 von Stralsund nach Bromberg verlegt werden. Auch soll die Verlegung eines der beiden hiesigen Artillerie-Regimenter, voraussichtlich des 38., nach Kolberg zum 1. October 1900 im Bereich der Möglichkeit liegen. — Das Befinden des Oberpräsidenten, Staatsministers v. Puttkamer, hat sich, nach der „Ostsee-Ztg." in letzter Zeit wesentlich gebessert, so daß begründete Aussicht vorhanden sein soll, daß der Patient bereits in den nächsten Tagen das Bett wird verlassen können.

a. **Pillau**, 29. Nov. Der hier gestrandete Schoner „Solamith" geht langsam seinem Verfall entgegen. Der Boden ist bereits vollständig auseinander gegangen, so daß die Kohlenladung zum großen Theil im Wasser liegt. Der Verklarungstermin soll auf den 1. December festgesetzt sein. — Die bei Saltnicken gestrandete Galeas „Jenny" liegt vollständig auf der Seite. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist noch nichts ermittelt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 30. November.

Rohzucker. Tendenz: ruhiger. Basis 88° Mk. 8,87½ bez., 8,82½ Mk. Gd., Nachproduct Basis 75° Mk. 7,07½ bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° 9,90—10,00 Mk. Termine: Nov. 9,05, Decbr. Mk. 9,05, Januar-März Mk. 9,27½, April-Mai Mk. 9,45, Mai Mk. 9,50. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine November Mk. 9,05, December Mk. 9,05, Jan.-März Mk. 9,27½, April-Mai Mk. 9,45, Mai Mk. 9,50.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. November.

Wetter: trübe. Temperatur Plus 7° R. Wind: WNW.

Weizen bei ruhigem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt 682 Gr. Mk. 130, hellbunt 703 Gr. Mk. 130, 718 Gr. Mk. 135, 742 Gr. Mk. 137, bezogen 734 Gr. Mk. 130, hochbunt 753 Gr. Mk. 143, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 150, weiß 750 Gr. Mk. 142, bezogen 772 Gr. Mk. 140, roth 718 Gr. Mk. 134, 783 Gr. Mk. 144, alt Geruch 745 Gr. Mk. 137 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 726 Gr. und 738 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große weiß 683 Gr. Mk. 126½, 680 Gr. Mk. 130½, weiß 650 und 680 Gr. Mk. 136. Futter 638 Gr. Mk. 109, russische zum Transit 609 Gr. Mk. 95, 603 Gr. Mk. 97, per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 109, 112, 115 per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 103 per To. gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 169 und 173 per To. bezahlt.

Weizenkleie. Extra grobe Mk. 4,20, grob Mk. 4,15, mittel Mk. 3,85, 3,87½, 3,90, 4,00, feine Mk. 3,85, 4,00 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,37½, besetzt Mk. 4,00, 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.	30		29.	30.
3½% Reichs-A.	98.20	98.25	5% Anatol.Pr.	95.30	95.30
3 % "	98 20	98.20	Ostpr. Südb.A.	90.75	90.25
3% "	89 60	89.60	Franzosen ult.	141.75	141.90
3½% Pr Conf.	98.—	98.—	Drtm. Gronau	186.25	186.—
3½% "	98.—	98.—	Marienb.-		
3% "	89 60	89.60	Mlw. St. Act.	84.75	84.—
3½% Wp. "	95 80	95.20	Marienburg.-		
3½% " neul. "	94.40	94.30	Mlw. St.Pr.	113.40	—,—
3% Westp. " "	—.—	—.—	Danziger		
3½% Pommer.			Oelm.St.-A.	66.—	—.—
Pfandbriefe	95.50	95.70	Danziger		
Berl.Hand.Ges	170 40	170.—	Oelm.St.-Pr.	78.50	—.—
Darmst.-Bank	147.40	147.—	Harpener	208.—	202.90
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Laurahütte	257 50	259.70
Deutsche Bank	209 20	208.75	Allg. Elkt.-Ges.	250.50	262.—
Disc.-Comm.	194 40	194.30	Barz. Papierf.	207.—	—.—
Dresden. Bank	165.—	164 60	Oesterr. Noten	169.25	169.45
Oest. Cred. ult.	236 25	236.90	Russ. Noten	216.60	216.55
5% Itl Rent.	94.—	94.10	London kurz	—.—	20.42
Ital. 3 % gar.			London lang	—.—	20.175
Eisenb.-Obl.	57.30	58.10	Petersbg. kurz	215.30	215 50
4% Oest. Gldr.	98.80	99.20	" lang	212.05	—.—
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A	125 10	125.10
Goldrente	84.—	83.70	4½%Chin.Anl.	82.70	82.70
ung. 4% "	97.70	97.75	North. Pacific		
1880er Russen	99 25	99.25	Pref. shares.	76.90	78.70
4%Russ.inn.94.	99.50	99.40	Canad.-Pac.-A.	93.—	92.90
5% Mexikaner	97 50	97.50	Privatdiscont.	5⅝%.	5¾.

Tendenz. Im Anschluß an den gestrigen Verlauf der ausländischen Märkte eröffnete die hiesige Börse in fester Tendenz. Im Verkehr traten Eisenactien hervor. Auch Kohlenactien gut gehalten. Von Fonds Spanier belebt. Von Eisenbahnen Italienische in Rückwirkung der günstigen Aufnahme des Friedensexposés steigend. Northern auf New-York gut angeregt. Auch deutsche Eisenbahnactien lagen recht fest. Das Geschäft konnte keinen großen Umfang gewinnen, weil die Speculation wegen der Londoner Geldmarkt-Verhältnisse Zurückhaltung beobachtete. Banken in Folge dessen vernachlässigt. Nach Schluß schwächer wegen Erhöhung des englischen Bankdisconts auf 6 Proc.

Berlin, 30. November **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 47,50. Bei matteren Meldungen aus Nordamerika war die Neigung zum Verkauf von Getreide hier anfänglich entschieden im Uebergewicht. Weizen wurde im Lieferungshandel bis zu ¾ Mk. billiger als gestern verkauft, hat später jedoch ¼ Mk. zurückgewonnen. Roggen, der ½ Mk. eingebüßt hatte, konnte auch ¼ Mk. wieder einholen. Flau und etwas niedriger ist Hafer, da Kauflust sehr schwach vertreten ist. Rüböl schien Festigkeit zu gewinnen, nachdem December-Realisirungen beendigt zu sein scheinen. Für 70er Spiritus loco ohne Faß mußte der bescheidene Bedarf 47,50 Mk. wie gestern anlegen. Im Lieferungshandel streben die Preise aufwärts.

Standesamt vom 30. November.

Geburten: Stadtbauwart Emil Putzke, S. — Ober-Ingenieur Walther Hennig, T. — Arbeiter August Scheuer, T. — Schmiedegeselle August Kloß, T. — Arbeiter Friedrich Schroeter, T. — Bautechniker Wilhelm Ciechanowski, S. — Malermeister Paul Kurlowski, S. — Kaufmann Oscar Stroßeck, T. — Arbeiter Wilhelm Krupka, S. — Maurergeselle Paul Trohl, T. — Werftarbeiter Gustav Werner, T. — Schuhmachermeister Carl Brückmann, S. — Arbeiter Hermann Jsler, T. — Vorarbeiter Carl Groth, T. — Arbeiter August Ziegert, S. — Maurergeselle Carl Dickmann, S. — Schlossergeselle Bernhard Lingk, T. — Schmiedegeselle Julius Jurtschick, 1 S. 1 T. — Schmiedegeselle Johann Kosinski, S. — Unehel.: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Lehrer Otto Albert Genke zu Miedamowo und Louise Anna Catharina Zielke, hier. — Königlicher Büchsenmacher-Anwärter Carl Eduard Struwe, hier, und Ida Margarethe Kutzner, geb. Katzke, zu Ohra. — Kaufmann Walter Hugo Hans Ulm zu Brösen und Emma Amanda Marie Wojan, hier. — Optiker und Mechaniker Eugen Thomas und Anna Therese Albertine Nowakowski. — Klempnergeselle Hans Heinrich Machtans und Ida Minna Engels. Sämmtlich hier. — Arbeiter Robert Otto Priebe und Bertha Rosinski zu Gr. Krebs. — Schmiedegeselle Hermann Gustav Becker und Mathilde Auguste Alwine Ott zu Jatzingen. — Schmiedegeselle Eduard Wilhelm Heinrich Sommer und Wanda Barbara Hedwig Thaddey geb. Ballakowski. — Schneidermeister Friedrich Wilhelm Karkuth und Margarethe Johanna Therese Hopp. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Bertha Helene Hoffmann geb. Makull, 28 J. 9 M. — T. des Bierverlegers Carl Pauke, 4 W. — S. des Arbeiters Max Maaß, 7 M. — T. des verstorbenen Klempnergesellen Waldemar Timmelmeyer, 1 J. 6 M. — T. des Schlossergesellen Julius Fritz, todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	760	O	4	Regen	8
Kopenhagen	766	NW	4	bedeckt	8
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	750	NW	2	bedeckt	6
Cherbourg	761	SSO	1	bedeckt	7
Sylt	769	W	2	wolkig	9
Hamburg	771	WNW	2	bedeckt	7
Swinemünde	767	W	5	wolkig	8
Neufahrwasser	762	WNW	5	bedeckt	9
Memel	757	WNW	5	bedeckt	8
Paris	773	OSO	2	Dunst	5
Wiesbaden	773	SW	1	bedeckt	6
München	773	O	2	Nebel	0
Berlin	770	W	3	bedeckt	9
Wien	772	W	1	bedeckt	6
Breslau	770	W	4	bedeckt	8
Nizza	—	—		—	—
Triest	770	still		wolkenlos	7

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches, 770 Millimeter übersteigendes Hochdruckgebiet liegt über Südwesteuropa gegenüber einem tiefern Minimum über Lappland, wodurch an der deutschen Küste lebhafte westliche Winde hervorgerufen werden. In Irland ist bei Eintritt stürmischer Südwestwinde das Barometer stark gefallen. In Deutschland dauert die milde, vorwiegend trübe, aber trockene Witterung fort; nur in den östlichen Gebietstheilen ist etwas Regen gefallen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die englische Presse über den Kaiser-Besuch.

G **Frankfurt a. M.**, 30. November. (Privat-Tel.) Der „Frkft. Ztg." meldet man aus London: Die Blätter besprechen den beendeten Besuch des deutschen Kaisers und drücken ihre vollste Befriedigung aus. Der Besuch habe zwar privaten Charakter gehabt; Niemand habe den Besuch anders behandeln wollen. Jedoch sei der Kaiser in Begleitung Bülow's gekommen. Die Conferenzen mit den britischen Staatsmännern hätten zu Schritten geführt, die den wahren Interessen Englands wie Deutschlands entsprächen. — Die „Morning Post" schreibt: Zweifellos werden die Resultate jener Conferenz in die Weltgeschichte eingetragen werden, aber wir wünschen, daß unser „Lebewohl" vom Kaiser so frei von Hintergedanken sei, wie unser „Willkommen" es gewesen ist.

Innerpolitisches aus Oesterreich.

\# **Wien**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Die politische Situation in Oesterreich beginnt sich zu verschlimmern. Es sind allerlei Gerüchte im Umlauf. Es heißt, das Cabinet Clary werde sich gegen die slavische Majorität kaum halten können. Die Krone sei jedoch fest entschlossen, sich auf die Deutschen zu stützen. Sollte Clary weichen müssen, so würde an seine Stelle ein General mit demselben Auftrag berufen werden. Jedenfalls soll noch vorher ein Verständigungsversuch mit den Tschechen gemacht werden.

Das Samoa-Abkommen.

△ **London**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Wie das Reuterbureau mittheilt, ist keine Rede davon, daß man in Washington dem deutsch-englischen Samoa-Abkommen Schwierigkeiten bereite. Von Amerika sei garnicht verlangt worden, daß es den Vertrag in toto acceptirte, da er Bestimmungen enthält, wie Diejenigen über Westafrika, die amerikanische Interessen nicht berühren.

Wildpark, 30. Novbr. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist mit seinen Söhnen heute früh 8 Uhr auf Wildparkstation eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

J. **Berlin**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Zur zweiten Berathung des Fleischbeschaugesetzes in der Reichstagscommission war bereits eine Sitzung zu Ende des Monats anberaumt worden. Sie ist aber aufgeschoben worden, anscheinend wegen Verhandlungen zwischen der Union und Deutschland, deren Resultate man noch abwarten will.

J. **Berlin**, 30. Nov. (Privat-Telegramm.) In den Fractionen des Reichstages herrscht, wie unser Parlaments-Berichterstatter erfährt, allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß die Anträge der sozialdemokratischen Fraction zum Koalitionsrecht abgelehnt werden.

J. **Berlin**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Den jungen Damen in Posen, denen der polnische private Unterricht an polnische Kinder verboten worden war, und die wegen Nichtbeachtung des Verbotes zu je 100 Mark Geldstrafe verurtheilt waren, ist aus dem Unterrichtsministerium folgendes Schreiben zugegangen: „Die dem Minister des Innern übersandte Beschwerde kann nicht berücksichtigt werden."

J. **Berlin**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Die Persönlichkeit des Bankiers, der in die Kuppelei-affäre verwickelt ist, steht jetzt fest. Es ist der Bankier August Sternberg, der Director der früher viel genannten Vereinsbank, deren Prozesse über ein Jahrzehnt die Gerichte beschäftigten.

J. **Berlin**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Gestern Abend veranstaltete der „Evangelische Frauenbund für Afrika" ein Wohlthätigkeitsconzert bei Kroll, das von der Crême der Gesellschaft besucht war. Von Damen der Gesellschaft wurden Gesangs- und Violinvorträge ausgeführt, daran schloß sich eine Vorführung einer Reihe interessanter Lichtbilder aus Transvaal und Africa. Dann trat die Geselligkeit in ihre Rechte. Der Ertrag des Festes ist sehr bedeutend.

C. **Frankfurt a. M.**, 30. Nov. (Privat.-Tel.) Die „Frankf. Zeitung" meldet aus New-York: England verlangte die Einstellung weiterer Anwerbungen für die Boeren im Kriege gegen England. Die Anwerbungen waren sehr erfolgreich.

J **Köln**, 30. November. (Privat-Tel.) In Utrecht fand eine Zusammenkunft angesehener holländischer Personen statt, in welcher beschlossen wurde, eine allgemeine Volkseingabe an die Kammern und an die Regierung zu veranlassen, damit dem südafrikanischen Kriege auf diplomatischem Wege ein Ende gemacht werde. Der Vorsitzende betonte, unmittelbar nach der Friedensconferenz sei dieser Krieg eine Schmach. Die allgemeine Bewegung solle für die Regierung ein Fingerzeig sein, im geeigneten Augenblick dem Blutvergießen Einhalt zu thun.

O **Posen**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Die Ansiedelungscommission hält am Donnerstag und Freitag dieser Woche Plenarsitzungen ab, in denen der neue Oberpräsident von Bitter eingeführt werden soll. Ferner gedenkt man die Hauptpläne für Schul- und Kirchenbauten und die Ansiedelungspläne einer größeren Anzahl von Gütern festzustellen, da man die Besiedelung in raschere Bahnen lenken will.

△ **London**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Der „Truth" zufolge hätte die Königin Victoria dem Kaiser auf seine Bitte versprochen, daß sie auf der Rückreise von Bordighera den preußischen Hof in Potsdam oder in Koblenz besuchen werde.

London, 30. Nov. (W.-T.-B.) Die Bank von England erhöhte den Discont von 5 auf 6 Proc.

London, 30. Novbr. (W. T.-B.) Der „Morning-Post" wird aus New-York gemeldet: Der Schatzsecretär habe eine Bill, betreffend die Begründung eines Währungssystems für die Vereinigten Staaten auf der neuen Basis entworfen. Das Geschäft werde dadurch einen unverkennbar lebhaften Anstoß erhalten.

Estcourt, 30. Nov. (W. T.-B.) Die 12. Lanciers haben gestern das von Piet Retief befehligte Commando, welches von Joubert nach Weenen geschickt war, angegriffen und ihnen schwere Verluste beigebracht. (?)

= **Rom**, 30. Nov. (Privat-Tel.) Fontana, der muthmaßliche Mörder Notar Bartolos, der vor vierzehn Tagen in der Begleitung eines sicilianischen Abgeordneten gesehen wurde, ist spurlos verschwunden. Der Abgeordnete Palizzolo verweilt noch in Palermo und befindet sich in voller Freiheit.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Anzeratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 30. November, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hans Rogorsch.
Lohengrin	Ferd. Minner.
Elsa von Brabant	Nelly Novatty.
Gottfried, ihr Bruder	Laura Hoffmann.
Friedrich, Graf von Telramund	Emil Leve.
Ortrud, seine Gemahlin	Anna Delar.
Der Heerrufer des Königs	Gustav Friedrich.
Edelknaben	Marietta Zinke. Elsbeth Berger. Sofie Ertl. Elisabeth Schenk.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für **Jenny von Weber. Fatinitza.** Operette.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Egmont.** Trauerspiel.
Sonntag Nachm. 3½ Uhr. Fremden-Vorstell. Ermäßigte Preise. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Sonntag Abend 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Zum 1. Male. **Der neue Bürgermeister.** Schwank.
In Vorbereitung: **Rienzi.** Große tragische Oper.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute:

Letztes Auftreten
des so brillanten
November-Elite-Ensembles.

Freitag, den 1. December cr.:
Vollständig neues Personal.

Kaiser-Panorama
in der Passage. Diese Woche:
Wie sieht es in **Kiautschou** aus? Interessanteste Serie dieser Saison.
Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg. Geöffnet 11-1, 3-10.

Danziger Hof

Sonntag, 3. December, Abends 7½ Uhr:
II. Kammermusik-Abonnements-Concert,
Heinrich Davidsohn. Hedwig Braun.
Paul Binder. Fritz Herbst.
Quartett, Es-dur, **Dvorak.** Duo, D-moll op. 39, **Spohr.**
Quartett, A-moll, Schubert.
Karten 3, 2, 1 ℳ (0,75 ℳ Schüler) bei **Homann & Weber,** Langenmarkt Nr. 10. (2176

Wintergarten
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10. 2297
Donnerstag, den 30. November 1899.
2. Ziehung der Marzipan-Verloosung des Provinzial-Fecht-Vereins
zum Besten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder.
Concert
mit nachfolgendem Tanz.
Anfang 7 Uhr. Carl Fr. Rabowsky.

Wintergarten
Olivaerthor 10. Olivaerthor 10.
Nur für kurze Zeit.
Heute und folgende Tage:
Concert des Original-Tyroler-Damen-Ensembles
(Gesangs-, Jodler-, Solo- u. Zither-Vorträge)
in den oberen Sälen bei elektrischer Beleuchtung.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
2482) *Carl Fr. Rabowsky.*

Restaurant
Hotel de Stolp.

Freitag, den 1. December 1899:
Grosses Extra-Militär-Concert
(Pariser Besetzung)
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Grenadier-Regts. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
2477) *Fritz Collet.*
Neu! Münchner Spatenbräu.

Kaiser-Café Passage
Café I. Ranges.
Täglich: Großes Concert
der berühmten Original-Zigeuner-Capelle (1826
Palay Bertalan.
Anfang Wochentags ½8 Uhr Abends, Sonntags 4 Uhr Nachmitt.

Zweites Frank-Concert

im Schützenhause,
Mittwoch, den 6. December cr., Abends 7½ Uhr.
Dirigent: Capellmeister **Frank.**
Solist: Hofopernsänger **Bachmann**
von der Königlichen Hofoper zu Berlin.
Orchester: 70 Musiker,
bestehend aus dem Stadttheater-Orchester und der Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (C. Theil).

Programm:
1. Ouverture zu „Oberon“ v. Weber. 2. Arie aus „Hans Heiling“ v. Marschner, gesungen von Hofopernsänger **Bachmann.** 3. Symphonie Nr. 7 v. **Beethoven.** 4. Vorspiel zu „Parsifal“ v. Wagner. 5a. „Harald“ v Löwe, b. „Grenadiere“ v Schumann. c. „Sehnsucht“ v. Rubinstein, gesungen von Hofopernsänger **Bachmann.** 6. „Der Ritt der Walküren“ v. Wagner.
Blüthner-Flügel von **M Lipczinsky,** Jopengasse Nr. 7.
Karten à 4, 3, 2 und 1,50 ℳ in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau,** Langgasse. (2439

Apollo.

Heute:
Familien-Abend.

Sechs musikalische Hörstunden
mit conformen Programmen und kurzen Erläuterungen,
in der Aula der höh. Töchterschule des Herrn Prediger **Dr. Weinlig,** Hundegasse 54.

Ich eröffne ein neues Abonnement auf 6 Hörstunden. Das erste Programm (Bach, Toccata-Fuge D-moll, Beethoven, Variationen la stessa und Sonate op. 13, Schumann, Symphonische Variationen, und Cramer, sechs kleine Stücke) werde ich am **Donnerstag, den 7. December,** wiederholen Das zweite folgt am **Dienstag, den 12. December,** (Bach G-moll-Fantasie und Fuge, Beethoven, Fantasie op. 77 und Sonate D-dur op. 10, Genrestücke aus Werken von Cramer, Riemann, Moscheles), Rob. Schumann op. 16, Kreisleriana Nr. 1—8. Später werde ich eventl. für die Abonnenten zum halben Abonnementspreis, für andere Zuhörer zu erhöhten Preisen, die sechs Programme an sechs Abenden einer Woche ohne Erläuterung wiederholen. — **Flügel von Roenisch-Dresden,** Magazin **Heinrichsdorff,** hier.
Abonnements zu 6 ℳ und Einzelbillets zu 1.50 ℳ sind in der **L. G. Homann & Weber**'schen Musikalienhandlung zu haben. Mehr als 150 Plätze werden nicht verkauft. (2438
Dr. C. Fuchs.

„Frauenwohl“.
Weihnachtsmesse
im
Apollo-Saale des Hotel du Nord
vom 3.—7. December.
Sonntag, den 3. December geöffnet von 11½—2 Uhr und von 4—7 Uhr. (2463
Wochentags von 10—7 Uhr.
Eintrittsgeld 25 Pfg. — Dauerkarten 50 Pfg.

Am Freitag, den 1. December,
findet im
großen Saale des Bildungs-Vereinshauses
Hintergasse 16
ein grosses Extra-Concert
ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Regiments Nr. 5, mit **nachfolgendem Tanzkränzchen** statt.

Neu! Neu! Neu!
Zum letzten Male: Vorführung des größten sensationellen
Phonographen
der Gegenwart.
Dieser Apparat, welcher auf dem Gebiete der Kunst Alles bisher Dagewesene übertrifft, bringt Concertstücke sowie Gesangsvorträge in gleicher Weise deutlich zu Gehör, sodaß man das betreffende Orchester resp. den Sänger aus unmittelbarer Nähe zu hören glaubt.
Kassen-Eröffnung 7½ Uhr. Anfang des Concerts 8 Uhr. Vorführung des Phonographen 9 Uhr.
Preise der Plätze:
I. Platz 50 ₰, II. Platz 30 ₰.
Hierzu ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
H. J. Peschel.
NB. Der Saal ist angenehm geheizt.

Achtung! Achtung!
Morgen Freitag, den 1. December:
Grosse Marzipan-Verwürflung
und **Frei-Concert**
wozu ergebenst einladet (6675b
W. Wiechmann, Tischlergasse 49.

Welchen Werth hat der christliche Glaube gegenüber der modernen Weltanschauung?
Vortrag
Freitag, Abends 8¼ Uhr, im großen Saale Schüsseldamm 42. Jedermann ist freundl. eingelad. Eintritt frei.

Gesellschaftshaus
Heil. Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, f. Vereine, Vergnügung ꝛc.
Heute Donnerstag Abend:
Graue Erbsen mit Speck.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Königsb. Schönbuscher- und Culmbacher Bier.
Rich. Ehrlichmann.

Café Hinze,
1. Damm 7.
Reichel-Bräu
(Kissling). (6532b
Fleck etc.
Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl
ist zu haben à 30 ₰ (6559b
Restaurant Fischmarkt 6.

Restaurant u. Café
Olivaer Hof,
Holzmarkt 7.
Morgen Abend von 6 Uhr ab
frische Blut- und Leberwurst
— eigenes Fabrikat. —
F. W. Peter.

Kaiserhof.

Empfehle meine Localitäten zu Festlichkeiten für Vereine, Gesellschaften u. zu Hochzeiten welche prompt und preiswürdig ausgeführt werden.
A. Ruttkowski.

Vereine

Casino-Gesellschaft.
Das Tanzkränzchen
am Sonnabend, d. 2. December findet **bestimmt** statt.
Der Vorstand. (2296

Verein für Naturheilkunde
zu Danzig.
Freitag, den 1. December, präcise 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses
öffentlicher Vortrag
von Frl. Karin Knutsson
über:
Die Hygiene der modernen Gesellschaft.
Für Mitglieder frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder 30 ₰ Eintrittsg.
2446) Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund Friede und Einigkeit
feiert Sonnabend, 2. Decemb., Abends 8 Uhr,
sein erstes diesjähriges
Winterfest
verbunden mit Festrede, humoristischen Vorträgen und Tanz, im Kassenlocal Am Stein 16 bei Herrn **Nowakowski.**
Gäste können eingeführt werden.
6692b) **Der Vorstand.**

Conservatorium der Musik zu Danzig.

Am 1. Januar 1900 beabsichtigt der Unterzeichnete, am hiesigen Orte ein Conservatorium nebst Elementar-Classen einzurichten. Durch den Classen-Unterricht ist in Folge der gemeinschaftlichen Instructionen und Correcturen die Möglichkeit gegeben, mit weniger Zeit auszukommen, als dies beim Einzel-Unterricht der Fall ist, auch wird durch denselben der Ehrgeiz und damit der Fleiß und das Interesse der Lernenden lebhaft angeregt, wie die bisherigen Erfahrungen in erfolgreicher Weise ergeben haben.

Der Unterricht wird in Classen zu 2 und 3 Schülern ertheilt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Clavier:
Obere Classen zu 3 Schülern Hon. monatl. 8 ℳ, zu 2 Schülern Hon. monatl. 10 ℳ bei wöchentlich 1 Unterrichtsstunde.
Mittlere Classen zu 3 Schülern Hon. monatl. 6 ℳ, zu 2 Schülern Hon. monatl. 8 ℳ bei wöchentlich 1 Unterrichtsstunde.
Elementar-Classen (Anfänger) zu 3 Schülern Hon. monatl. 7 ℳ bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden.
Lehrer: Frl. **Alice Habowski,** Herr **Heidingsfeld,** Herr **Willy Helbing,** Frl. **M. Leidig,** Frl. **Gertrud Ruckstinath.**

2. Sologesang:
Classen von 3 Schülern Hon. monatl. 8 ℳ,
Classen von 2 Schülern Hon. monatl. 10 ℳ,
Hilfs-Classen von 3 Schülern Hon. monatl. 6 ℳ
Lehrer: Herr **Heidingsfeld,** Frl. **Gertrud Ruckstinath,** Herr Opernsänger **Friedrich.**

3. Violine:
Classen von 3 Schülern Hon. monatl. 6 ℳ
Lehrer: Herren Concertmstr. **Hering,** Concertmstr. **Wernicke.**

4. Violoncello:
Classen von 3 Schülern Hon. monatl. 6 ℳ (2467
Lehrer: Herr **Morand.**

5. Theorie, Harmonielehre, Composition
Hon monatl 3 ℳ
Lehrer: Herr Königl. Musikdirector **Fr. Jötze.**

6. Partiturspiel, Instrumentationslehre, Chorleitung, Orchesterleitung:
Lehrer Herr **Heidingsfeld.**

Einzel-Stunden im Clavierspiel oder Sologesang bei dem Unterzeichneten 6 ℳ pro Stunde oder 20 ℳ monatl.
Zusammenspiel-Uebungen (4-händig, 8-händig) werden später eingerichtet. Betheiligung an denselben erfolgt unentgeltlich.
Im Sommer 3 Monate Unterbrechung (1. Juli bis 30. Sept., auf Wunsch auch vom 1. Juni). Während dieser Zeit fällt die Honorarzahlung fort.
Der unterzeichnete Director übernimmt die Verpflichtung, daß sämmtliche Schüler der Anstalt eine ihren Fähigkeiten angemessene, gründliche Ausbildung erlangen. — Um bei der Zusammenstellung der Classen möglichst weitgehende Rücksicht auf Alter, Leistung, Begabung, freie Zeit, Gleichmäßigkeit Zusammenpassen nehmen zu können, wird ersucht, eventuelle Anmeldungen **bald, spätestens aber bis zum 23. December** an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Ludwig Heidingsfeld,
Kgl. Musikdirector,
Kassubischer Markt Nr. 9, Ecke Paradiesgasse, 2 Minuten vom Hauptbahnhof und von der elektrischen Bahn.
Sprechstunden: **Montags 12—1, Sonnabends 4—5.**

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse des vereinigten Metall- u. Glockengießer-, Klempner-, Kupferschmiede- und Gürtlergewerbes zu Danzig
Montag, den 11. December 1899, Abends 8 Uhr, im Herbergslocale Tischlergasse 49.
Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes, desgleichen der Prüfungsgesellen und des Innungs-Ausschusses. Wahl der Herbergsgesellen. Diverses.
Die Nichterschienenen haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen. Der Vorstand. **H. Gerlach.**

Salmiak-Terpentin-Schmierseife (1717
prima und secunda
empfiehlt als **anerkannt vorzüglich zur Wäsche**
Bruno Toerckler
Seifenfabrik Oliva.
Verkaufsstelle Danzig Hl. Geistgasse 24.
In fast allen Colonialwaarengeschäften erhältlich.
Jedes Fass hat ein Plakat mit meiner vollen Firma.
Jedes Fass hat ein Plakat mit meiner vollen Firma.

Neues Pflaumenmuß, 1 Pfd 25 ₰,
Frische Marmelade, 1 Pfd. 30 ₰,
Erdbeer-Marmelade, 1 Pfd. 60 ₰,
Preißelbeeren in Zucker, 1 Pfd. 50 ₰,
Delicate Dillgurken, Senfgurken, Am. Schnittäpfel, 1 Pfd. 45 ₰,
Aprikosen, 1 Pfd. 80 ₰,
Prünellen, 1 Pfd. 80 ₰,
Sauere Kirschen, 1 Pfd. 70 ₰,
gem. Backobst, in bekannter Güte, 1 Pfd. 40 ₰,
Gemüse-Conserven
trotz Mißernte zu alten Preisen
empfiehlt (1542
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Kein Bettnässen mehr
Bewährtes Hausmittel, sicher wirkend, zu beziehen von (2469
F. Kather in Guttstadt.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. (7563

Fensterscheiben auffallend billig Eins. im Hause v. 10 ₰, Laternenscheiben v. 5 ₰, Nätlergasse 7.

Jetzt im Total-Ausverkauf
empfehlen zu enorm billigen Preisen: (1939



Kinderschlitten, Schaukelpferde, Kinderwagen, Sportwagen, Kinder-Arbeitspulte, Kinderstühle, Schlittschuhe.
Fernsprecher 315. **Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.**

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg
Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich.
Die Cigarette unterscheidet sich von fremden Fabrikaten dadurch, daß sie unter der Nr. meinen Namen **J. Borg** in blauer Farbe trägt. (3594

Cigaretten-Fabrik Stambul
Telephon Nr. 665. **J. Borg.** Telephon Nr. 665.

Locales.

* **Personalien bei der Polizei-Direction.** Der Militäranwärter Kühl ist vom 27. d. M. ab als Bureau-Diätar einberufen worden.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor Eckelberg in Posen ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Graudenz zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften überwiesen worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Förster a. D. Albert Köpp zu Czersk im Kreise Konitz, bisher zu Plätzplatz im Kreise Schwetz, ist der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Verein Frauenwohl. Die gestrige Monatssitzung im städtischen Gymnasium war außerordentlich gut besucht. Frau Dr. Heidfeld machte zunächst dem Verein Mittheilung, daß die Kochschule verkauft sei und zum 1. April in Privathände übergehe. Nachdem die Kinderhorte abgegeben, sei nun auch die zweite Schöpfung des Vereins aus der Verwaltung desselben ausgeschieden und die Kräfte wieder frei für neue zeitgemäße Aufgaben. Die Kunstgeschichtsvorträge des Herrn Dr. Lindner, welche noch zuletzt den Realcursen angegliedert worden sind, finden so großen Beifall, daß die Zahl der Hörerinnen auf 40 angewachsen ist. Um auch weiteren Kreisen kunstgeschichtliche Anregung zu geben, wird Herr Dr. Lindner heute Abend im oberen Saale der „Concordia" einen öffentlichen Vortrag über Rubens halten, dessen Ertrag der Hauspflege des Frauenwohl zu Gute kommen soll, ebenso der Ertrag der sehr reichhaltigen Rubens-Ausstellung in Reproductionen, welche bis Sonnabend von 11 bis 2 Uhr im Franziskanerkloster gegen 25 Pfennig Eintrittsgeld zu besichtigen ist. Hierauf sprach Frau Lina Brant in längerem Vortrage über „Frauenarbeit." Sie gab eine Uebersicht über diejenige Thätigkeit, welche vom Verein „Frauenwohl" seit zehn Jahren für die Erweiterung der Berufsthätigkeit der gebildeten Frau geleistet worden ist und definirte dann den Begriff der Arbeit als eine Lebensäußerung des Menschen nach vorher überlegter Entschließung, deren Zweck ein Werk ist. Wille, Verstand und Gemüth wirken zur Hervorbringung desselben zusammen und üben dadurch einen befriedigenden und erziehlichen Einfluß auf den Menschen aus. Von diesem Standpunkt ergiebt sich, daß die Vielgeschäftigkeit und Dilettantenarbeit der Haustochter auf die Dauer weder erziehlich noch befriedigend wirken kann, da sie nur Selbstzweck ist, die leeren Stunden ausfüllt. Jahrelang geübte Pflichttreue in häuslicher Thätigkeit schützt nicht vor der Erkenntniß der Zwecklosigkeit und Daseinsöde; daher ist eine Berufswahl für die Haustöchter rechtzeitig anzustreben und wird in absehbarer Zeit auch wohl allgemein werden. Den Uebergang zu dieser Anschauung soll die Bethätigung in socialer Hilfsarbeit vermitteln. Die Frau hat die Pflicht, nicht nur für sich, sondern für die Allgemeinheit zu wirken, und das junge Mädchen soll unbeschadet seiner Lehrzeit im Hause und seiner Jugendfröhlichkeit rechtzeitig auf seine Pflichten gegen die Allgemeinheit hingewiesen werden. Das Elternhaus ist naturgemäß etwas Vergehendes und die Tochter, nur daran geknüpft, beraubt sich des eigenen Haltes für die Zukunft. Die Ehe als der naturgemäße und glücklichste Beruf der Frau darf nicht als deren einzige Bestimmung aufgefaßt werden, eben so wenig als Versorgungsanstalt gelten. Für die reife Frau vor Allem ist auf die Armenpflege hinzuweisen. Zum ersten Mal verlangt die Commune die Mitarbeit der Frau und indem die Frauen diese ihnen gebotene Hand mit Eifer erfassen, dürfen sie zeigen, daß sie nicht mehr unmündige Schwächlinge sind, sondern allmählich heranreifen zur rechtlichen Gleichstellung. — An diesen Vortrag anschließend waren einige Fragen zur Debatte gestellt, von denen nur die erste eingehend zur Besprechung kam. Sie lautete: „Will der Verein „Frauenwohl" die Bildung einer Frauengruppe für sociale Hilfsarbeit in Anregung bringen, der sämmtliche Frauenvereine Danzigs, die ähnliche Bestrebungen verfolgen, beitreten könnten?" Die Berathung ergab ein groß s Interesse für diese Angelegenheit, endgiltige Beschlüsse wurden indeß bis nach dem Vortrag des Frl. Salomon-Berlin verschoben, welche noch in diesem Winter über die Organisirung weiblicher Hilfsarbeit auf socialem Gebiet im hiesigen Verein „Frauenwohl" sprechen wird. Schließlich gelangte noch ein mit zahlreichen Unterschriften bedeckter Antrag des Vereins an den Vorstand zur Annahme, wonach Frl. Karin Knutsson, hiesige Vertreterin der physikalisch-diätetischen Heilweise, aufgefordert werden wird, noch in diesem Winter, etwa im Februar, im „Frauenwohl" einen Vortrag zu halten.

* **Sonntagsruhe in der Weihnachtszeit.** Der ständige Ausschuß der Graudenzer Handelskammer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, beim Regierungs-Präsidenten den Erlaß einer Verfügung zu befürworten, wonach die Kaufläden am 24. December bis 7 Uhr Abends offen gehalten werden dürfen; gleichzeitig soll empfohlen werden, daß die Kaufläden auch am 17. December bis 7 Uhr offen gehalten werden dürfen.

* **Exkartampsliniewska** hieß bisher eine Landgemeinde bei Graudenz, welcher dieser Tage die Erlaubniß ertheilt wurde, ihren schönen und so leicht auszusprechenden Namen in „Luisenthal" umzuändern. — Schade!

* **Schiffbautechnische Gesellschaft.** Die neu gegründete Schiffbautechnische Gesellschaft wird am 5. und 6. December in der Aula der Königlich technischen Hochschule zu Charlottenburg ihre erste Hauptversammlung abhalten, zu welcher auch der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Die Tagesordnung für den 5. December enthält Vorträge des Geh. Regierungsrathes Herrn Prof. Busley über: „Die modernen Unterseeboote"; des Geh. Regierungsrathes Herrn Prof. Dr. Slaby über: „Die Anwendung der Funkentelegraphie in der Marine" und des technischen Directors des Germanischen Lloyd Herrn Middendorf über: „Die Steuervorrichtungen der Seeschiffe, insbesondere der neueren großen Dampfer". Am 6. December werden sprechen: Geh. Marinebaurath Herr Rudloff über: „Die Entwickelung des heutigen Linienschiffes" und Herr Dr. G. Bauer, Ingenieur des Stettiner Vulcan, über: „Untersuchungen über die periodischen Schwankungen in der Umdrehungsgeschwindigkeit der Wellen von Schiffsmaschinen".

* **Arbeitsnachweis in Langfuhr.** In Langfuhr haben sich eine Anzahl Mitglieder der 22. städtischen Armencommission vereinigt, um solchen städtischen Almosenempfängern, welche noch zu arbeiten im Stande sind, denen es aber an Arbeitsgelegenheit fehlt, Beschäftigung nachzuweisen, und auf diese Weise den Armen-Etat ein wenig zu entlasten. Es kommen hauptsächlich Frauen für leichtere Arbeiten in Betracht, aber auch ältere Männer, die nicht mehr dauernd schwere Arbeit leisten können. Die Bewohner von Langfuhr und Umgegend werden daher ersucht, im Bedarfsfall von diesem Arbeitsnachweis, der kostenlos erfolgt, Gebrauch zu machen und die darauf bezügliche Anzeige im Annoncentheil dieser Zeitung freundlichst zu beachten. Die dort Unterzeichneten sind zu jeder mündlichen und schriftlichen Auskunft gern bereit.

* **Kelly's Nachschlagewerk.** In kaufmännischen Kreisen hat sich das in 3 Sprachen erscheinende Nachschlagewerk längst eingebürgert, so daß die Verlagsbuchhandlung sich entschlossen hat, dieses Welt-[illegible]rt-Adreßbuch, welches früher alle drei Jahre er[illegible]en, jetzt jährlich erscheinen zu lassen. Der Vertreter des Hauses, Herr de Szulc, weilt gegenwärtig in unserer Stadt und nimmt im Centralhotel Aufträge für die neue Ausgabe pro 1900 entgegen. Wir bemerken noch, daß der Band pro 1899 auf 3000 eng gedruckten Seiten die kaufmännischen Firmen und Fabrikanten aller wichtigeren Plätze der Welt enthält. Das gewaltige Material ist nach Ländern, Städten und Branchen classificirt, und zum leichten Auffinden einer jeden gesuchten Branche oder Stadt ist ein Orts- und Branchen-Register dem Werke beigefügt.

* **Allgemeiner deutscher Schulverein.** Der Vorstand der Ortsgruppe Danzig hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Stadtschulrath Dr. Damus eine Sitzung ab, in welcher der Kassenbericht erstattet wurde, nach welchem 190 Mk. zur Verfügung stehen. Von dieser Summe ist statutenmäßig ein Drittel an die Centralverwaltung nach Berlin abzuführen, über die Verwendung des Restes soll später Beschluß gefaßt werden. Dem Verein gehören zur Zeit 60 Mitglieder an. Es wurde schließlich beschlossen, die diesjährige Generalversammlung Mitte December abzuhalten.

* **Geschäftsschließung.** Auf Anordnung der Königlichen Regierung ist die Mattern'sche Droguen-Handlung in Langfuhr geschlossen worden.

* **Westpreußische Landschaft.** Der bisherige Provinzial-Landschafts-Direktor des Landschafts-Departements Bromberg, Herr Rittergutsbesitzer Franke auf Gondes, ist auf fernere sechs Jahre wiedergewählt und bestätigt worden.

* **Einlager Schleuse,** 29. Nov. Stromab: D. „Linau", Capt. Zucker, D. „Frisch", Capt. Adler, beide von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Verein", Capt. Koch, von Königsberg mit 30 To. Oelsaat u. div. Gütern an E. Berenz, Danzig. J. Czarra, von Wloclawek, mit 110 To. Zucker an Balt. Commissionsbank, Danzig. M. Meirowski, von Mewe, mit 170 To. Zucker, Frz. Drozkowski, von Amsee, mit 105 To. Zucker, Theophil Schmidt, von Amsee, mit 100 To. Zucker, Josef Schmidt, von Kruschwitz, mit 100 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Schleppdampfer, 1 Kahn. leer. D. „Margarethe", Capt. Gnoyke, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing. D. „Tiegenhof", Capt. Schulz, von Danzig. mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Baumbach heute abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 15 Unfallstreitsachen zur Verhandlung. In 3 Fällen wurde die Genossenschaft zur Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, in 11 Fällen erfolgte Klageabweisung und in 1 Falle wurde Beweiserhebung beschlossen.

* **Polizeibericht für den 30. November.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 3 wegen Unfugs, 3 wegen Diebstahls, 1 Bettler, 1 Corrigende. Gefunden: eine Infanterie-Schirmmütze mit Namen Michalski, ein Regenschirm, eine Mappe, Landsturmschein für Anton Jacob Schröder, ein Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizeidirection. Verloren: Sparkassenbuch Nr. 273970 über 200 Mk., ein seidener Shwal, eine Pompadour, eine goldene Damenuhr mit Kette, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 30. November.

Bullen: 9 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk., 3) gering genährte Bullen 22—23 Mk. — Ochsen 9 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 25—27 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 13 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 6 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—40 Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — Schafe: 56 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 152 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 35 Mk. 2) fleischige Schweine 33—34 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber — Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

New-York 29. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./11.	29./11.		28./11.	29./11.
Can. Pacific-Actien	94¼	97½	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	74⅜	76⅞	Musc. . .	3 13/16	3 13/16
Refined Petroleum	10.75	10.75	Weizen . . .		
Stand. white i. N.-Y.	9.65	9.65	per December	71⅛	70⅞
Cred.Bal. at Oil City			per März	74⅞	74½
Februar	168	161	per Mai	75	74¼
Schmalz West			Kaffee per Nov	5.90	5.90
Steam	5.37½	5.37½	per Januar	6.15	6.00
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.60			

Chicago 29. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./11.	29./11.		28./11.	29./11.
Weizen . . .			per Mai . .	70¼	69¾
per November	—	—	Pork per Oct.	8. 2	7 97½
per December	65⅞	65¼	Speck short cl.	5.25	5.25

Morgen Feiertag.

Havre, 29. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 41,75, per März 42,50, per Mai 43,00. Unregelmäßig.

Chicago, 28. November. **Weizen** eröffnete stetig, steigerte sich im weiteren Verlaufe auf erhöhte Nachfrage für den Platz und schloß stetig. — **Mais** verlief in Folge Liquidation in schwächerer Haltung und schloß stetig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. November 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	142—145	134—138	130—140	128—136
Stolp	152	140	148	122
Danzig .	145—148	138	138	111—118
Thorn	146—154	135—141	130—138	120—127
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein . . .	141¼	135	125¾	112
Breslau . . .	136—163	134—140	128—148	117—127
Posen	137—149	127—136	126—139	123—128
Bromberg . .	145	135	129—131	120—126
Lissa . . .	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	147	140	—	138
Stettin Stadt .	144	138	138	128
Königsberg i. Pr.	144¼	132¼	120	120
Breslau . .	154	140	148	124
Posen . . .	148	131	137	126

Raps: Breslau 223 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./11.	28./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	72⅝ Cts.	136,70	166,35
Chicago	Berlin	Weizen	December	65⅞ Cts	163,80	163,05
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 7⅞ d.	171,70	171,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	164,30	165,65
Riga	Berlin	Weizen	do.	87 Kop.	163,75	163,75
Paris		Weizen	November	17,95 Fr.	145,15	146,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61¼ Cts.	155,90	155,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	148,40	148,40
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	149,10	149,10
Amsterdam	Köln	Roggen	März	134 hl. fl.	149,85	150,65
New-York	Berlin	Mais	December	38½ Cts.	99,35	99,35

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29 Novbr. Wasserstand 1,42 Meter über Null. Wind Nord-Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Krause	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Schüßler	do.	do.	do.	do.
Mianowicz	do.	do.	do	do.
Wittstock	do.	Erbsenkleie	Wloclawek	do.
Capt. Löpke	D. Graudenz	Spiritus, Syrup	Thorn	Danzig

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. November.

Angekommen: „Der Preuße," SD., Capt. Pust, von Königsberg mit Holz und Gütern nach Lübeck bestimmt (Nothhafen). „Stadt Memel," SD., Capt. Miersch, von Memel mit Gütern nach Stettin bestimmt (Nothhafen). „Gedania," SD., Capt. Vanselow, von Sunderland mit Kohlen. „Phosphor," SD., Capt. Harrison, von Batum mit Petroleum.

Gesegelt: „Ravenna," SD., Capt. Moir, nach Leith und Dundee mit Zucker. „Emma," SD., Capt. Blalke, nach Rotterdam mit Gütern. „Blonde," SD., Capt. Lintner, nach London mit Gütern. „Wiborg," SD., Capt. Karsted, nach Newcastle mit Zucker. „Maja," SD., Capt. Johnsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Der Preuße," SD., Capt. Pust, nach Lübeck mit Holz und Gütern (war hier für Nothhafen eingekommen.

Neufahrwasser. 30. November.

Ankommend: SD. „Otto", 2 Dampfer.

Neue Synagoge.
Freitag, den 1. December, Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 2. December, Morgens 9 Uhr.
Predigt 10¼ Uhr.
An den Wochentagen; Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Vermählte:
Max Friebel
Margarethe Friebel,
geb. Schmidt.
Danzig, den 30. November 1899.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter die Wittwe

Anna Nötzel

im 65. Lebensjahre.

Danzig, den 30. November 1899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Dec. 1899, Nachmittags 3 Uhr von der Joseph-Leichenhalle nach dem Capellen-Kirchhofe statt.

Gott dem Herrn hat es gefallen, meine liebe Frau

Jda Perwo,
geb. Peters

am 27. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr durch einen sanften Tod von ihrem schweren und langen Leiden zu erlösen.

Dortmund, den 29. November 1899.

Robert Perwo.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Decbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Danziger Diaconissenhause nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, persönlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes, des Post-Bureau-Assistenten

Albert Munder,

spreche ich hiermit allen Betheiligten meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, den 30. November 1899. (2480

Bertha Munder, geb. Hardt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, sowie für die kostbaren Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, des Rentiers

Joh. Kleist,

sagen wir allen Freunden und Bekannten, hauptsächlich den Herren Innungs-Mitgliedern unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Auctionen

Grosse **Schuhwaaren-Auction.**

Freitag, den 1. Decbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale, Altstädt. Graben Nr. 54, im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern und zwar:
lange und halblange Herrenschaftsstiefel, Gummizugstiefel, Damen-Stiefel mit warmem Futter, Damen-Zugstiefel, halbhohe Schuhe, Knaben- u. Mädchen-Schuhe u. Stiefel, 1 gr. Parthie Holzschuhe, sodann 1 gr. Parthie neue Herren- und Damenkleider und Mäntel
wozu einladet
S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 41. (6632b

Bekanntmachung.
Auction mit herrschaftl. Mobiliar
Danzig, Frauengasse 44. (67106

Sonnabend, den 2. Dec. c., Vorm. v. 10½ Uhr, versteigere im Auftrage Folg.: 1 türk. Plüschgarnit., 1 nußb. Kleiderschr. (zerl.), 1 nußb. Verticow, sehr elegant, 6 Rohrlehnstühle, 2 gr. Pfeilerspiegel nebst Stufen, 1 nußb. Sophatisch, 1 Taschensopha, 4 Bettgestelle mit Federboden, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Kammerdiener mit Marmor, 2 nußb. Verticow, 2 Teppiche, 1 Schlafsopha (klein), 2 Pfeilerspinde, 1 Küchenglasschrank, 24 Wienerstühle, 1 Speiseausziehtisch, 2 Pfeilerspiegel, 1 Etagere, 1 Sorgstuhl, 1 birk. Sophatisch, 1 Bücherschrank, 1 mah., englisches Schreibpult mit Spiegelglasaufsatz, 1 dito Stutzuhr, 1 dito Toilettenspiegel, 1 dito Herren- und Damenschreibtisch, 1 dito ganz zerlegb. Kleiderschrank, 1 kl. Glasservante, sowie viele andere Sachen, wozu einlade

Sommerfeld, Auctionator u. Taxator.

Sämmtliche Sachen sind alle vorzüglich gut erhalten.

Auction hier, Milchkannengasse Nr. 15.

Freitag, den 15. December cr., Vormittags von 9 Uhr ab werde ich am angegebenen Orte im Auftrage in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **H. Ferner** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar von (2482

Nr. 33327 bis Nr. 36131,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch-, und Leibwäsche, Fußzeug, Nähmaschinen 2c., goldene Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction
im grossen Saale Hotel zum Stern.

Freitag, den 1. December, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel mit Stufe, 2 do. Plüschgarn., 2 nußb. Säulen-Kleiderschr., 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschr., 1 birk. Verticow, 1 birk. Sophatisch, 1 Bettschirm, 4 Bettgest. mit Matratz., 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, Wienerstühle, 1 mah. Pfeilerspiegel, 1 großen Arbeitstisch, 1 Stehpult, 1 Tombank, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Canseuse, Spiegelschrank, 1 kl. Rittersopha in Plüsch, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Portière mit Stangen, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, div. Küchengeschirr, 1 Kinderwagen, 1 Ruhebett auf Rollen, 1 mah. Spieltisch, wozu einladet

Glazeski, Auctions-Commissarius.

NB. Auction findet bestimmt statt. (66306

Oeffentliche Versteigerung
im Hause Breitgasse No. 79.
Saal-Etage,
Sonnabend, 2. Decbr. cr., Vormittags 10 Uhr.

ad 1) 1 Plüschgarnit. (altdeutsch) in gewebtem Plüsch, dazu Sophatisch, 6 Muschelstühle nußb. Kleiderschr. u. Verticow, 1 Trumeauspiegel u. Bilder, 1 eleg. nußb. Bücherspind und 1 Schreibstuhl, 1 Speisebuffet,
ad 2) 1 überpolsterte Plüschgarnitur mit Sophatisch, Rohrlehnstühle, Kleider- u. Wäscheschrank, 2 Pfeilerspieg., Waschtoilette und Nachttische mit Marmor, Plüschsopha, Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgest.,
ad 3) 1 Damenschreibtisch, Schlafsopha in Plüsch, Stühle, mehrere Spiegel, Tische
ad 4) 2 Speiseausziehtische, mehrere Sophas, 1 mah. Commode, Säulen, Bauerntische, Etageren, Entreesopha, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen und 1 Schlafsopha.

Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit f. Zimmereinrichtungen, worauf ich noch besonders aufmerksam mache. Auf Wunsch übernehme ich nach außerhalb die Expedition.

H. Schwartz, Taxator.

Es wird gebeten im

„Club der Harmlosen"

Freitag, den 1. Decbr., 8 Uhr Abends, pünktlich zu erscheinen.

Im Club genannt Plauderstübchen
Breitgasse 125.
D. V. St.

Drei noch gut erhaltene Köpfe mit Fenstern u. ein Thürgerüst mit Thüre
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter 02471 an die Expedition dieses Blattes. (2471

Bayrischb.-Patentflaschen werd. zu kauf. ges. Tagneterg. 12. Kell.

Weinflaschen werden gekauft Jopengasse 50, Keller, 3—6.

Bücherschrank mit Glasthüren zu kaufen gesucht. Off. unt. K 881.

Kauf. jed. Post. Rum- u. Rothwein-Flasch. J. W. Hohmann, Töpferg.

Ein schmal. mah. **Pfeilerspiegel** wird zu kaufen gesucht An der gr. Mühle 1b, part., links.

Pat.-Bierfl. w. gek. Altst. Grb. 105.

Gebr. Patentflaschen wird jed. Posten gek. Breitgasse 99, Keller.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Günstig! (65926
Großes Eckgrundstück, in frequ. Lage der Stadt, Haus 3 Jahre alt, veränderungsh. zu verkauf. Selbiges ist passend f. Rentiers od. auch für Restaurateure, weil hierfür sehr günstig gelegen (Haltestelle u. Kreuzungspunkt zweier Straßenbahn-Linien. Miethsertrag über 9000 ℳ Anzahl. 23000 ℳ, welche mit 13% verzinsen. Nur Selbstkäuf. find. Berücksicht. Off. u. K 627 a. d. Exp.

Hotel 1. Rang. mit gut. Reiseverk. in kl. Stadt Westpr., krankheitsh. f. 41000 ℳ, b. ca. 10000 ℳ Anz. incl. compl. Hoteleinricht., zu vk. Ausk. erth. **Heinrich Lange, Brösen.** (66636

Grundstück m. kl. Gart., Rechtst., gesunde Lage, Mittelwohn., guter Bauzustand, 7% verzinslich, and. Unternehmungen halb. b. 9000 ℳ Anzahlung sofort zu verk. Off. unter **K 850** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundst., Niederst., 400 qm, Miethe 3600 ℳ, Mittelwohn., kl. Garten, Stall u. Hof, bei 9000 ℳ Anz. w. Fortz. zu verk. Agenten verbeten. Off. u. K 816 an d. Exp.

Ein Grundstück
mit kleinen u. Mittelwohnungen, gut gelegen, ist billig zu verkauf. Off. unt. K 865 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück,
eine Meile v. Danzig, i. Werder, **in resp. an der Fluchtlinie ein. bereits projectirt. Secundär-Bahn** belegen, bestehend aus ein. einstöckigen Gebäude mit einem größeren u. zwei klein. Zimmern nebst allem Zubehör und einem schönen 25 Ar großen Obst- u. Gemüsegarten, pass. für kl. Rent. oder Gewerbetreibenden ist per sofort oder später bill. zu verk. Off. unter K 875 an die Exp. d. Bl.

Langfuhr
neu erbaute Villa preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **K 891** an die Exp. d. Bl. (67166

Ankauf.

Selbstkäufer sucht Grundstück, kl. Mittelwohn., gut verzinsl., guter Bauzustand, in Danzig zu kauf. Anzahl. 10 000 ℳ Agent. streng verbet. Off. u. K 685 Exp. (65386

Grundstück m. Mittelwohnungen bei 1000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. K 814.

Ein Grundstück
m. Mittelwohnung. w. m. 3000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. K 822 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine gutgehende Gastwirthschaft auf dem Lande mit etwas Land wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K 868 an die Exp. d. Blatt.

Ein Haus w. vom Selbstgth. zu kaufen ges. Off. u. K 874 an d. Exp.

Bei 5000 Mk. Anzahlung wird ein Haus m. fester Hypothek zu kaufen gesucht. Agenten ausgeschlossen. Offert. m. Preis und Miethe unt. K 878 an d. Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Materialwaaren-Geschäft mit Einrichtung und Wohnung zum 1. April zu verpacht. od. zu verm. Off. u. K 583 an d. Exp. d. Bl. (64746

Von sofort zu verpachten in Oliva, Zoppoter Chaussee 19, eine Wohnung worin mit Erfolg ein Materialgeschäft betrieben wurde, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, großem, trockenen Keller nebst Stallungen u. geschlossenem Hof und großem Garten. Zu besehen täglich von 11—3 Uhr Nachmittags. Auch würde sich dasselbe für einen Rentier resp. pensionirten Beamten eignen.

Flottgehendes Restaurant
von Neujahr zu verpachten. Zur Uebernahme 1500 ℳ erforderl. Off. unt. K 843 an die Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Ein kl. Grundstück, worin sich Gastwirthschaft befindet o. angelegt w. kann, w. in ein. Vorort Danzigs z. kauf. od. pacht. gesucht. Off. unt. K 803 an d. Exp. d. Bl.

Ein wenig besuchtes Restaurant m. voll. Aussch. w. zu pachten u. später ohne Abst. zu kaufen ges. Offerten u. **K 870** an die Exped.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein Schimmelwallach,
circa 4 Jahre alt, einspännig eingefahren, billig zu verkaufen.
Ammer,
Gute Herberge Nr. 22.

Junger Hund, gut dressirt, rehfarbig, zu verk. Reiterg. 14,1.

3 gut angefütt. Schweine stehen z. Verk. Schillingsfeldstraße 66.

Ein mod. Jaquet für jg. Mädchen von 15—17 Jahren für 2,50 ℳ zu verk. Heilige Geistgasse 40c.

Reiserock, gr. Puppe Kinderjaquet u. Radmant. zu vk. Poggenpf. 92,2

Winterüberzieher billig zu verkaufen Brabank 7, 1 Treppe.

1 g. erh. W.-Havelock für jg. Leute v. 14-16 Jahr. zu vrk. Wallplatz 1.

Eine **Mandoline** zu verkauf. Off. u. K 889 an die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer gr. Spielautomat mit Zehnpfennig-Einwurf sofort billig zu verk. Fleischergasse 6, pt.

1 Concert- u. 1 Guitarr-Zither zu vrk. **Habenstein,** Schießstange 11.

Gut erh. Geige (Kast. u. Bog), preisw zu vk. Brodbänkeng. 32,1.

2 gebrauchte Sophas, fast neu, 1 birken. Waschtisch b. zu vrk Neugart. 35c, p. r., E. Schützeng. (66936

Ein Schlafsopha billig zu verkauf. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (67006

Mah. Vertic., mah. Waschtisch mit Marm., mah. Nähtisch, pol. Tisch zu verk. Johannisgasse 13, Kell.

Schl.-Sopha, Chais., Ripssopha billig zu verk. Melzergasse 1, p.

Kleider- u. Küchenschr., Sopha u. Tisch, Bettgest. m. a. o. M., Waschst., Stühle b. z. v. Häkerg 31. (67176

Sopha 24, Bettgst. F. 20, Waschst. 5, Schreibp. 12, R.-K. 3 Poggenpf. 26.

Ein kleiner Tafelwagen
20 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, und ein **groß. Tafelwagen** von 40 Ctr. Tragkraft stehen zum Verkauf Große Bäckergasse 10.

Große und kleine Holzkisten sind b. zu verk. Goldschmiedegasse 27.

Gummiboots u. hohe Ledersch. f. e. 5jhr. Mdch. b. z. vk Vrst. Grab. 27,2.

„In d. Tod getr.", 10 Hefte 10 ₰, zu haben Neunaugengasse 3, 1.

Schuhm.-Cylindermaschine, für Schäftestepperei geeig., garant. gut näh., zu vk. Off. u. K 890 Exp.

Alte Sachen u. Stiefel billig zu verk. Burggrafenstr. 12, 3 Tr.

Leichter 2rädriger Handwagen ist zu verkaufen.
Langgarter Wall Nr. 9.

Schäferei 4 alter Ofen, st. Rour, Branntweinfaß zu 100 Ltr. z. vk

Vollständige Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen Jopengasse 45.

Zwei Tische mit Marmorpl., eine verstellbare Trittleiter, 1 Handwagen, 2 Marquisen, 1 Kleiderständ., 1 Kleiderschr., Hängelampen und div. Bierflaschen zu vk. Paradiesgasse 16

Ein neues Einspänner-Brustblattgeschirr
mit Neusilberbeschlag (complet) ist zu verk. Guteherberge Nr. 34.

Ein Repositorium nebst Ladentisch ist billig zu verkaufen Langfuhr Nr. 69.

Fenster zu verk. Stiftsgasse 7, pt.

Frisches Gänseschmalz
à Pfd. 1.00 Mk.
hat abzugeben (2441
Friedr. Wilhelm-Schützenhaus

Tafelwaage, 2rädr. Handw b. zu vk. Schidlitz, Unterstr. 70, **Schulz.**

Ein Gänsegrapen bill. zu verkaufen. Kassub. Markt 8, part.

Einen Posten Succade empfiehlt billigst (2221
S. Taylor, Breitgasse 4.

Die berühmten Eiernudeln frisch eingetroffen (2223
S. Taylor, Breitgasse 4.

Ausverkauf (um zu räumen) von ff. Cigarren
S. Taylor, Breitgasse 4. (2224

Marmelade, bayrischer Honig, Gebirgs-Himbeersaft, hochfein, billigst **S. Taylor,** Breitg. 4. (2225

Hochfeinen gebrannt. Kaffee zu billigsten Concurrenzpreisen **S. Taylor,** Breitgasse 4. (2222

Das feinste Tafelobst Weintrauben, Birnen, Aepfel empf. **S. Taylor,** Breitgasse 4. (1782

Stark. Handwag., p. f. Zimmerl., zu verk. **Donat,** Stadtgebiet 29.

Schiffszimmer-Handwerkszeug und eine Zimmerkiste für jeden Preis zu verkauf. ferner ein dicker Winterüberzieher, eine hirschled. Hose, langschaft. zu trag. **Dreher,** Gr. Gasse 6 a, Hof, part.

Ein Wappen z. vk. Off. u. K 808 E.

Gut erhaltene Ziehrolle
ist preiswerth zu verk. (66786
Altschottland 58, Hof, 1 Trepp.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe. (61676
Auf Theilzahlung!
Offerten unter K 124 an die Exp.

Ca. 500 Taschen-Uhren
in Gold und Silber,
Regulator-Uhren, Spiegel, Nähmaschinen, Wienerstühle, 17 Bände Meyer's Lexikon, Wecker, Musik-5 ₰-Automat, Ringe, Brochen, Armbänder, Halsketten billig zu verkaufen
Milchkannengasse 15.
Leih-Anstalt. (64526

1. Damm 15, 2 Tr., ist ein Bettgestell, Schuhm.-Handwerkzeug u. eine Rockfigur zu verk. (66536

Eine goldene Damenuhr billig zu verkauf. Breitgasse 24. (65506

Kartoffeln,
stets gute Waare, verkauft zu billigsten Tagespreisen (64986
Paul Treder, Altst. Gräben 108.

25% Abzug
gewähre beim Einkauf der aus meinem Passage-Geschäft übernommenen Waaren.
Vorzüglich zu Geschenken passend! (2249
P. Spindler,
Jopengasse 45.

Zimmerm. Drehrolle umständh. zu vk. Stadtgeb., Schönfeldw. 117. (65256

Kasernengasse 5, 2 Tr., ist ein eiserner Ofen zu verkauf. (65876

Polsterheede
ist wieder zu haben bei (65966
Lachmann, Büttelgasse 3.

Alte Zeitungen zu verkaufen Tischlergasse 35, 1, r.

1 elegante Puppenstube, Küche, Schaukelpferd, gr. Wagen und Schiebkarre, sowie Kaufmannsladen passend zu Weihnachtsgeschenken billig zu verkaufen **Grüner Weg Nr. 8, 1 Treppe.**

N Gummistr. z. v. Wieseng. 1 2, 21.

2 Milchkann., 20 Lt. enth., 1 Petrol.-Kocher b. zu vk. Hohe Seigen 30, 3.

Pelze
für Herren,
Pelz-Mäntel
für Damen (2458
in bekannt vorzüglicher Ausführung u. größter Auswahl am Lager.
Anfertigung nach Maass
unter voller Garantie.
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 10.
part., Souterr. u. 1. Etage.

Praktische Weihnachtsgeschenke
für Herren:
Pelzjoppen,
ganz mit Pelz gefüttert, fertig und nach Maaß
40 Mark.
Schlafröcke
aus warmen molligen Stoffen in allen Preislag.
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 10.
Abtheilung für Herren-Moden: 1. Etage. (2459

Verkaufe sofort großen Nebelbilderapparat (Laterna magica) mit 20 beweglichen und 12 Glasstreifenbildern, eignet sich f. gut zu Vorstellungen, für 40 ℳ, Anschaffungspreis 70 ℳ, tausche auch geg. gr. Phonographen; ferner eine Centralf.-Doppelfl., Cal. 16, gut erhalten, für 15 ℳ Offert. u. **C postlagernd Schönbaum.**

Einige 100 leere Cigarrenkisten billig abzugeben 1. Damm 13.

Abbruch! Ziegelsteine, Fenst., H. Kacheln z. verk. Brodbänkeng. 48.

Petroleumofen, fast neu, billig zu verkaufen Pfarrhof Nr. 7.

G. Nähmasch. z. v. Holzmarkt 11,3.

Pass. z. Weihnachtsgesch. e. n. sehr gut erh. Nähmasch. u. echte Flug-Taub. bill. Häkergasse 31. (66986

Doppelr. Korallnk. z v. Off. K 882.

Opernglas billig zu verkaufen Altstädtischen Graben 59.

50–60 Mtr. Eisenzaun ist bill. zu verk. Mattenbuden 27.

Kinderwagen, 3 Räder, billig zu verk. Büttelgasse 9, 1. **Parschau.**

Häkergasse 59. pt. ist ein kleines Schiff billig zu verkaufen **W Birr.**

Farbmühle b. z. v. Hundeg. 126, 2

Guter Trank ist zu haben Pfefferstadt 63, Speisewirthsch.

Ein seidener Spachtelkragen billig zu verk. Breitgasse 5, 1 Tr.

Neues Reunthierfell billig zu vrk. Zu bes. Nachm. Tobiasgasse, Hospital, Th. 2C, 2 Tr., Nr. 20.

Mehr. Romane sind billig zu vrk. Kl. Krämergasse 5, pt., i. Häkerl.

Gut erhalt. Arbeitsgeschirre zu verkaufen Tischlergasse 21.

Fußzeug z. vrk. Dienerg. 9, 1 Tr.

Wer kauft 5 ℳ-Stücke in Gold, zu Schmucks. verw. Off. unt. K 818.

4fl. Petroleumkoch., Portièren, Stores zu vk. Fleischergasse 5, 1.

Eis. Blument. z. vk. Langgart 64, 1.

Ein neu renovirtes **Phaëton** mit Plüschausschlag billig zu verkaufen Kneipab 10.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. Januar wird in **Neufahrwasser** eine (2415
Wohnung von 5 Zimmern
gesucht. Angeb. mit Angabe des Preises werden **sofort** erbeten an Regierungs-Baumeister **Schultze,** Kolberg, Baustr. 16.

Wohnung v. 3-4 Zimm.,
pt., Langfuhr, v. 1. Apr. 1900 ges. Offert. u. K 858 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Familie, 2 Personen, sucht zum 1. April 1900 hochpart. oder 1. Etage belegene Wohnung von 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu miethen. Offerten mit Angabe des Miethspreises und allen Nebenabgaben unter **K 852** an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von vier Zimmern, Entree, heller Küche, Boden u. Keller z. 1. April 1900 gesucht. Off. mit Preis u. K 809 an d. Exp.

Aeltere Damen suchen in Langfuhr 3 Zimmer, Küche, Zubehör zum 1. April 1900 part. in ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter H 10 postlagernd Zoppot erbeten.

Kndrl. ält. Ehep. sucht e. Wohn. b. 20 ℳ in lebh. Straße, vorn gel., n. üb. 2 Tr. z. 1. Apr. Off. u. K 844 Exp.

Wohnung von 3—4 Zimm. mit reichl. Zub. zum Preise von 450 ℳ Halbe Allee, Lindenstr. bevorzugt, von kinderlos. Ehep. ges. Off. unter K 802 an die Exp.

Langgarten
wird zum 1. April Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör gesucht. Offerten mit Preis unter **K 821** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftliche (67076
Wohnung
von 5—6 Zimmern in guter Lage vom 1. Januar oder April k. Js. zu miethen gesucht. Off. mit genauer Preisangabe u. **K 880** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Anständiger junger Mann sucht ein möblirtes Stübchen. Offert. unter K 854 an die Exped. d. Bl.

Ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang von einem Herrn sof. zu miethen gesucht. Offert. n. Preisangabe u. K 853 an d. Exp.

Gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing., in der Nähe des Bahnh., wird vom 1. Decbr. zu mieth. ges. Off. m. Pr. unt. K 813 an d. Exp.

Ein leeres Zimmer w. von ein. Schneid. von gleich zu mieth. ges. Off. unter K 828 an die Exped.

Möblirt. Zimmer mit Pension
v. einem Beamt. z. 15. December in Langfuhr gesucht. Offert. mit Preis unter K 737 an die Exped.

Ein möbl. Zimmer
in der Nähe des Garnison-Lazareths, an d. Schneidemühle, Altst. Graben 2c. zu miethen gesucht. Offert. unt. K 819 an d. Exped. d. Bl. erb.

Anst. Mädchen sucht ein möbl. Cab. Off. unter K 869 an die Exp. erb.

Div. Miethgesuche

Speicher, Schuppen oder Hof
wird zur Lagerung von Hölzern, auf ca. 4 Monate, in der Nähe der Adebargasse zu miethen gesucht. **R. Grund.** (66666

Ein trockner Lagerraum oder Remise zu miethen gesucht. Offert. unt. K 827 a. d. Exp. d. Bl.

Stallung.
Ein Pferdestall für 2 Pferde nebst Remise und Futtergelaß wird von sofort oder vom 1. Januar in der Nähe meines Geschäfts zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Paul Machwitz,
Danzig, 3. Damm Nr. 7.

Wohnungen.

Frauengasse ist eine neurenov. geräum. Part.-Wohnung für 30 ℳ monatl. vom 1. Januar zu verm. Näheres Hundegasse 78, 2. (65656

Jopengasse 66,2,
ist die Wohnung des verstorbenen Geheimraths **Dübel** von sofort zu vermiethen. (1659

Hochherrschaftliche Wohnung
von 7 resp. 8 Zimmern
mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort eingerichtet per sofort oder später zu verm. Näheres 4. Damm 8. (65646

Straußgasse 6
ist eine herrsch. Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. 2 Trepp. links, Vorm. 10—1 Uhr. (65376

Neu renovirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, für 400 ℳ pro anno von gleich oder später zu vermiethen Langfuhr, Mirchauer Weg 25, part. (am Markt). (65816

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Cabinet, reichlicher Zubehör, vollständig renovirt, per sofort zu verm. Näheres 2. Damm 7, Laden. (65736

Herrschaftl. Wohnung
v. 3 Zimmern nebst all. Zubehör sofort oder später billig zu vm. 1903) **Gartengasse 5, 1 links.**

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., f. 456 ℳ zu verm. Jungstädtischegasse Nr. 4. (55576

Herrschaftl. Wohnungen
bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Pt.-W., 25 ℳ, zu v. Fraueng. 25, 1.

Thornscherweg 1 B
Wohnungen 3 Stuben mit Zubehör zu vermiethen, ein Zimmer zum Weitervermiethen geeignet. Näheres Steindamm Nr. 24, Comtoir. (5164

Holzschneidegasse 5/6
2 herrschaftliche Wohnungen
von 5—6 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Portier daselbst. (2319

Wohn. von 4 Zimmern u. Zubeh. vom 1. April zu vm. Besicht. von 10-3 U. Vorst. Grab. 7, pt. (65236

Schidlitz, Oberstr. 34, i. Wohnung. für 15 u. 8 ℳ zu verm. (65776

Breitgasse 63
ist die 3. Etage, besteh. aus 2 hell. Zim., 2 Cab., hell. Küche, Entree u. Zub. z. Preise v. 600 ℳ zum 1. Januar zu vermiethen. (65546

Wohnung, Stube, Küche und Stall, Preis 9 ℳ per 1. Dec. zu verm. Kl. Walddorf 26. (65886

Zigankenbergerfeld Nr. 13, bei Heiligenbrunn, 2 Stb., Cab. u. viel Zubeh., f. 16 ℳ zu verm. (65536

Kl. Walddorf Nr. 26 ist eine freundl. Wohnung sofort zu vermiethen. Preis 8 ℳ (65896

Langfuhr, Leegstrieß 4a, ist eine Stube mit Cabinet nebst Zubehör von gleich zu verm.

Stadtgeb. am Schönfelderw. 114 ist eine Wohn. für 13,50 ℳ zu vm.

Schidlitz, Altweinberg, 3 Wohn., best. a. St., K., K. u. B. od. Kell. v. gl. zu vrm. Näh. Fischmarkt 23, i. Lad.

Wohnungen.
In meinen Häusern Neufahrwasser, Fischerstr. 8 u. 9, werden wegen Versetzung z. 1. April 1900 verschiedene herrschaftliche Wohnungen frei. (66946
Kuhr, Architekt.

St., Küche, K., Stall, sof. o. 15. Dec. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 24.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Balcon, Küche, sofort od. auch 1. April sehr billig zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Schichaug. 18a, 2 zwj. Vorderz., Kch. Entr., Bd., Kll., a. hell, v. 1. Apr. z. v.

Wohn. zu verm. Tagneterg. 13, 2.

Hundeg. 24, 1. Etg., 2 gr. Z., 2 Cab., Entr., gr. h. Kch., Zb., f. z. v. P. 750 ℳ

1 Stube, helle Küche u. Bod. f. 16 ℳ an ruh. Leute zu v. Schneidem. 1.

Hühnergasse Nr. 5
sind Wohnungen zu vermiethen.

Schidlitz, Gr. Mulde 969, Stube, Küche und Zub. zum Dec. zu vm.

Ein leer. Zimm. mit Küchenanth. von sofort zu verm. Wallplatz 1.

Straußgasse 11, 6 gr. Zimm. Entree, Küche, gr. Nebengelaß, Bade- u. Mädchenst., Gart.- u. Laubenben., sof. zu verm. Näh. 1. Etg. (66846

Aelt. Dame f. v. 1. April Zim. mit Nebeng. i. anst. H. Off. unt. K 846.

Langfuhr, Leegstrieß, Labensw. 1, Wohnung von 2 Zimm., Entree, h. Küche, Zubehör zu vm. (66726

Fleischerg. 38a f. 2 Wohn., 2 St., Küche, Stall, Aussicht Wallseite, a. zu Bureauräumen pass., sof. z. v.

Neufahrwasser, Sasperstraße 46 sind Wohnungen v. sof. zu verm. besteh. aus 3 Zimm., Balcon und Zubeh. Näh. das. **H. Zoller.** (2472

Stube, Cabinet, Küche, Zubehör zu verm. Näh. Brandgasse 12, pt. l.

Langfuhr Abeggstift, Eigenhausstraße 25 kleine Wohnung sofort zu vermiethen.

Fleischergasse 72, 2. Et.,
6 Zimmer nebst allem Zubehör per April 1900 zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—5 Uhr. Näh. part.

Wohnung von 5 Zimm., Bade- u. Mädchenstube, reichl. Zub. zu v. Näh. Langgarten 102, 1. (66736

Langfuhr, Hauptstr. 11,
Wohnung von 4 Zimmern, Bade- und Mädchenzimmer umständehalber jed. Zeit zu vm. (66746

Eine freundl. Wohnung, Langfuhr, a. kinderl. Leute od. einzelne Herren od. Damen sof. od. später billig zu verm. Off. unter K 806.

Weidengasse 1, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort; 2 Zim. u. Zubehör v. 1. Januar 1900 zu verm. Näher. im Laden. (66766

Eine kl. Wohnung v. 1. Decbr. zu verm. **Häkergasse 28, 1.**

1 freundl. Wohnung ist zu verm. Altschottland 114, neb. Schweizrg.

Zimmer.

Gut möbl. freundl. Zimmer zu vm Kürschnergasse 1, 3 (65346

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu verm. Poggenpfuhl 7, 1 Tr. (65766

Pfefferstadt 3, 2, ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. (65476

Schw. Meer, Salvatorg. 10, 1 l., frdl. mbl. Vrdrz. 1. Dec z. v. (64796

Töpferg. 32, 2, ein kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu v. (65456

Hirschgasse 2 a, 2 Tr.,
ein gut möbl. sep. Vorderzimmer zum 1. December zu vm. (65416

Fleischergasse 66, 2 Tr., per sof. od. 1. Dec. ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (66256

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren sofort zu vermiethen Jungstädt. Gasse 5, parterre. Nähe Schichau- und Kaiserliche Werft. (66416

Ein möblirtes
Vorderzimmer
mit Cabinet ist zu vermiethen 1. Damm 20, 2 Treppen. (66556

Breitgasse 44, 1, ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. (66486

Junkergasse 6, 2 Tr., lks., ist ein möbl. Zimm. sof. zu vrm. (66546

Eleg. möbl. sep. Vorderzimmer mit Cab. zum 1. Holzgasse 9, prt. zu verm. Auf W. Pension. (64926

Jopengasse 24 sind gut möbl. Zim. von 15 ℳ p. Mon. zu vm. (64806

Heil. Geistgasse 133, 2, ein gut möbl. Vorderz. m. Cab., a. Wunsch mit Pens. z. 1. Dec. zu vm. (65176

Neufahrw., Kl. Straße 11, 2 frdl. möbl Zim. m. Pens. zu vm. (2359

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., Aussicht nach dem Heumarkt, ist per 1. Dec. zu verm. Sandgrube Nr. 29, 1 Tr., Ecke Heum. (65206

Möbl. Zimmer m. Pens zu 40, 45 u. 50 ℳ zu v. Tobiasgasse 11. (65726

Weidengasse 1, 2 Tr., r., fein mbl. Zimmer zu vermieth. eventl. mit Pension, Burschengelaß. (65786

Hirschgasse 1, 2 Tr., lks., 2 elegant möbl. Zimm., vorne, z. vm. (65826

Poggenpf. 19, m. Zimm. f. v. (66266

1 gr. fr. m. Zimm. z. 1. Dez. an 2 H. m. Mrgk. zu v. Hirschg. 4-5, 2, r. (66296

Breitgasse 28, 3 Trp.,
ein möbl. Zimmer zu v. (66286

Stube, Boden, an 1—2 Pers. zu verm. **Hakelwerk 16, Lad.** (66276

Ein fein möbl. Zimmer billig zu verm. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Junkergasse 8, 2.

2 eleg. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension in der Nähe des königlichen Gymnasiums, der Commandantur und Gewehr-Fabrik, Langgarten 51, 2 Trp., von sofort zu vermieth. (64866

Ein eleg. mbl. Zimmer n. Schlafz. zu verm Fleischerg. 87, 1. (66806

Ein frdl. möbl. Zimmer ist an e. Herrn z. vm. Scheibenritterg 2, 2.

Gr. Bäckergasse 10, 1, ein möblirt. Vorderzimmer m. sep. Eg. zu vm.

Töpfergasse 16, 1, nach vorne, am Holzmarkt, gut möbl. freundl. Zimmer nebst Cab., sep. gelegen, an einen Herrn zu vermiethen.

1. Damm 15, 1 Treppe, ist ein elegant möblirt. Zimmer nebst Cab. mit oder ohne Pension zum 1. Decbr. zu verm. Näh. pt.

Tobiasgasse 5, 1 Tr., ist sofort ein möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen.

Hundeg. 23, 2, ist ein eleg. möbl. Vrdrz. m. Cab. v. 1. Jan. zu verm.

Ein fein möbl. Vorderzimm. sof. zu verm. Heil. Geistgasse 135, 1.

Tischlergasse 35, 1 Tr., ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Jopengasse 50, 1 Tr., ist ein großes möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eing. zu verm. (66796

Scheibenritterg. 8, 2, gut mbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren mit Pension à 40 ℳ zu vermieth.

Holzgasse 12, pt. r., ein gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. b. zu vrm.

Ein separ. möbl. Zimmer Vorst. Graben 32, 2 Tr., zu vermiethen

Ein frdl. möbl. **Stübchen** ist sofort billig zu v. Olivaerthor 17.

Ein junger Mann findet Antheil an einem möblirten Zimmer Schmiedegasse 24, 2, vorne.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. ist zu verm. Mottlauergasse 8, part.

Ein feines, möbl. Zimmer an einen Herrn z. 1. Dec. zu verm. Heilige Geistgasse 44, 3 Trepp.

Ein möbl. Cabinet ist an eine alleinstehende Person zu vermiethen Häkergasse Nr. 58, 3 Tr.

Hundegasse 24, Hofstube sof. z. v.

Gut möbl. Zimmer ist billig zu verm. Johannisgasse 57, 2. (67126

Johannisgasse 14 ist ein möbl. Zimmer zum 1. Decbr. zu verm.

Steindamm 33, pt., Ecke Torn. Weg, Zimmer sofort zu vermiethen.

Pfefferst. 53, 3, mbl. Vordz., sp. Eg., f. 15 ℳ an anst. Hrn. od. D. z. 1. Dec.

Ein möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren billig zu vermieth. Hirschgasse 8, 3.

Vorst. Graben 64, 2, ist ein fein möblirtes **Zimmer** zu v.

Melzergasse 14, 1 Tr., ein möblirt. Zimmer an einen Herrn zu verm.

Pfefferstadt 13, nahe d. Bahnhof, ist ein freundl. möbl. Zimmer 1 Tr. sof. zu verm. Näh. 2 Tr.

Fleischerg. 43 ist part. rechts e. n. möbl. Zimmer v. sogl. zu verm.

Schmiedegasse 12, 2, frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Mattenbud. 9, 1, frdl. mbl. Vord.-zimm. mit a. oh. Pension zu verm. (66616

Möblirt. Zimmer u. Cab. sof. zu verm Hundegasse 77, 1 Tr. (66606

Breitgasse 42, 2, frdl. saub. möbl. sep. Vorderzimm. sogl. zu verm.

Fischmarkt 47, 2, ein gut. möbl. Vorderz. u. Cab. zum 1. Dec. z. v.

Paradiesgasse 36 ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen. (66626

Cabinet an anst. Frau od. Frl. zu vm. Weickhmannsg. 2, pt. (66846

Langgasse 17, 3 Trpp. ist ein möblirtes Zimmer für 20 ℳ monatlich zu vermiethen. (65846

Groß, elegant möbl. Vorderzimmer an Hrn. od. anst. Dam. zu verm. Tobiasg. 29, 2. Etg. (6599 b

Frauengasse 11, 2, ein fein möbl. Vorderz. sogleich zu verm. (66056

Kaserneng. 5, 2 Tr., ist e. möbl. Zimmer zu vermiethen. (65866

Hakelwerk 5, pt., mbl. sep. Zimm., Nähe Art.-Kas. u. Werft, zu vrm. (64596

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (66186

Pfefferstadt 27, 2, ist ein gut möbl. Zimmer zum 1. Dec. zu vermiethen. (66356

Jopengasse 46
ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (66526

Kassubischer Markt, Ecke Weißmönchenhintergasse, **vis-à-vis** dem Neubau am Bahnhof, sind möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre, rechts.

Ein freundl. möblirt. Zimmer ist zu verm. Röpergasse 21, 3 Tr.

Brodbänkengasse 29, 3. Etage,
gut mbl. Vordz. an 1 Hrn. zu vrm.

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, 3, r. möbl. Zimmer zu verm. (65946

Mattenbuden 4, zum möblirten Zimmer mit Pension wird ein Theilnehmer ges. Pr. 40 ℳ (65956

1 fein möbl. Vorderz. m sep. Eing. t v. 1. z. verm. 4. Damm 5, 3. (65926

Elegant möblirte Wohn- und Schlafzimmer mit und ohne Pension von sofort zu verm. Straußgasse 3, 1 Tr. (66126

Haueng. 11 f. möbl. Port.-Zimm. u Cab., a. W. Bursche., z. v (6623 b

Kassubischer Markt 1, 1 Tr., nahe dem Hauptbahnhof, ist ein elegant möbl. Zimmer nebst **Cabinet zu vermiethen.** (66386

Freitag, den 1. December:

Eröffnung des Weihnachts-Ausverkaufs

in allen Abtheilungen meiner Läger zu bedeutend zurückgesetzten, sehr billigen Preisen. (2460

Ludwig Sebastian, Langgasse Nr. 29.

Jopeng. 29 möbl. Zim. mit Pens. für e. zweiten Herrn zu verm.

Breitg.10,3,l.e.mbl.,sep.Zm.m.a. o.Pens.a.1-2 H sogl.o. sp. zu vrm.

Altst. Graben 21b, 2 Tr. lks.,in g. H.g.möbl.Zm.a.1 Hrn.1.Dec.z.v.

Poggenpfuhl 39 sofort zu beziehen sauberes Zimmer nebst Schlafcab. Alles Nähere 2 Tr.

Ein möblirt. Cabinet sofort zu verm. Milchkannengasse 15,3 Tr.

G.mbl.Z.,sep.E.,f. 20.3H., a.an e. H. zu vrm. Fleischerg.6, 1.(6703b

Kalkgasse 2, 1, am Hauptbahnhof, ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Mbl.Part.-Vorderzimm.mit gut. Pension sof. zu verm.Lastadie10.

Milchkannengasse 15,2, eleg.möbl.Zimmer, vorzgl.Pens. (6705b

Ein gut möblirtes Zimmer, ganz separat gelegen, von sofort zu vermieth. Töpfergasse 27, pt.

Breitgasse 98, 3 Treppen, fein möblirtes Zimmer, separat, billig zu vermiethen.

Portechaiseng.4,1, e.möbl.Zimm. mitPens.an1—2Hrn.z.vm.(6713b

Hundegasse 24, Kellerstub.sof.z.v.

Möblirtes Vorderzimmer vom 1.December an 1 Herrn mit auch ohne Pension anderw. zu verm. Jacobsneug 3,p.,Nähe Bahnhof.

Goldschmiedegasse26,1,l.fein möbl. sep.Vorderzimm.zu verm.(6699b

Hundegasse 119, 3 Tr., sind gut möblirte Zimmer billig zu verm. Auf Wunsch beste Pension.

Vorst. Graben 53, 3, ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Altst. Graben 57, 2 Tr., ein möbl.Zim.m.sep.Eing.zu vm

Frauengasse 10, 1 Tr., ist ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. u. guter Pension für 36 M zu verm.

Ein nettes, mittleres, möblirtes Zimmer v. sofort billig zu verm. Vorst. Graben 31, 3 Tr. (6689b

1—2 möbl. Zimmer u. Küche zu verm. Brodbänkengasse 48, 1 Tr.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 89, 1.

Wohnung für einen Herrn mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen Büttelgasse 9, part.

Eine heizb.Stube ohne Küche für 11 M zu vrm.Ht.Adl.Brauh.8,i.L.

Hl. Geistgasse 142,2 (Holzmarkt), möbl. Zimmer zu vermiethen.

Röpergasse 22b, 3, ist ein möbl. Vorderzimmer mit eig. Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

Breitgasse 108, 3 Tr., Zimmer mit Pens. f. 1-2 Herren.

Großes gut möbl. Zimmer mit bes.Eing., m.Kaffee, a.2j.L. a15 M abzugeben, Pension nach Uebereinkunft, Schmiedegasse 5, part.

Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermiethen Altes Roß 4, 1 Tr.

Breitgasse53,2, möbl.Vorderz.m. Cab an1-2 Hrn., auchDam., zu v.

Anst.j.Mann f.m.Z.alsMitb.ges., a.W.Bek., Hundeg.80, 3, l.(6681b

Eleg.möbl.frdl. Vorderzimm. zu vm.Poggenpf.92,3 EckeVorst.Gr.

Poggenpfuhl 84 ist ein gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu verm.

Kalkgasse 7, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer, separater Eingang, sogleich zu vermiethen.

Melzergasse No. 5, 1 frdl. gut möbl. sep.gel. Vorderzimmer vonsof.zu bez. a. WunschPension.

Vorst. Graben 17, ist Stube u. Cab. mit Möbeln zu verm. 1 Tr.

Gut möbl. sep. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2. (5690b

Breitg.10,2,ist ein f. möbl.Vrdrz. mit gut.Pens an 1od.2H.zu verm.

Ein kl. Stübchen m. sep.Eingang Jungferngasse 30,2.Hof zu verm.

Pension eventl. mit Zimmer von gleich billig zu vermiethen Hintergasse 11, 2 Treppen.

1. Damm 7, 3, ist ein möblirt. Vorderzimmer billig zu verm.

1 gut möbl. Vorderzimmer ist v. sofort zu verm. 2. Damm 5, 2 Tr.

Wiesengasse 6 ist ein gut möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Näh. part.

1 möbl., sep. Vorderz. mit a. ohne Pens.zu vm. Schmiedegasse 12, 1.

Hundegasse33,3Tr., freundl.mbl. Vorderzimmer, sep.Eingang, auf Wunsch Pianino, gleich zu verm.

Johannisgass.41,2Tr., gut möbl. Zimmer ev. Pens., sofort zu vm.

Tagnetergasse 10, 3 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu verm.

Lastadie 28, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderz. an 1 od. 2Herren zu v.

1.Damm10.2,freundl.klein.möbl. Vorderzimmer anHrn. zu verm.

Heil.Geistg.7, fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vm. (6714b

2saub. hübsch möbl. Zim. n. Cab., eig.Wasserl.u.Clos.,sep.gel.,zus.o. getr.sof.z.vm. Fleischerg.43,1 lks.

Neugarten 31, 1, Zimmer mit Pension frei. (6708b

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

Hundegasse 76, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Junger anständ. Mann findet Logis Langfuhr, Eschenweg 13, Passage, 1 Treppe.

Anständ. jg. Leute, Handwerker, find. anständ. Logis bei Kupferschmied **Kleemann**, Zizauschegasse 7, Eing. Karrengasse, part.

Logis zu hab. Altst. Graben 60,1. (6499b

JungeLeute finden gutesLogis Baumgartschegasse Nr.15.unten. (6647b

Junge ordentliche Leute finden anständiges Logis Gr.Schwalbengasse4,3. 6617b

☞ 2 anständige junge Leute finden Logis mit Beköstigung Tischlergasse 27, 3 Tr. (6619b

Ein jg. Mann findet gutes Logis Jungferng. 30, pt., Th. 2. (6604b

Eine anst.Person find.sof.Logis mit Pens. Rammbau 27.(6621 b

Anst.Logis mit g. Kost für e. j.M. zu h.Töpferg.13, 2, am B. (6651b

Zw. ordtl. junge Leute find. gut. Logis Johannisgasse 33,1.(6656b

☞ Gutes Logis zu haben Schüsseldamm 41, 1 Tr. hinten.

Anst. junger Mann findet gutes Logis 3.Damm 12,1,v.1.Decemb.

Junger Mann findet Logis Heil. Geistgasse 45, part.

Ein jg. Mann find. gut. Logis im eig. Zimm. Johannisg. 15, 2.

Jg. Leute find. gut.Schlafstelle z. 1. Dec.mit sep.Eg.Fischmarkt 3.1.

Junge Leute f. anst. Schlafstelle Weidengasse 1C, pt.,lks.,Hinterh.

G.Logis zu h.Scheibenritterg.8,2.

1 jg. Mann find. frdl.Logis bei e. Wwe. Jungferng. 30, Hof, 3 Tr.

Jg. Leute find. g. Logis mit Bek. im eign. Zimmer Schmiedeg. 12.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Zu erfr. Große Bäckergasse 4a, 1 Tr. Wittwe **Hamann**.

Logis zu habenFaulgraben 16,2.

1 anst. jung. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 6, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Töpfergasse 17, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Bartholomäi-Kirchengasse 28, 2.

2 anständ. jg. Leute finden gutes Logis Hinter Adlers-Brauh. 6,1.

Logis z. hab. Hausthor 4a, 3 Tr.

Logis m.Kaffee z.h.Pfefferst.55,3

J. Leute finden gute Schlafstelle Jacobsneugasse 16, pt., Eckhaus.

1—2 jg. Leute finden Schlafstelle mit od.ohne Kaffee i. sep.Zimmer Baumgartschegasse 6, 2 Tr., v.

Anst.Logis mit auch ohne Beköst. zu haben Plappergasse 5, part.

1 jung. Mann find. z. 1.Dec.gute Schlafst.Am Stein 8, 1, Vorderh.

2—3 junge Leute finden gutes Logis Am Sande 2, 3 Treppen, Ecke Schmiedegasse.

Schlaflogis zu h.Altst.Grab.60,2.

Junge Leute finden gutes Logis Reitbahn 14.

Jg.anst.Mann find.g.Schlafstelle im Cab.Baumgartscheg. 40a, 1 h.

Anst. j.Mann f. g. Logis i.Zimm. mit sep. Eing. Pfefferstadt 55, 1.

Ordt.j.Leute f.g.Logis m.a.o.Bek. Baumgartscheg. 15,1 Tr.**Plotzki**.

Ein jg. Mann findet im Cabinet anst.Logis Böttcherg. 20, 2 Tr., l.

Junge Leute finden gutes Logis vom1. Jungferngasse17,1Treppe

Junge Leute finden gutes Logis St.Barthol.-Kircheng.25,1,Th.1.

2 anständige Leute finden gutes Logis Tischlergasse 44, parterre.

J.Leute find.Logis Häkerg.58,11.

2jg.Leute o.Mdch.f.g.Log.i.Stbch. all.Mattenb.33 36 Hinterh.,4Tr.

Jg.Leute find.gut.Logis im eig.Z mit sep.Eg.Büttelg.6,Eg.Häkerg

1 anständ.jung.Mann find gut. Logis Böttchergasse 20, 1 Tr., r.

1 anständ. jung. Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2.

Jg. Mann find. g. Logis oh. Bek. Tischlerg.10, 1Tr. **Gadziejewski**.

Anst. jg. Mann f. g. Logis im sep. Zimm.Paradiesgasse 8—9, 3 Tr.

Jung. Mann findet gutes Logis Vorstädtischen Graben 67, unten.

Junge Leute find. ein anständig. Logis Tischlergasse52,1 Tr. hint.

Jg.Mann f. gute Schlafstelle mit Kaffee an der gr.Mühle 1b,Blätt.

Ein jung. Mann find. anständ. Logis Drehergasse 15, 1 Tr., v.

Jg.Mann find.gut Logis mit auch ohneBek. Baumgartscheg 36,3,v.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26,1,vorne.

Saub. Logis mit gut. Kost Woche 9 M zu haben Tobiasgasse 11.

Junge Leute finden anständiges Logis Kökschegasse 68, 3 Tr.

Jg. Mädchen findet frdl. Logis Heilige Geistgasse Nr. 63, 2 Tr.

Jung. Mann find. gutes Logis mit Kaffee Barth.-Kircheng.15, 1.

☞ Junge Leute finden gutes Logis Pferdetränke 13, 2, links.

Jg.Leute find.Logis i.möbl.Zim. Langgarterhinterg. 4, 2. A.W.P.

Anst. jg.Mädch.find.Logis Breitgasse 66, Eg.Bootsmannsgasse 3.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 35, part.

1 ordentl. junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 10, 3, r.

Junger Mann findet Schlafstelle Breitgasse 22, 2 Tr. (6697b

Junge Leute finden gutes u. bill. Logis Fleischergasse 6,pt. (6702b

Anständige Leute finden gutes Logis Häkergasse 61, 2 Tr., lks.

Anst.jg.Mann find.gut.Logis mit a.ohne Morgenk.Vorst.Grb.30,4.

Anständ. junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Tagnetergasse 12, Kell.

Junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16,3 Treppen.

Jg Leute erh.Logis m. auch ohne Beköstigung Rammbau 4c, 1.

Mitbewohn.m sichDreherg 12,1.

Anst. Mitbew. ges. Hausthor 5, Eing. Büttelgasse, Th. 3, 1 Tr.

1anst.Mitbewoh.geg.freieMiethe gesucht Burggrafenstraße 12, 1.

1ordl. Mitbewoh. kann sich meld. Schichaugasse 16, 1 nach vorne.

Eine Frau kann sich als **Mitbewohnerin** melden Kl. Hosennähergasse 1,1.

Ein ordentl. Mann kann sich als Mitbew.melden Häkergasse 61.1.

Anständige Mitbewohnerin kann sich melden Altst. Graben 73, 2.

Pension

Wo in der Umgegend findet ein kränkl. Herr Pension mit angenehm. aufheit. Geselligk. Off. unter **K 863** an die Exp. erb.

Div. Vermiethungen

Grosse helle Ladenräume fürManufacturwaaren-Geschäft passend, 30 qm Schaufensterflächen, Comtoirräume, Lagerkeller und Nebengelasse per 1.April1900 billig zu vermiethen Hauptstr. 34a, Langfuhr. (6529b

Pferdestall u. Futtergelaß zu vermieth. Mattenbud.9. (2207.

Pferdeställe sind zu verm. Reitbahn 6. (6614b

Laden (6642b zu jed. Gesch. u. Filiale geeign., lebh.Stadttl. zu v.Altst.Grab.68.

Geschäftskeller mit Heizung, mit auch ohne Wohnung zum 1. Januar 1900 zu verm. Frau **Nofcz**, Heil. Geistgasse 61.(6622 b

Meiereiladen!

Ein Laden mit großem Keller und Wohnung, in welchem z.Zt. sich eine Meierei befindet, per 1. April 1900 zu vermiethen. Zu erfragen bei **Bunzel**, Langgarten Nr. 73. (6526b

Kl. Comtoir **Hundegasse parterre** billig zu vermiethen. (6494b Näh. Hundegasse Nr. 102, 1.

Der Keller Kl. Hosennähergasse4 ist von sofort oder später als Lager oder Werkstätte zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Lagerplatz zu verm Näheres Reitbahn 3a,2.

Brodbänkengasse 48 e. gr. Laden, Brodbkg. 48, 1, e. St. z. Geschäft, Brodbkg.48 zw.St., Kch. N.1Tr., Brodbkg.48 e.Stube m.Kochofen, Pfarrhof 48 ein Laden, Keller, Näthlerg.7e.Laden,Keller zu vm.

Geschäftslocal mit Wohnung, in lebhafter Gegend Langfuhrs, zu vermiethen. Nähere Auskunft erth. der Verwalter Johannisthal4,EckeHeiligenbr.3Tr.(6685b

Ein Laden (6706 ist Langebrücke zum 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 71a, im Restaur.

Hundegasse 24, groß. Geschäfts- oder Lagerkeller sofort zu verm.

Freitag, den 1. December cr.,

beginnt unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

und sind wir durch rechtzeitige, vortheilhafte Einkäufe in der Lage, trotz der stetig steigenden Conjunctur

ganz außergewöhnlich billige Preise zu stellen.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Leinen- und Modewaarenhaus. Holzmarkt 23.

Magazin für Ausstattungen. (2443

Einen Verkäufer für Leinen, Wäsche, Tricotagen rc. zum sofortigen Eintritt sucht (2478

August Momber.

Offene Stellen.

Gesucht zuverlässige und rührige **Herren** bei hohen Bezügen, zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen. Bei entsprechender Leistung erfolgt Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an das Bureau der (1322 **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft** in Danzig Jopengasse 67.

Jüngeren Buffetier mit Caution, Materialist bevorzugt sucht (6640b **B. Seybold**, Breitgasse 60.

Kutscher für den Droschkenbetrieb sucht sofort **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11-12. (6634b

Wir suchen für Danzig tüchtigen und rührigen Annoncen-Acquisiteur gegen (2364 **hohe Provision.** **„Gut Werkzeug"**, Organ für moderne Werkzeuge und Maschinenbau, Hemer, i. Westf.

Tüchtige Maschinenschlosser für landwirthschaftl. Maschinen bei hohem Tage- und Accordlohn — Verheirathete bevorzugt — erhalten Winter u. Sommer, dauernde gute Beschäftigung in der Maschinenfabrik (2236 **H. Kriesel**, Dirschau.

Steinschläger auf Accord gesucht. Zu melden Heil. Geistgasse 81. (6563b

Guter Rockarbeiter kann eintreten Beutlergasse 14, 2 Tr.

Hübsch.leer.Stube, Brodbänkengasse, gebe an einen anständigen Menschen unentgeltl. ab. Gegendienst Besorgung kleiner Gänge. Offerten unter **K 859** an die Exp.

Schuhmachergel. auf guteArb.f.i. Hause d. Beschäft. Röpergasse 1.

Techniker. Suche sogleich einen tüchtigen, erfahrenen Bautechniker. Den Meldungen bitte Zeugnisse beizufügen. Gehalt monatl. 150 M. Neufahrwasser, 30. November. **Kuhr**, (6695b Architekt u. Baugewerksmeister.

☞ Für einen jungen strebsamen Mann einen **guten Verdienst** bietet ein Geschäft am Orte. Off. u. **K 842** an die Exp. (6670b

Einen Tischlergesellen stellt ein **Strehl**, Neukau.

Kanzlist mit guter Handschrift für ein Anwaltsbureau sofort gesucht. Off.u.**K 788** a. d.Exp.d.Bl.(6643b

Tischler. Für mein Möbel-Magazin suche per sofort einen tüchtigen verheirathet. Tischler bei hohem Lohn und dauernder Stellung. **M. Eifert**, 2419) Marienburg.

Ordentliche, verheirathete **Landarbeiter** finden bei hohem Lohn Stellung. Dominium Herrengrebin bei Praust. (6667b

Ein nüchterner verheiratheter Mann zum Flaschenbier-Ausfahren findet bei kleiner Kaution dauernde Stellung Schüsseldamm 45, 2. Thüre links.

Erfahrener **Buchhalter** gesucht. Offerten unter **K 877** an die Expedition d. Bl. (6691b

FürBerlin u.Schlesw.s.Kutsch.u. Knechte, Reise frei,Breitgasse 37.

Hausdiener für Hotel, Restaur., Kegelbahn, für Bierverleger u. and. Geschäfte, Kutscher, Knechte Jung.sof.u. 1.Dec.ges. Breitg.37.

Schneiderges., a.f.Rockarb.geübt, f.d.Arb. Büttelg.6,E.Häkerg.,1T.

1 Schneiderges., auf Hosen geübt, kann sich meld. Tagneterg. 4, 1.

2 Böttcher auf Faßarbeit finden von sofort lohnende Beschäftigung in der **Zuckerraffinerie Danzig**, Neufahrwasser. (2464

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung Danzig, Ankerschmiedegasse 22.

Ein Schneidergeselle, Rockarb., melde sich Röpergasse 6.

Für ein hiesiges Getreide-Commissionsgeschäft wird per sofort ein (6600b **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und schönerHandschrift gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschrieb. Off. u.**K721** an die Exp.d Blattes.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Assecuranzgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter **K 784** an die Exp. (2408

Lehrling zur Erlernung der **Zahntechnik** sofort gesucht. Schriftliche Offerten zu richten an **Dr. chir. dent. H. Ruppel**, Kohlenmarkt 1. (6715b

Bäckerlehrling sucht per sofort **C. Klatt**, Kassubischer Markt 1. (6709b

Weiblich.

Wirthschaftsfräulein, gleichz. zur Beaufsichtigung der Kinder und Pflege und Stütze derHausfrau, im gesetzten Alter von 28—30 J., wird gesucht. Offert. unter **K 680** an die Exp. (6548b

Junges Mädchen zur Erlernung des Papier-Geschäfts sucht zum sof. Antritt **Franz Arndt**, Langfuhr, 6650b) Hauptstraße 58.

Aufwärterin zum 1. Decbr. für den ganzen Tag eventl. gesucht Langfuhr, Ulmenweg 7, Eing. Mirchauerweg, 1 Treppe rechts. (6528b

Junge Damen zum Erlernen der feinen Küche können sich melden Hotel drei Mohren. **Bernhard Fuchs**.(6591b

Hilfsarbeiterinnen u. Lehrlinge f. die Damenschneiderei können sich melden Fleischergasse 23, 2.

14—15-jähr. Laufmädchen sucht sofort **B. Rieser**, Breitgasse 27.

1 jg.Mädchen zumAufwarten f.d. ganz. Tag m. sich 2. Damm 18, 1.

Junges Aufwartemädchen f. den Vormittag gesucht Langfuhr, Mirchau.-Promenadenw. 19,1,l.

☞ Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Suche für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft p. 1. Dec. **eine Kassirerin** **D. Römischke**, Langfuhr 69.

Aufwartemädch. f. d. Vorm.kann sich meld.Hirschg.6a, 2 Tr. rechts.

Gr.Gerbergasse 6, 3, k. sich sofort e. ordtl.Aufwärt. f.d.Vorm.meld.

Eine ordentl. Aufwartefrau für den Vormittag sucht **Speiser & Comp.**, Mahlmühle.

Eine Frau zum Waschen u.Reinmachen melde sich Englischer Damm 12, 2 Tr., Seitenhaus.

Saubere gut empf. Aufwärterin sofort verl.Langgarten 11, 3, lks.

Junge Mädchen,w.d.Glanzplätt. gründl.erl.w.,m.s.Altst.Grb.89,1.

Frau z. Aufwart. f. d. Morgenst. kann s. meld. Lawendelgasse 5,2.

Aufwärterin f. d. Vorm. gesucht Langfuhr, Kleinhammerweg4,1.

Mädchen, d.unentgeltl.d.Wäschenähen erl. wollen, können sich meld. Jungferngasse 4. **Arendt**.

Junge Mädchen zur gründl. Erl. der feinen Damenschn. k. sich m. **M. Dasse**, Paradiesgasse 19.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Eine größere Anzahl **Arbeiterinnen** (2470 finden Anstellung in der Fabrik für Gelatine-Artikel Langfuhr, Louisenstraße 2.

G.Maschinennäht. a.Hos.find.bei hohem Lohn Beschäftig. Rähm 4.

Suche e. ungepr. Erzieherin u. e. Nähterin, w.schn., f.L., e. Kinderfräulein f.d.Stadt u. n. Warschau bei hohem Lohn und freier Reise **B. Legrand Nchf.**, Hl. Geistg. 101.

Jg.Mädchen, w.d.Damschn. grdl. erl.w.,k.s.meld. Junkerg. 10-11,1.

☞ **Mädchen für Berlin und Kiel** sucht bei freier Reise sofort abzufahren **E. Kukies**, Heil. Geistgasse Nr. 102.

Lehrmädchen zur Erlernung der fein. Damenschneiderei werd. angenomm.per sof. **Faulgraben 10, part. lks.**

Ein 14jähr.Mädchen f.1-2Stund. Vorm.ges.Langf., Eschenw.14,2,l.

1 ehrliches jung. Ladenmädchen gesucht Näthlergasse Nr. 7.

Suche viele **Köchinnen u. Hausmädchen**, auch einfache **Dienstmädchen** bei hoh Lohn **Hardegen Nachf.**, Heilige Geistgasse 100.

Perfecte Schneiderin für einige Zeit auf ein Gut gesucht Nähe Danzigs. Näheres Hundegasse 119, 3.

Suche Mädchen fürs Land, die milchen können, bei hohem Lohn J.Dau,Heilige Geistgasse 36.

Hemdennähterin kann sich melden Fischmarkt Nr. 19.

Suche sogleich 2—3 tüchtige, ☞ saubere **Maschinen-Nähterinnen** für dauernde Arbeit. **A. Lehmann**, Bandagen-Fabrik, Jopengasse 31.

Jg.Mädchen z.Erl.d.Damenschn. könn. sich m.Ankerschmiedeg.3, 2.

Tüchtige Landwirthinnen, im Kochen, Backen und in der Federviehzucht erfahren, mit guten Zeugn. verseh., gewandte **Stubenmädchen** für Stadt und Land, **tüchtige Hausmädchen**, die kochen können, gesucht durch **J. Dann Nachflgr.**, **Jopengasse 58, 1 Treppe.**

Jüngeres Mädchen für den ganzen Tag zu einem Kinde gesucht Heil. Geistgasse 100, 1.

Junges anständiges Mädchen als Aufwartung für einige Stunden Vor- oder Nachmittags sofort gesucht. Zu melden Freitag 1—2 Uhr Nachmittags Stadtgebiet 96, 3 Treppen.(2468

1 Wäschearbeiterin kann sich melden Korkenmacherg.7,1Eg. Hl.Geistg.

Eine tüchtige Binderin kann sofort eintret. Stellung dauernd. **H. R. Conrad**, Poggenpfuhl 13.

Bei höchstemLohn u. freier Reise sucheMädchen f.Berlin,Schlesw. u.and.Städte, f.Danz.zahlr.Köch. Stuben,Haus- u. Kindermädchen **H. Glatzhöfer**, Breitgasse Nr. 37.

Suche perfecte Köchinnen, ältere Stubenmädchen, w.Oberhemden plätten, für hohe Häuser, Hausmädchen, welche kochen, ältere Kindermädch. Eintr.z.2.Januar. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Eine Bernsteinschleiferin k.sich meld. Faulgrab. 10, 1. **Ed. Kund.**

Aufwärterin f. Freitag Vormitt. melde sich Hundegasse 43, 4 Tr.

Schneiderin, welche auch ausbessert,wird baldigst auf 14 Tage gesucht. Näh. Hausthor 6, part.

Mädchen für d. ganz.Tag gesucht Hohe Seigen 23, 1, r., Vorderh.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Langgasse 18, 2 Treppen.

Stellengesuche

Männlich.

Gebildeter Mann mit vorzüglichen Referenzen, elegante Erscheinung, gewandtes Auftreten, redegewandt aber nicht aufdringlich, sucht Stellung als Reisender für ein erstclassiges Weinhaus oder als Repräsentant eines größeren Hauses. Gehalt rc. nach Uebereinkunft. Off. u. K 624. (6536b

Aelterer zuverläss. Tischlermeister. mit Zimmerarbeiten vertraut, sucht Beschäftigung bei Neubau und Reparaturen. Off. unter K 849 an die Exp. erb.

Ein kräftig. unverheir. Arbeiter wünscht Arbeit. Off. unt. K 304.

J. verh. Mann sucht sof. od. spät. Stell. als Hausd. o. Port. P. Zwakowski, Schidlitz, Oberstr 212.

Junger Materialist sucht Stellung Poggenpfuhl 26, part.

Ein jüngerer Arbeiter bitt. um Beschäft. Spendhausneug. 4, pt. l

Suche von sofort od. 1. Januar Stellung als (6683b

Büffetier.

Caution in jed. Höhe vorhand. Gute Referenzen zur Seite. Offerten unter K 857 an die Exp.

Ord. arbeits. Hausd., Kutsch., Vorreit., Knecht., Jung. (a. vom Lande) empf. H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Ein jüngerer

Conditorgehilfe,

der auch in Bäckerei und Pfefferküchelei bewandert ist, sucht unt. bescheiden. Ansprüchen Stellung. Offert. unter K 873 an die Exp.

Ein akademisch gebildeter Herr, 40 Jahre alt, große, vornehme Erscheinung, sucht eine Vertrauensstellung. Vorzügl. Zeugnisse stehen zur Seite. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter K 886 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausdiener, Kutscher, Hoteldiener, tücht. Arbeiter auf Wochlohn empfiehlt **F. Marx, Jopengasse 62.**

Weiblich.

Empfehle Köchinnen, Haus- und Kindermädchen für gleich und Januar B Rieser, Breitgasse 27.

E. Frau sucht Stelle z. Waschen Kehrwiedergasse 4a, 1 Tr. links.

Sb. Mädch. b. um Aufwarteft. f. d. Vor- od. Nachm. Tischlerg 36, 2 Tr.

Jung. Mädch. w. St. als Verk. im Papiergesch. Gute Zeugn. vorh. Off. u. K 855 an die Exp.

1 Frau bittet um eine Aufwartestelle Große Bäckergasse 2, 2 Tr.

Jg. Fr. w. St. z. Wasch. u. Reinm. Langgarten 44, letzte Thüre lks.

In e. Frisirgeschäft wünscht ein Fräulein s. a. Friseuse auszubild. Off. m. Preis u. K 810 an d Exp

Ord. Mädchen b. um Aufwartest. f. d. ganz. Tag Mottlauerg. 5, 1.

Empfehle tüchtige Mädchen mit gut. Zeugn. von gleich u. spät. **Franziska Laudien,** Gesindevermietherin, Langfuhr, Friedenssteg Nr. 1.

1 ord. Mädch. bitt. u. Stell. für d. gz. Tag Cath.-Kirchnst. 14 H., l. Th., 2.

Jg. anst. Mädchen sucht e. Stelle f. Vorm. od ganz. Tag Off. u K851.

Eine ordentl. Frau bitt. um Stell. zum Wasch. Kassub. Markt 4/5, 2.

1 anst. Frau m. g. Zgn. vers. b. um e. Aufwartest Spendhausneug. 4, 3 l.

Ein anst. jg. Mädch. b. um e. St. Zu e. Spendhausneug. 4, part. l.

Empf. 1 tücht. arbeits. Mädchen bis Neujahr zur Aushilfe. B. Legrand Nchf., Hl. Geistgasse 101.

Eine gebildete junge Dame

aus gut. Familie sucht Stellung bei einer älteren Dame; ist der engl. Sprache mächtig, auch etwas musikalisch. Gehalt nicht Bedingung. Offerten unter G. postlagernd Oliva erbeten.

Eine Wittwe in den 40er Jahren, aus guter Familie, m. gut. Zeugn. sucht Stelle zur Führung einer kl. Wirthschaft, bei einem Herrn od. Dame. Näh. Neunaugengasse 1, 1.

Ein Mädchen m. g. Zgn. wünscht e. Aufwartestelle Häkergasse 60, 2.

Ein ord. Mädchen bittet um eine Vormittagsst. Off. unter K 848.

Frau v. außerh. bitt. um Stück und Monatswäsche. Off. u K 845 d. Bl.

Tücht. Mädchen jeder Art, auch vom Lande u. klein. Städten mit vorz. Zgn. empf. sofort u. Neujahr H. Glatzhöfer, Breitgasse Nr. 37.

Jung. Mädchen bitt. um e. Vorm.-Stelle. Langgart. 11, Hof, Th. 4 l.

Empfehle gewandte Verkäuferinnen für Material- und Schankgeschäfte, für Conditoreien und Bäckereien, Mamsells für Hotels u. Restaurants, Haus- u. Kindermdch., ers Kinderfrauen. Eintritt sofort. J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Stellung Langgarten 34, Hof.

Aufw. b. um St. f. Vor- od. Nachm. Zu erfr. Schloßgasse 8, Goltz.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Schmucksachen aller Art, gold. u. silberne Uhren u. Ketten

empfehle in großer Auswahl, bekannt solider Qualität u. **billigsten Preisen**

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5. (2387

Junges Mädchen

22 Jahre alt, firm in bürgerlicher Küche sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, von gleich. Off. unten K385 an die Exp

Ord. s. Frau sucht Stell. z. Wasch u. Reinm. Zu erfr. Jungferng 9, 3.

Ein jg. Mädchen sucht unter besch. Ansprüchen Stellung als Stütze per 1. Januar oder später in Langfuhr, Oliva oder Zoppot. Selbige ist in häuslichen Arbeiten genügend erfahren. Off. unt K 887 an d. Exp. d. Bl. erb.

Empf. tücht. Dienstmädch. v. Lande u. aus kl Städten sogl. u. Neuj. B Legrand Nchfl., Hl. Geistg. 101

1 ord. Frau b. um Aufwartstelle f. d. Vorm. Große Gasse 18, part

Gesucht eine Aufwärterin für d. Vormittag Kl. Krämergasse 4, 1.

Eine Frau b. um e. Aufwartest. f. d. Morgenst. St. Cath.-Kirchenst. 3, 1

Nätherin wünscht im Ausbess. in u. a. d. H. Besch. Altes Roß 3, part.

Anst. Handwerkerfr. w. e. Aufwst. Hausth. 5, Eg. Büttelg., Th. 3, 1 Tr.

Mädchen von außerhalb empf. E. Kukies, Heil. Geistg 102

Amme empf. E. Kukies, Heil. Geistg. 102.

Eine Frau s. f. d. g. Tag o. Nachm. e. Aufwartest Altst Graben 96, Hf.

Eine Lehrstelle als Retoucheuse w. ges. Off. u. K 883 an d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Cand. phil. erth in allen Sprachen Math. auch Militäranw.-Stund. Off. unt. K 820 an d Exp. d. Bl. erb.

Conversation française par Zo. 100 Frl. Focke, Zoppot. Seestr. (6677b

Unterricht in einfacher u doppelter

Buchführung einschl. Correspondenz

ertheilt Damen und Herren correct und sachgemäß unter Garantie für guten Erfolg. **Kostenloser Stellennachweis** für Schüler und Schülerinnen. Anmeld.: v. 12-2 Uhr Nachm. v. 8-9½ „ Abends.

W. Pelny, Bücher-Revisor. (6688b Vorstädtischen Graben 31.

Unterricht in **Buchführung Correspondenz** sowie **Comtoirarbeit**

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 6 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge. Stellennachweis für meine Schüler gratis.

G. Wischneck, Bücherrevisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Zum Beginn d. neuen Curse im **Schön- und Schnellschreiben** werd. noch Herren u. Damen zur Betheiligung gewünscht. **B. Groth, 3. Damm 15, 1 Tr.**

Für e. Quart. d. Gymn. w. e. Prim. ges., d. in Neufahrw. latein. Nachh.-St erth. w. M. Philippstr. 7, 2 (2473

Beaufsichtigungsstunden d. Gymn.-Lehrer Vorst. Grab. 66, 3.

Unterricht in feiner Damen-Schneiderei ertheilt gründlich und leichtfaßlich H. Bischoff. Modistin, 1. Damm 13, 2 Etage.

Capitalien.

Geld sofort in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Lebensv.-Pol., Hypoth., Caution, Bürgsch. erh. M. verl. Pr. Julius Reinhold, Hainichen (Sa.) (7695

11-12000 Mk. Kindergeld zum 1. Januar 1900 auf städtisches Grundst. erststellig zu verg. Off. u. K 860 an die Exp.

4000 Mk. suche a. mein Grundstück in Danzig zur 2. sich. Stelle. Off. u. K 772 an die Exp. (6624b

10000 Mk. zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7. (2232

Wer giebt oder vermittelt auf Wechsel oder Schuldschein und unter Hinterlegung einer größ. mehrjährigen Lebenspolice mit Auszahlung noch bei Lebzeiten 4—5000 ℳ. Gefl. Offerten unter 06659b an die Expedit. dieses Blattes erbeten. (6659b

2000 Mk. zu 5 Procent.

Auf ein Geschäftshaus, Nähe Langenmarkt, werden sofort oder zu Neujahr 2000 ℳ hinter 10 000 ℳ gesucht. Taxwerth 19 500 ℳ, Feuerversicherung 14 000 ℳ Offert. erbeten unter K 861 an die Expedition d. Bl.

Zoppot. Suche von sofort oder 1. Januar **18 000 Mark zur 1. Stelle** auf ein neues Gebäude mit acht Wohnungen und einem Laden nebst Wohnung, verzinslich mit 10%. Sämmtliche Papiere liegen zur Einsicht bereit. Selbstdarleih. wollen ihre Adressen unter K 824 in der Exp d. Bl. niederleg (6669b

10 000 Mk. sind zum 1 Jan. zur sichern Stelle zu begeben. Off. unter K 805 an die Exp erb.

4500 Mark sind vom 1. Jan. 1900 auf ein ländl. Grundstück Nähe Danzigs auf sichere Hypothek zu vergeben. Näheres Heil. Geistgasse 23, 1 Tr.

3000 Mark sind auf sichere Hypothek sogl. zu vergeben. Nur Selbstsucher w. Off. u. K 872 einr.

18000 Mark zu 4½-4¾%, städt., z. 1. Stelle, v. Selbstdarl. ges. Off unt. K 884.

5000 Mark (erststellig) zum 9. Januar 1900 vom Selbstdarleiher zu vergeb. Off. G. 100 Schöneck Wpr. postlag.

Verloren u. Gefunden

30 Mark Belohnung. Von Neugarten bis zur Langgasse sind Documente verloren. Wiederbringer erhält obige Belohnung von (6657b **J. C. Albrecht,** Neugarten 35.

Eine silb. Uhr gefund. Abzuh. Salvatorgasse 6, Th. 5. H. Stein.

Am 27. ds. Mts. ein Schulatlas von Sydow von der Scherler'schen Schule b. Grüner Weg verloren. Gegen Belohn. abzugeben Grüner Weg 8, 1 Tr.

Verloren am 5. d. Mts. von der Halben Allee bis Hauptbahnhof **ein silbernes Armband** mit Anhänger (Kugel). Gegen Belohnung abzugeben Halbe Allee Bergstraße Nr. 3.

Eine hell u. dunkelbr. angestr. Herrensocke ist Dienstag Abend Weideng. verl. Abzg. Weideng. 4.

Brille mit fol. Korksteg verloren, abzug. geg. Belohn. Lastadie 10, 2 Tr., das. Ofenschirm bill. zu k ges.

Eine silberne Damenuhr mit Kette u. Kleeblatt, ist auf dem Wege von Langfuhr nach Danzig verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Barteck, Langfuhr, Eschenweg 14.

Sparkassenb. ges. Poggenpf. 8, 2.

Am 28. Nov. ist in d. elektr. Bahn Schidlitz e. Portem. mit 7 Vereinsmark. u. etw. Geld verl., geg. Bel. abzug. Schidlitz, Unterstr. 74, 2.

15 Mark Belohnung. Sonntag, den 26. November ein Armband von Ohra bis St. Albrecht verloren. Wiederbringer erhält obige Belohnung Ohra, Radaunenstraße 35, Th. 1.

Ein brauner Hundemaulkorb ist gefunden worden, Abzuholen Tischlergasse Nr. 46, 2 Treppen.

Gelb. Manschettenknopf verl. Abz geg. Bel. Gr. Gasse 6b. Schwarz.

Gold. Uhr nebst Kette verlor., geg. Bel. abzug. Wallplatz 5, 2. Hoppe.

Verloren! Goldene Broche mit echten Steinen am Mittwoch Abend verloren. Wiederbringer erhält Belohn. Vorst. Graben 2, part. (6704b

Ein Collectantenbuch vom Taubstummen-Verein verlor. gegang. Abzug. Nähm 6, 2 Tr., b. J. Gedig.



Oberhemden,

welche für den

Weihnachtstisch

bestimmt sind, bitten wir im Interesse der geehrten Besteller rechtzeitig aufzugeben.

Neueste Kragen- u. Manschettenformen, Gesellschafts-Cravatten, Kragen-Schoner, **Tricot-Unterzeuge** und **Strumpfwaaren, Taschentücher** in Seide und Leinen.

2462)

Potrykus & Fuchs,

Inhaber: Christian Petersen, **4 Grosse Wollwebergasse 4.**

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Nachfolgende Artikel stelle ich zu außerordentlich billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Stickereien, angefangene und fertige.	**Luxusgegenstände,** wie Rahmen, Nippes, Uhrhalter, Aschbecher, Cigarrenkasten, Kragen- und Manschettenkasten in Leinen und Plüsch u. dgl. Artikel mehr.
Weißwaaren, gezeichnete und fertige.	**Wollwaaren,** wie Tücher, Shwals, Handschuhe, Tricotagen u. s. w.
Lederwaaren, wie Cigarren- und Brieftaschen, Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Lederkoffen u. dgl.	**Korb- und Holzwaaren.**

Stoffe und sämmtliche Materialien in nur besten Qualitäten.

Dieser Ausverkauf bietet günstige Gelegenheit zur Deckung des Weihnachtsbedarfs, auch für Wiederverkäufer. (2449

Langgasse 15. J. Koenenkamp, Langfuhr 18.

Vermischte Anzeigen

Zahn-Atelier Arthur Mathesius, Dentist, Gr. Wollwebergasse 2, (neben dem Zeughause.) Sprechstunden täglich 8 bis 6 Uhr. (1815

Gebisse mit auch ohne Platte unter Garantie für tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen, **Plomben** jeder Art, schmerzlose Zahnoperationen bei billigster Preisnotirung.

Zeichnungen. Kostenanschläge stat. Berechnungen werden billigst angefertigt. Näheres Langgarten 12, 3 Tr. 5609b) **Redlich.**

Heirath. Senden Sie nur Adresse Sofort erhalten Sie ca. 400 reiche Part., auch Bild z Auswahl. Disc. „Reform" Berlin 14. (5791b

Heirath. 350 Dam. m. gr. Vermögen wünsch. Heir. Prsp. ums. Journal Charlottenb. 2. (6583 b

Für ein 4 Wochen altes Mädchen, ev., wird per sofort gute Pflege bei nur gut situirten kinderlosen Leuten in der Nähe von Danzig gesucht. Ausführliche Offerte unter K 888 an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

Damen finden Aufnahme, Pension Frl. Junge, Hebeamme, Berlin, Wollinerstraße 46. (2068

Fußzeug und Gummiboots besohlt u. reparirt am schnellsten und billigsten die Reparatur-Anstalt Melzerg. 13. (6711b

Wer ertheilt einer Dame in diskr. Angelegenh. Rath u. Hilfe? Off. un t. K 862 an d. Exp. d. Bl.

K 564. Brief zu spät erhalten, bitte Sonnabend zur bestimmten Zeit Frauengasse, Nähe Altes Roß.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Weibl. Geschäft giebt Cigaretten außer dem Hause zu arbeiten. Off. u. K866 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wer m. Handarb. v. Cig.-Bänd.? Off. unter K 879 an die Exp. d. Bl.

Gummischuhe (6575b werd. in 10 Minuten sauber und billig reparirt in der Danziger Schnellsohlerei Hausthor 7.

Nehme hiermit die Beleidigung, die ich der Frau Nitza zugefügt habe, zurück. C. Kreminski, Langgarten Nr. 58. (6682b

Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern, Blousen, Costumen und Mänteln jeder Art, auch modernisiren. **E. Droefke.** Damenschneiderin, Drehergasse Nr. 19.

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 40, 3.

Elegante Damen-Garderoben werden sauber u. unter Garantie tadellos. Sitzes angef. A. Wende, Große Scharmachergasse 2, 2 Tr.

Monogramme werden billig und sauber gestickt Langfuhr, Hauptstr. 44, 3. (6603b

Atelier für Vorzeichnungen aller Art, (6530b für Stickereien u. s. w., Monogramme und Vergrößerungen. **L. Peters,** Heilige Geistgasse 6, 2 Treppen

Petersilieng. 3 w. feine Wäsche sauber gewaschen u. geplättet.

Die bekannte Dame,

welche in unserm Hause **Ziegengasse Nr. 2** die zweite Etage am 31. October miethete und 3 ℳ Handgeld gab, wird höflichst gebeten, zwecks näherer Rücksprache Ziegengasse Nr. 2 baldigst zu erscheinen. (6649b

Fr. Sch. wird gebet., ihre Sachen binnen 8 Tagen abzuholen oder dieselben werden als Eigenthum betrachtet. Pfefferstadt Nr. 44.

Wenn der Sack mit Getreide nicht bis zum 5. December abgeholt wird, betrachte ich ihn als mein Eigenthum. **W. Schwalm,** Christinenhof, bei Schidlitz.

Privatmittagstisch, auch volle Pens., zu hab. Brodbänkeng. 11, 4.

Guter Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause Tobiasgasse 3, parterre.

Guter Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heil Geistgasse 109, 1.

Kein Blenden der Augen! Erhaltung der Sehkraft!

Dichromatische Augengläser mit grauer und blauer Randfarbe, empfehlen **Gebr. Penner,** Optisches Institut. 6 Langenmarkt 6. 2202

Heilige Geistgasse 77. Empfehle meinen anerkannt guten Privat-Mittagstisch in und außer dem Hause zu verschiedenen Preisen.

Guter Privat-Mittagstisch zu haben Röpergasse 17, 1 Tr.

Gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** sowie Abendessen zu haben Am Sande 2, 1 Treppe.

Musikwerke

von 1,50 Mk. an **werden verliehen** Jopengasse No. 6, I. Tr. Bei Privatfestlichkeiten zum Tanz ausreichend. (5677b

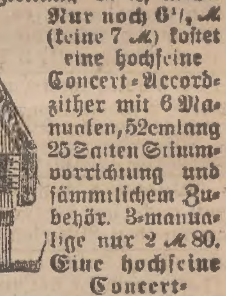
Umzüge mit Tafel- und Möbelwagen werden billig ausgeführt. Reitbahn Nr. 6. (6645b

Dung abzuhol. Fleischergasse 16.

Männliche und weibliche Personen jeglichen Alters sucht zum Modellstehen für Malerei Professor **Männchen,** Kaninchenberg 14. (2230 Vorstellung erbeten Morgens v. 7½—8½, Abends v. 6—7 Uhr.

Neu! Trompeten Neu!

Concert-Zug-Harmonikas mit 2 Reihen brillanter Trompeten und Posaunen, Claviatur mit 16 Schallringen u. schönen Verzierungen, 10 Tasten, 40 allerbesten Stimmen, 2 Registern, 2 Doppelbässen, Zuhaltern, zwei Doppelbälgen m. Stahlschutzecken Claviaturgriff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. 69042 hochfeine, zweichörige Orgelmusik, Größe 36 cm kostet nur 5 ℳ. Dieselbe in gewöhnlicher Ausstattung nur 4 ℳ 25 ₰, keine 4½ oder 5 ℳ 3-chörige Harmonikas mit 3 echten Registern nur 6½ ℳ, 4-chörig mit 4 echt. Registern nur 8 ℳ, 6-chörig mit 6 echten Registern, harmoniumartiger Ton, nur 12 ℳ, 2-reihiges Künstlerinstrument 19 Tasten 4 Bässen nur 10 ℳ, mit 21 Tasten nur 10½ ℳ Mit Glockenbegleitung 30 ₰ mehr.



Nur noch 6½ ℳ (keine 7 ℳ) kostet eine hochfeine Concert-Accordzither mit 6 Manualen, 52 cm lang 25 Saiten Stimmvorrichtung und sämmtlichem Zubehör. 3-manualige nur 2 ℳ 80. Eine hochfeine Concert-Guitarre-Zither „Columbia" kostet bei mir nur 8 ℳ, Verpackung frei. Porto 80 ₰. Schulen, wonach Jedermann sofort spielen kann, gratis. Zehn Jahre Garantie für meine Spiralfederung. Umtausch gestattet. Versand gegen Nachnahme, aber 8 Wochen zur Probe. Man bestelle nur bei der Neuenrader Musikinstrumentenfabrik von **Robert Husberg,** Neuenrade, Westfalen. (2479

Rohrspähne zum Füllen der Bettsäcke sowie Scheuerrohr u. Bast empf. E. Pöthig, Korbmach.-Mstr, Korkenmacherg. 5. (6686b

Polster-Möbel, Garnituren, Chaiselongue, Bettstellen mit Matratzen, Schlaf- und andere Sophas billigst bei 6701b) **F. Oehley,** Polsterer und Decorateur, Neugarten 35c. pt.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie. Zur ersten Classe 202. Lotterie habe Viertelloose a ℳ 11.—, sowie einige halbe und ganze Loose abzugeben. Loose z. Heilstätt.-Lotterie a ℳ 3,30. — Ziehung am 16. December d. J. — sind noch vorräthig. **R. Schroth,** Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Neue **Marzipan-Mandeln,** feinsten **Puderzucker,** frisches **Rosenwasser, Belagfrüchte,** empfiehlt billigst **W. Machwitz,** Danzig und Langfuhr.

Locales.

• **Bezirks-Eisenbahnrath.** Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes, welche gestern Vormittag im großen Sitzungssaal des Landeshauses abgehalten wurde, standen, wie schon berichtet vierzehn verschiedene Gegenstände. Am 8. ds. Mts. hat in Elbing eine Sitzung des ständigen Ausschusses unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Simson-Königsberg stattgefunden, in welcher die Tagesordnung für die gestrige Sitzung vorberathen worden ist und die Referenten für die einzelnen Vorlagen bezeichnet wurden.

Es handelte sich zunächst um einen Antrag des Herrn Dietrich-Thorn, betreffend die Einstellung direkter Wagen im Verkehr zwischen Thorn-Bromberg-Danzig bezw. Zoppot. In der Begründung wird ausgeführt, daß die Benutzung der direkten Wagen von Thorn nach Danzig und Zoppot wegen der geringen Zuggeschwindigkeit auf der Weichselstädtebahn fast ausgeschlossen sei, so daß die meisten Reisenden die Route Bromberg-Dirschau benutzen, obwohl diese einen Umweg von 23 km bedeutet. Auf dieser Route muß der Reisende jedoch drei Mal umsteigen, was namentlich in Dirschau bedeutende Schwierigkeiten macht. Es wäre daher wünschenswerth, daß wenigstens zwei Mal an jedem Tage nach jeder Richtung directe Wagen zwischen Thorn und Zoppot verkehrten, da der Personenverkehr zwischen Thorn und Danzig groß genug ist, um die Einstellung directer Wagen zu rechtfertigen. In der Ausschußsitzung führte Herr Dietrich noch an, daß sein Antrag gegenstandslos sein würde, wenn die Strecke Thorn-Marienburg als Vollbahn ausgebaut werden würde, da man dann für die directe Route, welche heute 5—6 Stunden in Anspruch nimmt, nur 3 Stunden brauchen würde. Da jedoch der Antrag auf Einführung der Vollbahn wieder abgelehnt sei, so müsse man versuchen, die unbequeme Reiseangelegenheit durch Einstellen von Durchgangswagen soweit als möglich günstiger zu stellen. Herr Oberbaurath Koch-Danzig erwiderte, daß im Jahre 1898 durchschnittlich täglich 15 Personen von Thorn nach Danzig und Zoppot gefahren seien, mithin sei das Bedürfniß für die Einstellung eines Wagens wohl festgestellt, aber das Umsetzen biete ganz besondere technische Schwierigkeiten. So würden in Dirschau allein 15 Minuten gebraucht, die sich unter den heutigen Verhältnissen ohne Ueberschreitung der fahrplanmäßigen Wartezeiten nicht erübrigen ließen. Die Eisenbahnverwaltung sei bereit, directe Wagen Dirschau-Zoppot einzustellen, wenn dann ein Wagen von Thorn in Bromberg umgesetzt werde, so werde nur ein einmaliges Umsteigen in Dirschau stattfinden müssen. Schließlich wurde der Antrag Dietrich angenommen und der Antragsteller zum Referenten für die heutige Sitzung bestellt. Auch die Hauptversammlung stimmte dem Antrage zu.

Ein zweiter Antrag war von Herrn Generalsecretär, Oeconomierath Steinmeyer-Danzig, gestellt worden und bezweckt die Güterexpeditionen zu ermächtigen, bestellte Waggons zweimal 24 Stunden vor dem Verladetage anzufordern. In der Begründung wurde ausgeführt, daß es den Güterexpeditionen nur gestattet ist, bestellte Waggons 24 Stunden, nicht aber früher vor dem Verladetage anzufordern. Werden nun die bestellten Waggons aus entfernteren Gegenden zugesandt, so treffen diese oft verspätet, oder wenn solche auf der Vertheilungsstation nicht vorräthig sind, überhaupt nicht ein. Nun soll der Verlader zwar durch Boten davon benachrichtigt werden, wenn die bestellten Waggons nicht rechtzeitig eingetroffen sind, in der Praxis läßt sich das aber nicht durchführen, da auf kleineren Stationen Boten häufig nicht zu haben sind, so daß dem Verlader oft große Unannehmlichkeiten und Nachtheile entstehen. In der Ausschußsitzung führte der Antragsteller noch an, daß wenn seinem Antrage entsprochen würde, zu hoffen sei, daß alle Benachrichtigungen über etwaiges Ausbleiben der bestellten Wagen rechtzeitig erfolgen könne. Herr Reg.-Rath Nädling-Bromberg wies darauf hin, daß in der Praxis sich das gegenwärtige Verfahren, falls nicht gerade Wagenmangel herrsche, im Allgemeinen bewährt habe. Da auch das längere Lagern der bezüglichen Güter auf den Bahnhöfen angeordnet ist, dürfte allen billigen Anforderungen entsprochen sein. Nachdem dann noch Herr Regierungsrath Engler-Königsberg mitgetheilt hatte, daß ein im Sinne des Antragstellers im Directionsbezirk Königsberg unternommener Versuch zu einem ungünstigen Ergebniß geführt hatte, wurde der Antrag Steinmeyer abgelehnt und der Antragsteller zum Referenten für die Hauptversammlung bestellt, welche den Antrag ablehnte. [?]

Dann gelangte ein Antrag des Fabrikbesitzers Dyck-Bromberg auf Gestellung von Rungenwagen beim Versand von geschnittenen oder behauenen Hölzern und Vermehrung der Rungenwagen zur Annahme. Auch hier wurde angenommen, daß die Eisenbahnverwaltung wird dahin wirken, daß nach Möglichkeit zwischen allen Bahnstationen und den ihnen benachbarten Ortschaften telephonische Verbindung behufs schnellerer Avisirung der Gütersendungen hergestellt wird. [?]

Abgelehnt wurde dagegen ein Antrag des Mühlenbesitzers Kaufmann-Stolp auf Bereitstellung der erforderlichen gedeckten Güterwagen, der im Interesse der Stolper Wagenbauindustrie gestellt worden war. Als Referent wurde Herr Rittergutsbesitzer v. Braunschweig bestellt. [?]

Von Herrn Fabrikbesitzer Dyck-Bromberg war dann der Antrag gestellt worden, im Personenverkehr zwischen Culmsee und Bromberg und allen dazwischen liegenden Stationen die jetzt nur für Sonntag gültigen Rückfahrkarten II/III. Classe zum Preise der einfachen Tour auch auf die Wochentage auszudehnen. Der Antragsteller wurde im nächsten darauf aufmerksam gemacht, daß sein Antrag in der vorliegenden Fassung irrthümlich eingebracht sei, und es sich lediglich um die Einführung ermäßigter Rückfahrkarten für die Wochentage handeln könne. Nachdem Herr Regierungsrath Nädling-Bromberg darauf hingewiesen hatte, daß an einer höheren Orts ... Fahrkarten nicht mehr angängig sei, wurde der Antrag abgelehnt und Herr Dyck zum Referenten bestellt. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. [?]

Eine längere Debatte rief der Antrag des Hauptmanns a. D. v. Lukowitz in Mühlhausen bei Königsberg auf Herabsetzung der Steinkohlentarife hervor. In der Begründung wird ausgeführt, daß seit einigen Jahren eine allgemeine Erhöhung der Preise für Steinkohlen stattgefunden habe. So kosteten z. B. vor ca. drei Jahren schlesische Kohlen 0,35 Mk. pro Centner ab Grube, heute 0,50 [?] Mk., vor drei Jahren schottische Kohlen 11.60—12,00 sh. pro Tonne franco Schiff Königsberg, heute 17,00 [?] sh., vor 3 Jahren englische Kohlen 16 [?] sh. pro Tonne franco Schiff Königsberg, heute 18 sh., vor 3 Jahren westfälische Kohlen 12,60 sh pro Tonne franco Schiff Königsberg, heute [?] sh. Diese Preiserhöhung ist keine vorübergehende, sondern beruht auf der andauernd gesteigerten Nachfrage der sich immermehr ausdehnenden Industrie, sodaß eher eine fernere Preissteigerung für Steinkohlen zu befürchten steht. Früher ist den Schlesischen Kohlen nach den Hafenplätzen ein billigerer Ausnahmetarif von 1,5 Pfg. pro Tonnenkilometer zur Erweiterung ihres Absatzgebietes eingeräumt worden, heute sind Schlesische Kohlen im Handel fast garnicht mehr, oder nur gegen lange Vorausbestellung zu haben, sodaß die Aufrechterhaltung des Ausnahmetarifes kaum mehr nothwendig erscheint. Was aber früher im Interesse der Schlesischen Gruben geschehen ist, das müßte jetzt im Interesse der binnenländischen Kohlenlager erfolgen und dieser Ausnahmetarif von den Hafenplätzen nach dem Inlande zur Einführung gelangen, also der gegenwärtige Satz von 3 Pfg. pro Tonnenkilometer auf 1,5 Pfg. herabgesetzt werden. Nach längerer eingehender Debatte, in welcher sich die Mehrzahl des Ausschusses dahin aussprach, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, um für englische Kohlen Einfahrtsthore nach Deutschland hin zu öffnen, wurde der Antrag in folgender Form einstimmig vom Ausschuß angenommen: „Der Bezirkseisenbahnrath wolle beschließen, den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, im Interesse der östlichen Consumenten für eine möglichst baldige und weitgehende Herabsetzung der Steinkohlentarife von Westfalen über die Ostsee-Hafenplätze nach dem Binnenlande Sorge tragen zu wollen." Die Vertretung in der Hauptversammlung hat Herr v. Lukowitz übernommen. Der Antrag wurde angenommen.

Ein Antrag des Fabrikbesitzers Dyck-Bromberg auf Einführung von ermäßigten Ausnahmefrachten für den Bezug von Rohthon, der im Interesse der keramischen Industrie gestellt war, wurde abgelehnt und die Berichterstattung Herrn Generalsecretär Steinmeyer übertragen. Auch die Hauptversammlung lehnte den Antrag ab.

Ein Antrag des Herrn Major v. Schulzen in Gradtken bei Versendung ganzer Wagenladungen Vieh nur für den bestellten Flächenraum zu zahlen, rief eine längere Debatte hervor, in der sich der Ausschuß dahin einigte, den Antrag in der Form anzunehmen, daß die Eisenbahnverwaltung gebeten wird, auf die eine oder andere Weise dafür zu sorgen, daß die bisher durch die Gestellung größerer als der bestellten Wagen für die Viehversender eingetretenen Unzuträglichkeiten für die Folge thunlichst vermieden werden. Die Vertretung wurde Herrn v. Schulzen übertragen. In dieser Form wurde der Antrag angenommen.

Herr v. Schulzen hatte ferner die Einrichtung einer Schnellzugverbindung auf der Strecke Insterburg—Thorn beantragt. Trotzdem Herr Präsident Simson-Königsberg darauf aufmerksam machte, daß ein ähnlicher in der Sitzung am 25. November 1898 gestellter Antrag von dem Minister abgelehnt sei, weil die Züge auf der Strecke Thorn-Osterode-Insterburg zu gering besetzt seien, wurde der Antrag dennoch angenommen, nachdem seitens der Eisenbahnverwaltung die Zusage ertheilt worden war, die Angelegenheit noch einmal zu prüfen. Der Antrag ist dadurch erledigt, daß, wie schon gemeldet, nach einer Mittheilung des Vertreters der Eisenbahndirection Königsberg vom 1. Mai 1900 ab zwischen Insterburg und Berlin über Allenstein-Thorn-Posen-Frankfurt a. O. ein neuer Tagesschnellzug mit I./III. Klasse in Aussicht genommen ist. (Abfahrt in Insterburg 7.35 V., in Berlin 7.25 A. und Abfahrt von Berlin 9.25 V., in Insterburg 8.55 A.)

Ein weniger günstiges Schicksal hatte der Antrag des Herrn Stadtrath Bentzki-Graudenz auf die Einstellung eines Tagesschnellzuges auf der Strecke Insterburg—Jablonowo—Graudenz—Bromberg—Berlin und zurück. Der Antrag, dessen Begründung wir seiner Zeit mitgetheilt haben, wurde gegen die Stimme des Herrn Bentzki abgelehnt, und dann der Antragsteller zum Referenten bestellt. Auch die Hauptversammlung lehnte den Antrag ab.

Dagegen wurde der Antrag des Herrn Dyck-Bromberg auf Einrichtung einer Tagesschnellzug-Verbindung zwischen Königsberg i. Pr. Danzig und Breslau über Bromberg-Posen und umgekehrt einstimmig angenommen und der Antragsteller als Referent bestellt. Auch die Hauptversammlung nahm den Antrag an.

Abgelehnt wurde dann die Umwandlung der gemischten Züge 2431 und 2432 (zwischen Gnesen und Posen) in Personenzüge. Die Berichterstattung übernimmt Herr Dyck. Die Hauptversammlung lehnte die Umwandlung ab.

Es folgt alsdann noch eine kurze Besprechung über Fahrplanangelegenheiten, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Nach Schluß derselben vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel „Danziger Hof".

Die drei Verwaltungsbezirke waren wie folgt vertreten: die Eisenbahndirection Bromberg durch die Herren Präsident Naumann, Regierungsräthe Pedell und Nüdlin und Regierungs- und Baurath Simon, die Eisenbahndirection Danzig durch die Herren Oberbaurath Koch, Regierungsrath Flogertzy und Regierungsassessor Reitemeier (Herr Präsident Gremert war krankheitshalber abwesend), die Eisenbahndirection Königsberg durch die Herren Präsident Simson, Regierungsrath Engler und Regierungs- und Baurath Treibich. Außerdem waren Vertreter der Marienburg-Mlawkaer und Ostpreußischen Südbahn erschienen.

Handel und Industrie.

Bremen, 29. Nov. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 8.25 Br.

Hamburg, 29. Nov. **Kaffee** good average Santos per December 32³/₄, per Mai 34¹/₄. Ruhig.

Hamburg, 29. Nov. **Petroleum** stramm, Standard white loco 8.20.

Paris, 29. Nov. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** ruhig, per November 18,00, per December 18.00, per Januar-Februar 18,35, per Januar-April 18,55. **Roggen** ruhig, per November 13,75, per Januar-April 14,00. **Mehl** matt, per November 23,85, per December 23,95, per Januar-Februar 24,25, per Januar-April 24,45. **Rüböl** ruhig, per November 53, per December 53, per Januar-April 54, per Mai-August 54¹/₂. **Spiritus** fest, per Novbr. 37, per December 37, per Januar-April 37¹/₄, per Mai-August 38¹/₄. Wetter: Bewölkt.

Paris, 29. Nov. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26¹/₂ a 27¹/₂. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 28, per December 28, per Januar-April 28⁵/₈, per März-Juni 29¹/₈.

Antwerpen, 29. Nov. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22³/₄ bez. u. Br., per Novbr. 22³/₄ Br., per Decbr. 23 Br., per Januar-April 23¹/₄ Br. Fest.

Schmalz per November 68¹/₄.

Pest, 29 Nov. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, do. per April 7,91 Gd., 7,93 Br. per September 8,10 Gd., 8,12 Br. **Roggen** per April 6,43 Gd 6,44 Br. **Hafer** per April 5,06 Gd., 5,07 Br. **Mais** per Mai 1900 4,92 Gd., 4,94 Br. **Kohlraps** per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 29. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 16 000 Sack, Santos 20 000 Sack Recettes für gestern.

New York, 28. Nov. **Weizen** eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen. Im weiteren Verlaufe trat auf günstige europäische Marktberichte und reichliche Deckungen der Baissiers eine Steigerung ein. Schluß stetig. — **Mais** anfangs ruhig und niedriger in Folge weichender Kabelmeldungen, besserte sich aber im Verlaufe auf bedeutende Entnahmen und unbedeutende Ankünften in den westlichen Centren. Schluß stetig.

Berliner Börse vom 29. November 1899.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3¹/₂	98.20
" "	3¹/₂	98.10
" "	3	89.60
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3¹/₂	98.—
" " "	3¹/₂	98.—
" " "	3	89.50
Staatsschuldscheine	3¹/₂	99.75
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3¹/₂	—
" " 1892	3¹/₂	93.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3¹/₂	93.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3¹/₂	95.40
" "	3	85.60
Ostpreußische "	3¹/₂	94.20
Pommersche "	3¹/₂	95.50
Posensche, 6—10	4	101.10
	3¹/₂	95.30
Westpreußische rittsch. 1.	3¹/₂	95.30
" 1. B.	3¹/₂	95.30
" neuländisch.	3¹/₂	94.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	88.50
Preußische Rentenbriefe	4	101.—
" "	3¹/₂	94.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	83.30
do. kleine	5	83.30
do. innere	4¹/₂	70.—
do. äußere	4¹/₂	—
do. 20 L.	4¹/₂	72.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	23.30
Chinesische Anleihe 1896	5	97.—
" " 1898	4¹/₂	82.70
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3¹/₂	—
do	4	—
Griech. 1881 und 84	1³/₅	41.—
do. Goldrente L. 500	1.3	33.70
do. L. 100	1.3	33.70
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.70
do. Monopol	1³/₄	45.25
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4¹/₂	—
Italienische Rente	4	94.—
" " kleine	4	93.60
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.70
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	93.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3¹/₂	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.80
do. Papier-Rente 100 G.	4¹/₅	—
do. do. 1000 G.	4¹/₅	99.20
do. Silber-Rente 100 G.	4¹/₅	98.75
do. do. 1000 G.	4¹/₅	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	343.25
do. 60er L.	4	140.60
do. 64er L. v. St.	—	350.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	95.50
Poln. Pfandbr.	4¹/₂	98.25
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.—
do. 2—8	4	95.—
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	95.50
do. do. 400 Mark	5	95.50
Rum. amort. de 1892/93	5	95.50
do. do. de 1889	4	84.80
do. do. de 1890	4	84.—
do. do. de 1891	4	84.—
do. do. de 1894	4	84.—
Ruß. Bodencr.	5	114.50
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	97.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr. L. v. St.	[illegible]	121.25
Ung. Gold-Rente	4	97.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4¹/₂	101.10
do. Loose v. St.	—	286.25

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.—
do. 7. 8. unk. 1906	3¹/₂	93.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.75
" " " unk. 1905	4	100.50
" " alte u. conv.	3¹/₂	93.—
" " 46—190 unk. 1905	3¹/₂	93.50
" " 301—360 unk. 1908	3¹/₂	96.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.80
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.—
" 4. 5. unk. bis 1903	4	99.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	99.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	100.75
" 9. 10. unk. b. 1900	4	101.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3¹/₂	93.—
" " 1./7. 99. 3¹/₂ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.90
" " 14. unk. 1905	4	100.10
" " 11.	3¹/₂	93.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3¹/₂	92.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	101.—
" " 21. 22. " "	3¹/₂	93.60
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	99.50
" 2. 4. u. 1904	3¹/₂	92.50
" 6. unk. 1908	3¹/₂	94.20
" 7. u. 1908	4	101.—
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4¹/₂	97.—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3¹/₂	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
	3¹/₂	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.75
" " 1874	3	85.70
" Ergänzungsnetz	3	83.25
" " St. 1. 2.	5	100.—
" " Gold	4	98.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.50
" Smolensk	4	98.—
Raab Oedenb.	3	76.25
North. Gen. Lien.	3	66.—
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4¹/₂	100.80
do. do. 500 fl.	4¹/₂	100.90
do. Staatseis. Glb.	4¹/₂	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	124.—
Gotthardbahn	5,8	143.75
Königsberg-Cranz	8	152.—
Lübeck-Büchen	7¹/₄	169.25
Marienburg-Mlawka	2¹/₄	82.50
North.-Pac. Vorzg.	4	76.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6¹/₅	—
Ostpr. Südbahn	3	88.25
Warschau-Wien	24¹/₂	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Cassen-Ver.	7¹/₂	154.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6²/₃	115.80
Bresl. Disconto	7¹/₂	119.—
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	8	147.40
Deutsche Bank	10¹/₂	207.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	115.60
Deutsche Effectenb.	7	131.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	127.20
Disconto-Gesellschaft	10	194.40
Dresdener Bank	9	165.—
Gothaer Grundcred.	4	132.25
Hamb. Hypoth.-B.	8	150.10
Hannoversche Bank	6	127.75
Königsberger Vereinsb.	6	115.—
Lübeck. Commb.	8	140.25
Magdeb. Privatb.	6¹/₂	110.25
Meining. Hypoth.-B.	7	129.70
Nationalbank für Deutschland	8¹/₂	146.60
Nordd. Creditanstalt	8	125.10
Nordd. Grundcr.-B.	4¹/₂	92.30
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	140.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	164.50
Pr. Hypoth. A. B.	6¹/₂	132.20
Reichsbankanleihe 3¹/₂%	8.51	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	112.10
Ruß. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	66.—
do. 5% St.-Prior.	0	78.50
Hibernia	12	220.20
Große Berl. Straßenbahn	18	273.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.50
Harpener	9	208.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	116.50
[illegible]	[illegible]	257.50
Norddeutscher Lloyd	7	125.90
Stett. Cham. Didier	25	432.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	141.70
Bayerische Prämienanleihe	4	168.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3¹/₂	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.10
Lübeck. Präm. Anl.	3¹/₂	128.—
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. Newy.	—
Sovereigns	20.415	Engl. Bankn.	20.42
Napoleons	16.17	Franz. "	80.95
Dollars	4.1875	Italien. "	76.35
Imperials	16.66	Nordische "	111.95
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.25
" neue	16.265	Ruß. Bankn.	216.45
Am. Not. kl.	4.185	" Zollcoup	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	111.95
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.415
London	3 M.	20.18
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	215.30
Petersburg	3 M.	212.05
Warschau	8T.	215.70

Discont d. Reichsbank 6 %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Handle stets in allen Dingen so, dass Dein Handeln als allgemeine Regel bestehen und die Maxime Deines Willens jederzeit Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung sein kann.
>
> **Kant.**

Der Götze Gold.

Roman von Nina Meyke.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, solche Gedanken kommen Constantin Sergejewitsch gewiß nicht," lächelte Lotty sorglos, „und weshalb sollte es sich nicht passen, wenn ich mit ihm spreche, er ist doch ein gebildeter, anständiger Mensch, außerdem verkehrt er in unserem Hause."

„Verkehrt?!" wiederholte Fräulein Bertha geringschätzig. „Um Gotteswillen, Lotty, wiederhole das nicht anderen Menschen gegenüber, sie könnten ja sonst eine ganz falsche Meinung von uns bekommen!"

„Ja, aber wieso denn, Tante?"

„Wieso, warum, weshalb? Du hast immer nur Fragen, Kind, und verlangst für alles eine Erklärung. Wenn ich Dir sage, daß es sich nicht paßt, so ist es so, und damit Punctum!"

„Aber Constantin Sergejewitsch ist ein sehr netter Mensch!" wandte Lotty ein, etwas verblüfft über diesen energischen und ungewohnten Widerstand ihrer Tante, doch jene ließ sie erst garnicht recht zu Worte kommen.

„Er ist Papas Schreiber und was Du Nettes an ihm findest, kann ich beim besten Willen garnicht begreifen," erwiderte sie sehr bestimmt. „Ein langer, ausgedörrter Mensch mit einer Hungerleiderphysiognomie, zu der das selbstbewußte Wesen sehr wenig paßt; mir gefällt er absolut nicht!"

„Ja, das merkt man," seufzte Lotty, „denn Du machst gar kein Geheimniß daraus, sondern zeigst es bei jeder passenden Gelegenheit sehr deutlich. Mir thut der arme Mensch leid, und ich habe mit ihm heute absichtlich gesprochen, um Dein unfreundliches Wesen wieder gut zu machen!"

Die grauen Augen Fräulein Bertha's blickten etwas erstaunt zu ihrer Nichte hinüber, die an den Tisch getreten war und mit den schlanken Fingern der einen Hand allerlei Figuren auf eine Platte zeichnete, dann erhob sie sich schwerfällig.

„Ja, ja, Du bist ein gutmüthiges, kleines Ding, ein ganzer Kindskopf noch," seufzte sie den Schlüsselbund von ihrer Schürze nestelnd, „aber Du wirst auch schon noch vernünftiger werden und einsehen, daß das Gutsein nichts taugt. Der ganze Mensch, sage ich Dir, ist keinen Deut werth, am wenigsten diese Sorte, welche nichts im Magen und noch weniger in der Tasche hat, aber so thut, als gehöre ihnen die ganze Welt!"

„Na, ich muß jetzt in die Küche und nach dem Abendbrod sehen."

Mit diesen Worten ging sie hinaus.

Lotty stand noch eine Weile in Gedanken verloren unter dem hellbrennenden Gas, das ihre elegante Gestalt in ein Meer von Licht tauchte, sie dachte über die Antipathie der Tante nach, welche sie weder begreifen noch theilen konnte, ganz im Gegentheil, ihr gefiel der Gegenstand derselben nur allzusehr, dann hob sie mit einer mehr entschlossenen Bewegung den dunkelblonden Kopf. Was Tante sagte, war ja alles Unsinn, sie liebte Männer überhaupt nicht, deshalb hatte sie ja auch nicht geheirathet und das war ihre Sache. Aber sie, Lotty, brauchte das nicht weiter zu kümmern. Ihr gefielen Herren sehr gut und ganz besonders dieser Constantin Sergejewitsch, ja ganz besonders, und das war sehr natürlich, denn er war ein stattlicher Mann. Besonders schön konnte sie ihn eigentlich nicht finden, sie hatte hübschere Männer gesehen, und wenn sie sich hätte sagen sollen, was ihr an ihm gefiel, dann hätte sie sich die Antwort schuldig bleiben müssen. Er hatte so etwas Ritterliches, so etwas Bestimmtes, Festes, Sicheres in seinem Wesen, etwas, was sie unwiderstehlich zu ihm zog, und — er besaß so schöne Lippen, die in tiefem Roth unter dem dunklen Bart hervorleuchteten, die so wunderbar zu lächeln verstanden.

Wie es wohl sein mochte, wenn diese Lippen einem liebe Worte sagten, und wenn sie sich zum Kusse niederbeugten?

Lotty hatte viel Romane gelesen und zwar ohne jede Wahl, alles was ihr gerade unter die Hände kam, das hatte ihr Trachten nach einer Richtung ganz besonders ausgebildet, und deshalb fiel ihr auch jetzt nichts Anderes und nichts Besseres ein, und eifrig begann sie sich auszumalen, wie es wohl sein würde, wenn er, — Constantin Sergejewitsch, ihr, — Lotty Riedel eine Liebeserklärung machte. Darüber begann ihr Herz schneller zu schlagen und ihre Wangen färbten sich höher, sie wußte, das würde er nie thun, denn er war arm, und sie die Tochter eines sehr reichen Mannes, aber der Wunsch, ihn trotz alledem doch dazuzubringen, wurde von Minute zu Minute lebhafter, und schließlich war er so mächtig geworden, daß sie sich fest vornahm, ihn ganz gewiß zu ihren Füßen zu sehen. Nicht zum Spaß, Gott bewahre, sie war ihm ja auch gut, und wenn sie sich einmal ihren zukünftigen Mann dachte, und sie hatte gar keine Lust, eine alte Jungfer zu bleiben, dann trug er immer Constantin Sergejewitsch's Züge. Freilich, er war arm, — aber brauchte sie das kümmern? In den meisten Romanen heiratheten arme Männer reiche Mädchen und wurden sehr glücklich, weshalb also auch nicht in der Wirklichkeit? Papa und Tante Bertha würden natürlich Anfangs lange Gesichter machen und durchaus nicht zufrieden sein, aber wenn sie recht standhaft blieb, wie jene Gräfin Erlinde, von der sie neulich noch gelesen, dann gaben sie schließlich doch ihren Segen, und ihre Liebe, welche so wenig Aussicht auf Erfolg gehabt hatte, endete mit einer glänzenden Hochzeit, bei der der Champagner in Strömen floß. Eigentlich war es schade, daß sie keine Gräfin war, das wäre entschieden effectvoller gewesen, aber daran war nun einmal nichts zu ändern. Charlotte Riedel klang freilich etwas simpel aber dafür war Papa ja so reich wie zwei Grafen, das war, wenn auch nicht mehr, so doch wenigstens etwas, und damit tröstete sich Lotty. Ihr war es während des Denkens ordentlich heiß geworden, mit strahlenden Augen und lächelnden Lippen stand sie unter dem flimmernden Gas und starrte in das Leere, aber ihr geistiges Auge belebte diese Leere; sie sah eine hohe, schlank-kräftige Gestalt mit leicht vorgeneigtem, dunklen Kopf, der sich jetzt hob und mit ernsten, ruhigen, und doch so warm leuchtenden Augen zu ihr hinüberblickte.

Es durchrieselte sie heiß, eine süße, quälende Sehnsucht, sich an die Brust dieses Mannes zu schmiegen, überfiel sie; unwillkürlich breitete sie die Arme aus, doch schlaff sanken sie wieder nieder, er war ja nicht da, den sie ersehnte. Drüben in der dumpfen Comtorstube saß er, über Ziffern und Zahlen gebeugt, schrieb und rechnete, rechnete und schrieb und ahnte nicht einmal, wie sie ihn herbeisehnte. Drüben saß er, doch deshalb war er ja nicht unerreichbar, ganz im Gegentheil, in weniger als fünf Minuten konnte sie bei ihm sein, sich an seinem Anblick ergötzen und aus seinen Augen — was hatte er eigentlich für Augen? Graue oder blaue? Es war doch zu komisch, daß sie das nicht wußte, und hatte doch so oft sein Gesicht nicht betrachtet, sondern studirt! Aber das mußte sie einholen und zwar gleich, denn das war höchst wichtig, und ohne sich weiter auch nur einen Augenblick zu besinnen, eilte sie durch den schmalen, halbdunkeln Corridor, welcher Comtoir und Wohnung mit einander verband, und stand ein paar Secunden später auf der Schwelle des ersteren.

Er bemerkte sie nicht einmal, so vertieft war er in seine Beschäftigung. Mit der einen Hand verfolgte er die Ziffern in einem ungeheuren Buch von oben nach unten, mit der andern schob er die Holzkugeln an dem Drahte des Rechenbrettes auf und ab. Klick klack, klick klack tönte es einförmig an den stillen Wänden wieder, und dann griff er zur Feder und schrieb sehr eilig am unteren Rande irgend welche Zahlen, wobei im Zimmer momentane Stille eintrat,



in der man das Sieden des Gases und das leise Kritzeln der Feder deutlich hörte.

Einige Augenblicke sah ihm Lotty regungslos zu, er saß ihr mit dem Rücken zugewandt, und sein Gesicht konnte sie garnicht sehen, dann zog sie leise die Thür in das Schloß, trat mit schnellen, lautlosen Schritten an das Pult und legte ihre beiden rosigen Hände lachend über die Ziffern des großen, dicken Buches, in welchem er eben eine neue Seite begonnen hatte.

Erstaunt blickte er auf, sein ernstes Gesicht trug einen vertieften Ausdruck, wie bei angestrengter Arbeit, die die ganze geistige Thätigkeit absorbirt, die Stirn hatte sich leicht gefaltet und glättete sich unter dem leuchtenden, feuchtschimmernden Blick des jungen Mädchens nur langsam.

„Sie haben mir eine Arbeit mehr gemacht, Charlotte Karlowna," sagte er endlich, nachdem er sie einen Augenblick schweigend betrachtet hatte, mit einem Anfluge von Lächeln, „denn ich muß nun wieder von oben anfangen und war doch fast schon bis zur Mitte angelangt!"

„Und darüber sind Sie natürlich sehr böse," fragte sie, nicht ganz so sicher wie sonst, „aber es fiel mir, während ich vorhin allein in der Eßstube saß, etwas ein, was ich durchaus wissen mußte, wenn ich die Nacht gut schlafen wollte, und deshalb kam ich!"

„Und das wäre?"

„Ich wollte wissen, was Sie eigentlich für Augen haben?"

Halb erstaunt, halb ungläubig, mit einem glücklichen Aufleuchten, welches flüchtig wie ein Funke aufleuchtete und verlöschte, blickte er das junge Mädchen an, welche beide Ellenbogen auf das Pult und das Köpfchen in die rosigen Handflächen gestützt, unverwandt sein Gesicht musterte.

„Dachten Sie darüber nach?" fragte er endlich lächelnd.

„Gewiß, aber klug werde ich nicht! Sie scheinen jetzt, bei Gasbeleuchtung, ganz schwarz, und doch hätte ich darauf schwören können, daß sie blau sind!"

„Und hätten sich sehr getäuscht, ich besitze die allergewöhnlichsten Augen von der Welt, nämlich graue, an denen durchaus nichts Schönes und Bemerkenswerthes zu finden ist!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Kutschke an Chamberlain. Dem Flottenverein zu Sömmerda hat „Kutschke" in Folge einer Zustimmungsadresse folgendes Burenlied gewidmet:

Kutschke an Chamberlain!

O Tschemberleen! O Tschemberleen! Was thust Du denn so sauer sehn?
Du Mann des immer kalten Blut's! Du Mann des unverfror'nen Muth's!
Du Mann der schlauen Politik! Du Mann mit weltenweisem Blick!
Du mächt'ger, unumschränkter Pair! Was macht denn Dir das Herz so schwer?
Ahnst Du vielleicht die ew'ge Macht, die schnöde Pläne nichtig macht!
Merkst Du, der nur sich selber liebt, daß es noch einen Höheren giebt!
Sei stille, stille Tschemberleen! Du wirst dem Schicksal nicht entgeh'n!
Denk' an das ewig wahre Wort: „Dem Gewissen läuft der Mensch nicht fort!"
Sowie die Straf' ereilte schon Dein'n Bundesgenossen Jameson,
So fällt auch Rhodes jetzt hinein, weil Transvaals Boeren helle sein!
Wohl rüstest Du zu Land und Meer und stellest neu ein ganzes Heer!
Doch sage ich Dir deutsch und schlicht: „So wie Du willst, so jeht et nicht!"
Gelang's auch hier, gelang's auch da! Doch nimmermehr in Afrika!
Hier geht's um's ewig theure Recht! Frei bleibt der Boere und der Knecht!
Du stehst in Gottes Schuldenbuch! Auf Dir last't freien Mannes Fluch!
Aus ist die ewige Geduld! Du stürzest über Deine Schuld!

Das „Heldenmädchen von Kamerun", die seiner Zeit vielgenannte Diakonissin Anna Leue, welche im dichtesten Kugel- und Pfeilregen der aufständigen Schwarzen tapfer bei ihrem Beruf aushielt und sich mit großer Geistesgegenwart dann in Sicherheit brachte, ist von einem recht betrübenden Verlust betroffen worden. In Kamerun hatte seiner Zeit die Schwester Leue den bei den Wörmann'schen Factoreien thätigen Kaufmann Ferdinand Hesse kennen gelernt und demselben später die Hand zum Ehebunde gereicht. Mehrere Jahre lebte sie dann gemeinsam mit ihrem Gatten in Kamerun, kehrte aber im vorigen Jahre nach Potsdam, woselbst ihre alte Mutter wohnt, zurück. Herr Hesse hatte seine Frau nebst zwei Kindern in die Heimath begleitet, reiste aber, nachdem hier noch die Taufe eines Kindes stattgefunden hatte, nach Kamerun zurück, während seine Familie in Potsdam blieb. Am Sonntag hat nun Frau Hesse die traurige Nachricht erhalten, daß ihr Gatte in Folge des ungesunden Klimas erkrankte und dort verstorben ist.

Lebendig begraben. Aus Ebnath in der Oberpfalz wird die unglaubliche, aber doch buchstäblich wahre Thatsache berichtet, daß dort das Kind des Musikers Schenkl am vergangenen Freitag lebendig begraben worden ist. Einem Zufalle verdankt das neunjährige Mädchen seine Rettung. Weil der Todtengräber eben Nothwendigeres zu thun hatte verschob er nach der Trauerfeierlichkeit die Zuschüttung des Grabes. Als er dann seines Amtes walten wollte, welch Entsetzen! Der Sarg war offen, der Sargdeckel war zur Seite geschoben, und das Kind lag anscheinend in Grabesruhe, aber doch in so auffallender Veränderung, daß selbst der sonst so abgehärtete Mann tödtlich erschrak. Natürlich holte er sofort die Eltern. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die schauerliche Kunde im Dorfe und wer Zeit hatte, lief zum Friedhofe. Dort hatte man bereits den Sarg gehoben, worauf die Mutter ihren todtgeglaubten Liebling nach Hause trug. Die Wiederbelebungsversuche hatten insofern Erfolg, als das Mädchen am Sonnabend die Augen öffnete; aus einer in eine Fußsohle eingeschnittenen Wunde floß Blut, und die Händchen, die man brannte, zeigten Brandblasen. Also — das Kind lebte und war nahe daran, auf eine schreckliche Weise sein junges Leben einzubüßen. Nunmehr begab sich eine Gerichtscommission nach Ebnath, um nähere Erhebungen über die Todtenschau ꝛc. anzustellen.

Ueber ein japanisches Klondyke wird berichtet: Es kann nicht länger bezweifelt werden, daß in Hokaido Gold in ganz beträchtlichen Mengen gefunden wird, und die vielen Gerüchte und Meldungen, die in den letzten Monaten schon über den außerordentlichen Goldreichthum dieses Gebietes umliefen, werden jetzt, trotzdem die Japaner sich alle mögliche Mühe geben, die Thatsache geheim zu halten, durchaus bestätigt. Das goldhaltige Gebiet liegt im äußersten Norden der Provinz Tesnio in der Nähe von Soya Cape; der Platz selbst heißt Esaashi, ist indessen nicht mit dem Hafen gleichen Namens, der ebenfalls auf Hokaido liegt, zu verwechseln. Wann oder wie das Gold zuerst entdeckt wurde, ist nicht bekannt, aber es ist unzweifelhaft, daß der Bau desselben gewinnbringend ist, und Hunderte von Goldgräbern sind bereits eifrig an der Arbeit. Einer der reichsten Plätze soll Peichin sein, wo 1298 Licenzen während der vier Monate Mai bis August ertheilt wurden. Die Licenz ist verhältnißmäßig sehr billig und schwankt im Allgemeinen zwischen 10 und 15 Yen monatlich; in Pakanai, wo 1907 Licenzen bis jetzt ertheilt worden, sind sie sogar noch billiger zu haben, aber es scheint, als wenn diese Gegend nicht so ergiebig ist, denn nur ca. 1200 Goldsucher setzen die Arbeit dort fort. In Taikio und Omoroschu sind zusammen ca. 1000 Licenzen ausgegeben und werden fast alle benutzt. Ueber die Resultate weiß die „Japan Mail" zu berichtet, daß eine Gesellschaft von 12 Mann in 15 Tagen über 8 Kilogr. Gold, also für ca. 13 bis 14 000 Mk. erbeutete. Goldklumpen von 3 Pfund annähernd sollen verschiedentlich gefunden worden sein.

Ein eigenthümlicher Tod ereilte Sonnabend den noch im jugendlichen Alter stehenden Cigarrenmacher Distler in Brieg. Derselbe machte sich anheischig, einen saueren Hering ganz zu verschlucken. Bei der Ausführung dieses Vorhabens blieb ihm aber der Hering in der Kehle stecken und Distler war in kurzer Zeit eine Leiche. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nichts mehr ausrichten, sondern nur den Tod an Erstickung feststellen. Distler soll das Kunststück, einen ganzen Hering zu verschlingen, schon mehrfach ausgeführt haben, diesmal wurde es ihm verhängnißvoll.

Lustige Ecke.

Vom juristischen Examen. Professor: „Giebt es Fälle, Herr Candidat, in denen die Unkenntniß des Gesetzes nichts schadet?" — Candidat (nach kurzem Besinnen): „O ja, wenn man schon seinen Assessor gemacht hat."

Verschnappt. Der Vater der Braut: „Man sagt, Sie seien stark verschuldet?" — Leutenant: „Dieses böswillige Gerücht können nur meine Gläubiger ausgestreut haben."

Darum. A.: Sieh' doch diese Frühjahrstoilette der Frau Direktor, wie duftig! B.: Ja, wegen ihrer duftigen Toiletten ist ihr Mann ja auch verduftet.

Kindermund. Karlchen: „Papa, Pilze wachsen doch immer an feuchten Stellen, nicht wahr?" — Vater: „Ja, mein Kind!" — Karlchen: „Darum sehen sie wohl auch so wie Regenschirme aus?"

Gaunerhumor. „Du, Anton, jestern habe ick die doppelte Buchführung kennen jelernt!" — „So? Wie haste denn det jemacht?" — „Mir haben zwee Schutzleute uffjeschrieben."

Wink. Arzt: „Sie leiden am Schreibkrampf, wie ich aus der Lage ihrer Hand ersehe; Sie strengen Ihre Handmuskeln zu sehr an". — Patient: „Aber ich schreibe ja nie; ich habe eine Dame, die auf der Schreibmaschine arbeitet." — Arzt: „Ist sie hübsch?" — Patient: „O ja!" — Arzt: „— Hm! — na, dann dictiren Sie von jetzt ab mit dem andern Arm!"



Uebersichtliche Ausstellung

von

Puppen, Spielwaaren

und

Geschenk-Artikeln

zu

enorm billigen Preisen.

Kaufhaus

Nathan Sternfeld

Langgasse 75 Danzig, Langgasse 75

Langgasse 75

Sämmtliche Artikel

für den

Weihnachts-Bedarf

sind in allen Abtheilungen bedeutend im Preise ermässigt.

(2480

Wiederverkäufern, Vereinen etc. gewähre ich besondere Vortheile.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen (7010
vom ersten Werktage nach der Einzahlung

Baareinlagen ohne Kündigung zu 4% p. a.

Baareinlagen auf feste Termine zu 4½% p. a.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1¾ Millionen Mark.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

ohne Kündigung 3½%
bei 1 monatlicher Kündigung . . . 4%
„ 3 „ „ . . . 4½%

(2373

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.

Cassenstunden 9—3 Uhr.

Trank kann abgeholt werden Heilige Geistgasse Nr. 107.

Linden-Honig g. ab Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Leichte elegante Selbstfahrer und Jagdwagen stehen billig z. Verk. Ohra, Südl. Hauptstr. 4. (65626

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Polstersachen u. Möbel. Einrichtungen in echt Nussbaum nebst Garnitur von 350 Mk. an. Einzelne Garnituren von 110 Mk. an, do. mit gewirktem Plüsch für 150 Mk., Paneel-Sophas 125 Mk., Plüsch-Sophas 50 Mk., Bettgestelle, Matratz. billigst. Grosse Auswahl in Teppichen, Portièren, Möbelstoffen. (2055 !

B. Altmann & Co.,
32 Breitgasse 32.
En gros-Lager Graudenz.

Puppen-Perrücken!

in bekannt solidester Ausführung sehr hübsch mit unvergänglich krauser Stirnfrisur empfiehlt zu billigsten Preisen (1986

R. Lemke,
Matzkauschegasse 97, 1 Tr., Ecke Hundegasse.

Blühende

Topfpflanzen, Palmen, Blatt- und Decorationspflanzen in sehr reicher Auswahl empfiehlt zu niedrigen Preisen, desgl. jede Art geschmackvoller (6059b
Blumenbinderei
die Gärtnerei von
A. Bauer,
Langgarten Nr. 37/38.

---

zu Weihnachts-Geschenken. — Bestes Spar-System

Achten Sie beim Einkauf von Colonialwaaren auch darauf, was für

Rabatt-Marken

Ihnen gegeben werden!

Ich bringe hierdurch mein in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenes System höflichst in Erinnerung.

(Für nur 100 von mir gesammelte Rabatt-Marken gebe ich für 80 Pfennig Waare aus meinem Geschäft gratis.)

Vorzügliche Dampf-Kaffees

stets frisch geröstet, per Pfund von 70 Pfennig an, sowie

sämmtliche Colonialwaaren

in nur guter Qualität zu billigsten Preisen. (1848

Gerhard Loewen,

Altstädt. Graben 85. Poggenpfuhl 65.

Anerkannt vorzüglichste weltbekannte Liqueure.

Um sich vor Nachahmungen zu schützen bitten wir auf unsere Firma, Ort und Schutzmarken genau zu achten.

Patentamtlich geschützt, empfehlen (872
Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Friedrich & Comp.,
Waldenburg i. Schl.
Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Zum Färben grauer oder rother Haare Kuhn's Nußextract 1.50 attestirt giftfr. Kuhn's ölig. Nußextr., (50 u. 100) Kuhn's Pom.-Nutin (1). Echt nur von Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg Hier: E. Selke, Fris., 3. Damm 13. (6030

Neu eröffnet

Central-Drogerie.

Inh.: **Georg Porsch,**
Danzig, Langgasse 30.
Fernsprecher 717. (62255

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, von 1—36 Mk.
Neue Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

(1890

Provinz.

m. Zoppot, 28. Novbr. (Schlußbericht über die gestrige Gemeindeverordneten-Sitzung.) Das Gutachten des Ingenieurs Bernhard über die Canalisationsfelder bewegt sich in folgendem Gedankengange. Der Dünensand, unmittelbar an der Ostsee gelegen, weist ein vorzüglich geeignetes Terrain zur Aufnahme der Fäkalstoffe auf. Die Rieselfläche ist 5 Hektar groß. Nach den bisherigen Feststellungen sind in der Zeit von October bis Mai durchschnittlich täglich ca. 600 Cubikmeter Spülwasser aufs Feld geflossen; in den Monaten Mai bis October ca. 1600 Cubikmeter. Bei einer derartig großen Menge von Rieselwässer in den Sommermonaten ist es erklärlich, daß sich Beschwerden in dieser Zeit im Betriebe bemerkbar machten. Das aptirte Terrain reicht bei Weitem nicht zur Aufnahme der Abwässer; hierzu trat dann noch in Folge der nothwendig gewordenen permanenten Ueberfluthung des Feldes der Uebelstand hinzu, daß sich durch die groben Sinkstoffe eine lederartige Schicht auf dem Boden bildete, wodurch die Aufnahmefähigkeit des Bodens wesentlich beeinträchtigt wurde, sowie auch die nothwendige Abtrocknung desselben nicht erzielt werden konnte. Die Annahme, daß der Verfall des Vorfluthgrabens die Calamität herbeigeführt habe, kann als richtig nicht bezeichnet werden. Dieses beweist die Inaugenscheinnahme des Feldes durch die eine Commission. Obwohl die Instandsetzung des Grabens noch nicht hat erfolgen können, so ergab doch die Besichtigung, daß die Rieselfläche in vollem Betriebe zu keiner Beanstandung Veranlassung gegeben hat. Die Mängel liegen demnach nicht in der technischen Anlage, sondern in den Größenverhältnissen der bisher zu Gebote stehenden Rieselfläche. Die Untersuchung des Grund und Bodens hat ergeben, daß der Grundwasserstand unter Terrain 0,60 bis 0,70, ja sogar bis 0,80 Meter beträgt. Das Haupterforderniß ist demnach, der Rieselfläche genügende Zeit zum Abtrocknen zu lassen, was bei dem bisherigen viertägigen Turnus nicht möglich war. Die Leistungsfähigkeit kann nun noch durch Verbesserungen erhöht werden und zwar dadurch, daß die Schmutzwasser erst nach erfolgter mechanischer Reinigung auf die Felder gelassen werden. Eine Entlastung in den Wintermonaten kann auch noch dadurch herbeigeführt werden, daß die in dem Klär- bezw. Schmutzbassin gereinigten Wässer durch den an der Südwestseite gelegenen Bach direct in die See geführt werden. Eine wesentliche Unterstützung erhalten aber alle diese Maßnahmen durch einen geordneten landwirthschaftlichen Betrieb. Wie bereits früher von der Gemeindevertretung beschlossen, besteht die Absicht, das ganze zur Verfügung stehende Terrain in Größe von 11 Hektar zur Vergrößerung des Rieselfeldes zu verwenden. Das ganze Feld soll in 27 Einzelparzellen zerlegt werden und zwar so, daß jede einzelne von ihnen mit Wagen erreichbar ist. Mit der Bauausführung könnte sofort begonnen werden, damit am 1. Juni nächsten Jahres das vorliegende Project, welches mit 31 000 Mk. abschließt, fertiggestellt sein kann. Im Anschluß an die Verlesung dieses Gutachtens theilt Herr Lohauß mit, daß der Gemeindevorstand der Gemeindevertretung die Annahme des Projectes empfehle. Die Ausführung der Arbeiten ist aus Zweckmäßigkeitsgründen der Firma Börner und Herzberg mit der Maßgabe zu übertragen, daß letztere eine dreijährige Garantie für den Betrieb übernimmt. Die Kosten in Höhe von 31 000 Mk. sind durch Anleihe zu decken. Herr W. Hoffmann nimmt einen entgegengesetzten Standpunkt ein. Die Anlage ist erst 1½ Jahre im Betriebe und schon machen sich Abänderungen derselben nothwendig. Meine (des Redners) Ansicht geht dahin, daß der Boden auf dem Rieselfelde nach drei Jahren so geschwängert sein wird, daß derselbe nichts mehr aufzunehmen vermag. Deshalb halte er eine dreijährige Garantie für nicht hinreichend. Wenn schon der Firma Börner und Herzberg diese Arbeiten wieder übertragen werden sollen, was er insofern nicht für richtig halte, als der Concurrenz noch nicht Gelegenheit zum Wettbewerb gegeben worden ist, dann würde eine zehnjährige Garantie zu fordern sein. Im Uebrigen bittet Redner ein Gutachten von anderer Seite über das Rieselfeld sowohl als auch über die neugeplanten Veränderungen vorher einzuholen. Herr Lohauß erwidert, daß er gegen eine Prüfung des Anschlages nichts einzuwenden hätte. Dagegen sei eine Prüfung des Projects nach der technischen Seite hin nicht durchführbar. Dank des Entgegenkommens der Staatsbehörden hat Herr Geh. Baurath Böttger-Danzig die Leitung der Anlagen übernommen. Dieser Herr gilt als Autorität auf dem Gebiete; es dürfte daher schwer halten, hier in der Nähe eine größere Capacität ausfindig zu machen. Herr Gemeindebaumeister Schultze beleuchtet des Eingehenden das Gutachten des Ingenieurs Bernhard von seinem Standpunkt. Derselbe machte zu demselben mehrere Vorbehalte, so daß Herr Dr. Lindemann erklärte, die Gemeindevertreter hätten als Laien den Eindruck gewonnen, es beständen zwischen dem Ingenieur und dem Baumeister Gegensätze pincipieller Natur. Mit Rücksicht hierauf empfehle sich eine Beschlußfassung heute noch nicht. Herr Schultze wird ersucht, eine eingehende Prüfung der Vorlage vorzunehmen, weshalb der Gemeindevorstand die Vorlage für heute zurückzieht. Herr Dr. Wagner ersucht dann noch den Gemeindevorstand, bei der Neuberathung die Frage zu erwägen, ob es sich nicht empfiehlt, die vorgeschlagenen Arbeiten in eigener Regie auszuführen. Es folgt Punkt 3 der Tagesordnung: „Bau eines Armenhauses". In der letzten Woche hat der Gemeindevorstand unter Hinzuziehung der Herren Dr. Lindemann, Dr. Schwarzenberger, D. Wilm, J. Gurski und P. Schrettke sowie des Gemeindebaumeisters Berathung über Beschaffung des uns fehlenden Armenhauses gepflogen. Die Erschienenen haben sich schließlich auf Folgendes geeinigt: 1. Die Erbauung eines Armenhauses ist nothwendig. 2. Der geeignetste Platz ist der in Schmierau in der Nähe unseres Quellenterrains belegene Grund und Boden. 3. Das Gebäude soll für 12 Parteien (Familien) berechnet sein. 4. Jede Wohnung erhält einen besonderen Eingang. 5. In dem Vorraum kommt der Kochofen zu stehen. 6. Es ist ein Saal im Gebäude als Kinderhort vorgesehen. 7. Zwei Krankenräume und die Wohnung für die Pflegerin kommen auch in das Hauptgebäude. 8. Neben Keller sollen auch Wirthschaftsgebäude angelegt werden. Die Kosten für das Wohngebäude sind mit 19 347, die für das Wirthschaftsgebäude auf 3584 Mk. veranschlagt. Der Gemeindevorstand bittet um die Ermächtigung, auf dieser Grundlage weiter zu arbeiten und der Vertretung Vorlage zu machen. In der Debatte hierzu fragt Herr W. Hoffmann an, ob die nöthige Landfläche zum Kartoffelbau für die Armen vorhanden sei; worauf Herr Schulze hervorhebt, daß neben 1980 qm Baufläche noch 3600 qm Gartenfläche vorhanden sei. Die Befürchtung des Herrn Rechtanwalts Nawrocki, es könnte an der Wasserleitung von den Kindern der im Hause Wohnenden Unfug getrieben werden, wird vom Baumeister dahin gehend widerlegt, daß bei ordnungsmäßiger Anbringung der Kappen über dem Sammelbassin eine Verunreinigung desselben ausgeschlossen ist. Bei der Abstimmung erfolgt einstimmige Annahme der Vorlage. Punkt 4 der Tagesordnung: „Vermehrung der Zahl der Polizeibeamten." Durch Verfügung des Ministers des Innern vom 28. October ist angeordnet, daß neben dem Minimalgehalt für die Polizeibeamten auch die Festsetzung einer Dienstaltersscala erfolgen soll. Auch wird hervorgehoben, daß im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung für entsprechende Vermehrung der Polizeiexecutivbeamten Sorge getragen werden möchte. Namentlich hierorts erheischen die Badeverhältnisse, wie der Landrath in der Zuweisungsbemerkung hervorhebt, eine große und erhöhte Sicherheit und Aufmerksamkeit. Es empfehle sich deshalb die vorhandenen vier Polizeibeamten um drei zu vermehren. Herr Dr. Wagner begrüßt diese Verfügung mit Freuden und stellt den Antrag, die neuen Polizeibeamten nach denselben Gehaltsgrundsätzen wie die bis jetzt angestellten anzustellen. Mit größerer Majorität wird der Antrag angenommen. 5. Nothbeleuchtung der Straßen: Der letzthin gemeldete Unfall in der Centrale der hiesigen Elektricitätsgesellschaft „Helios" hat die Anwendung des im Vertrage vorgesehenen Paragraphen bezüglich der „Noth"-beleuchtung zur Folge gehabt. Nach dem Bericht des zuständigen Decernenten brennen z. Zt. 34 Gaslampen, 16 Bogenlampen, 59 Glühlampen. Am 20. December dürften die Schäden des Unfalls beseitigt sein. — Es erfolgen nunmehr mehrere Wahlen. An Stelle des verstorbenen Herrn Gromsch wird Herr W. Hoffmann als Mitglied der Schlachthauskommission gewählt. Aus der Badedirection scheiden turnusmäßig die Herren Dr. Schwarzenberger und Neubäcker aus. Infolge des behördlicherseits genehmigten Ortsstatuts ist eine Wiederwahl dieser Herren nicht möglich, da von jetzt ab auch zwei Gemeindeverordnete in dieser Körperschaft sitzen sollen. Es werden durch Zuruf die Herren Dr. Wagner und Schipanski gewählt, welche die Wahl annehmen. Der Antrag des evgl. Kirchenbauvereins die für den letzten Vortragsabend erhobene Lustbarkeitssteuer niederzuschlagen, wird genehmigt. — Der hiesige katholische Kirchenbauverein hielt gestern im Victoria-Hotel seine satzungsmäßige Generalversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorstandes ist hervorzuheben, daß während des zweijährigen Bestehens des Vereins 6 983,73 Mk. zinslich angelegt worden sind. Der Vorstand wird wiedergewählt. Er setzt sich zusammen aus den Herren: Kryn, Laskowski, Splett, Wilm, Karpinski, Nagel, Nawrocki, Rexin, Uhlenbroich, Dr. Wagner und Ferd. Zegke. Fürs nächste Jahr ist die Veranstaltung eines größeren Bazars geplant. — Künftigen Donnerstag findet das dritte Abonnementsconcert im Hotel Werminghoff statt. Den zahlreichen Danziger Freunden dieses Hauses sei nochmals mitgetheilt, daß der Schluß des Concertes so zeitig gelegt ist, daß der Abendzug noch sehr bequem erreicht werden kann. — Im evang. Männer- und Jünglingsverein hielt gestern Herr Pfarrer Dr. Rindfleisch einen Vortrag über Land und Leute, Religion und Einführung des Christenthums in Japan.

Z. Pr. Stargard, 28. Nov. Im Saale der Turnhalle veranstaltete heute der Vaterländische Frauenverein eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung. Der Ertrag, für die Armen bestimmt, ist ein sehr guter. Ebenso hat die gestern Abend stattgehabte Generalprobe ein ansehnliches Scherflein eingebracht. — Die im Monat October d. J. durch den Hofbesitzer M. in Bresnow durch Schüsse verwundeten beiden Arbeiter aus Bresnow sind beide wieder hergestellt worden. Erfreulicher Weise dürfte die Strafe für den unglücklichen Schützen weniger schwer ausfallen. M. hatte, wie s. Z. berichtet, die beiden Männer in der Dunkelheit für Wild gehalten.

* **Prökuls,** 28. Nov. **Ein „Racheact".** Der Eigenkäthner Mattutis aus Wannaggen schickte an das Amtsgericht in Prökuls, wahrscheinlich um sich für ungünstige Gerichtsentscheide zu rächen, einen beleidigenden Brief, inliegend eine Unmasse von — — Läusen; eine weitere Sendung stellte er in Aussicht. Für diese bodenlose Frechheit wurde er, wie das „M. D." meldet, am letzten Donnerstag verhaftet und nach Memel abgeführt.

g **Dirschau,** 28. November. Das Stockholmer Damenquartett hatte heute im großen Saale des Hotels zum Kronprinzen von Preußen das zweite Concert veranstaltet. Der Besuch des Concertes war diesmal noch besser. Die Vortragenden erzielten den größten Beifall.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82